1. Blatt. Nr. 309. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 8. November 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 2164. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Fehler im Young-Plan.

Wir zahlen viel mehr, als uns bei den Young-Verhandlungen in Paris zugemutet wurde.

Die fehlende Goldklausel.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Young-Plan hat leider aus dem Dawes-Plan die Goldklausel, die bei einer Verschiebung des Goldwertes automatisch eine Revisionsmöglichkeit gab, nicht übernommen. Die Amerikaner glaubten damals in Paris, daß die Preisbewegung bereits ausgependelt sei. Sie waren fest davon überzeugt, daß ein Index von 150, also eine Entwertung der Kaufkraft des Geldes um etwa die Hälfte, der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage entspreche, und daß weitere Verschiebungen nicht mehr zu erwarten seien. An dieser Auffassung hielten sie trotz allen Drängens des deutschen Wirtschaftsministeriums fest und haben sich damit durchgesetzt. Seither hat aber eine Revolutionierung der Preise begonnen, die alle Berechnungen der Amerikaner über den Haufen geworfen hat. Die wichtigsten Rohstoffe sind im Preise katastrophal gefallen, ihnen sind die übrigen Industrien gefolgt, so daß die Kaufkraft des Geldes heute erheblich größer ist als vor einem Jahre. Umgekehrt gesehen ist dadurch auch der Realwert der deutschen Kriegsentschädigungen bedeutend größer geworden. Dafür einen bestimmten Maßstab zu finden, ist natürlich recht schwierig. Das „Magazin der Wirtschaft" macht einen ganz interessanten Versuch, indem es den Großhandelsindex in zwanzig Ländern, sowohl Gläubigerländern wie Neutralen, großen und kleinen, zugrundelegt. Es kommt dabei zu der Erkenntnis, daß, wenn man den durchschnittlichen Großhandelsindex im Normaljahr des Dawes-Planes, also 1928, gleich 100 setzt, der Index seither ständig gefallen ist. Ende 1929 auf 95,1 Prozent, im zweiten Vierteljahr 1930 auf 86,5 Prozent und im dritten Vierteljahr 1930 sogar auf 83,8 Prozent. Auch wenn dabei erhebliche Fehlerquellen eingeschlossen sind, wird doch das Gesamtbild richtig sein, daß im Laufe der letzten zwei Jahre sich der Geldwert um etwa fünfzehn Prozent verschoben hat. Das würde praktisch heißen, daß, wenn man in Paris die Kriegsentschädigung auf zwei Milliarden bemessen würde, das Gold, das wir dafür zahlen, hinreicht, um für eine Viertelmilliarde mehr kaufen zu können.

Der Young-Plan ist nicht nur nach deutscher Auffassung eine politische Lösung; er sollte die Maximalgrenze der deutschen Leistungsfähigkeit erreichen. Tatsächlich hat er durch die Umgestaltung der Preise dazu geführt, daß der Goldwert unserer Reparationen den Maximalwert um ein Erhebliches überschritten hat. Wir zahlen also praktisch mehr, als man uns in Paris zumuten zu können glaubte, können also auch aus dieser Erwägung heraus den Gläubigerstaaten klar machen, daß die Voraussetzungen, unter denen der Youngplan zustande kam, inzwischen überholt sind und daß eine Neuregelung mit dem Ziele einer wesentlichen Ermäßigung notwendig ist.

Die Revolution der Weltwirtschaft

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über die Arbeitslosenfrage. – Die Reparationen als Störungsherd.

Rechtfertigung des Regierungsprogramms.

× Berlin, 7. Nov. (Drahtb.)

In einer Vertrauensmännerversammlung der Berliner Zentrumspartei sprach am Freitag Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über die Arbeitslosenfrage. Er führte aus:

Die Ursachen der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrisis sind klar erkennbar. Die Erzeugungskapazität ist sehr viel stärker geworden, als der Verbrauch zu folgen vermochte. Europa ist heute weniger denn je eine wirtschaftliche Einheit. Der Krieg hat Europa ein Dutzend neuer Staaten mit 11 000 Kilometer neuer Zollgrenzen gebracht.

In der Weltwirtschaft spielt sich gegenwärtig eine ungeheure Revolution ab.

Rußland und große Teile des Fernen Ostens mit zusammen etwa 700 Millionen Einwohnern befinden sich in ständigen politischen Gärungen, wodurch dieses gewaltige Absatzgebiet sich in ständiger wirtschaftlicher Stagnation befindet.

Auch auf dem industriellen Rohstoffmarkt ist in den letzten Jahren ein Preiszusammenbruch ohnegleichen erfolgt. Früher war Europa wirtschaftlicher Mittelpunkt, heute ist es weithin Amerika.

Krieg und Reparationsregelung haben bewirkt, daß ein Land im Geld schwimmt und das andere mit Kapitalknappheit zu kämpfen hat. Die Arbeitslosenfrage in Verbindung mit der Reparationsfrage hat Deutschlands Finanzen nahezu an den Abgrund gebracht.

Die Arbeitslosenfrage ist für Deutschland also nicht nur ein wirtschaftliches und finanzielles, sondern auch ein volkspolitisches und seelisches Problem. Deutschland ist ein übervölkertes Land; wir befinden uns heute wieder in derselben Lage, die Caprivi Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts dahin formuliert hat: „Wir müssen Menschen oder Waren ausführen".

Sowohl der Waren- wie der Menschenausfuhr stehen große Hemmungen entgegen.

Die Arbeitslosenfrage berührt auch in einer anderen Hinsicht den Lebensnerv des deutschen Volkes. Bisher zählt dieses noch zu den fleißigsten Völkern der Welt. Wenn dieser Fleiß durch langandauernde Massenarbeitslosigkeit von der Jugend her angefressen wird, dann bedeutet dies den Anfang vom Ende des deutschen Volkes in der Welt.

Was kann nun Deutschland tun zur Bewältigung des Arbeitslosenproblems?

Das ist eine sehr schwere Frage. Wenn sie einfach wäre, dann wäre es unverständlich, warum selbst der wirtschaftliche Sieger des Weltkrieges, Amerika, seines Arbeitslosenheeres von fünf bis sechs Millionen Menschen nicht Herr wird. Das Entscheidende ist: Wer schlägt ein besseres und im Hinblick auf die Gesamtlage Deutschlands auch praktisch durchführbares Programm als die Regierung vor? Sie, der dieses Rezept ohne abenteuerliche Pläne in der Tasche hat, macht die gegenwärtige Regierung in jeder Stunde platz. Man sagt, das Regierungsprogramm sei unsozial. Brentano hat mehrfach ausgesprochen: Was heute Luxus ist, ist morgen Volksbedürfnis. Was heute unsozial erscheint, kann morgen die größte soziale Tat sein. Wenn die Gesamtsanierung von Staat und Wirtschaft in Deutschland gelingt, wenn in absehbarer Zeit wieder eine Million Arbeitslose mehr in dem Produktionsprozeß eingegliedert werden können, dann ist das die größte soziale Tat, die gegenwärtig die Regierung zu vollbringen in der Lage ist. Im ganzen ist

die Generalaufgabe, vor der wir stehen, die Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Wirtschaft.

Diese Generalaufgabe zerfällt in folgende Einzelaufgaben:

1. Inordnungbringung der Finanzen der öffentlichen Hand in Reich, Ländern und Gemeinden,
2. vernünftige wirtschaftliche Regelung der Reparationsfrage,
3. Rentabelgestaltung der Landwirtschaft,
4. Senkung der Gestehungskosten in der deutschen Wirtschaft,
5. Arbeitsbeschaffung, evtl. vorübergehende Arbeitsstreckung und Fürsorge für die Menschen, die arbeiten wollen und nicht arbeiten können.

Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten schon Schwereres durchgemacht als gegenwärtig. Auch über die jetzige Situation kommen wir hinweg, wenn wir wollen, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit will.

Wird Deutschland folgen?

Erhöhung des schulpflichtigen Alters in England.

× London, 6. Nov. (Drahtb.)

Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf, der zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Schulpflicht bis zum 15. Lebensjahr heraufsetzt, mit 294 gegen 227 Stimmen in zweiter Lesung an.

*

Wie man sich erinnert, haben die preußischen Sozialdemokraten der Regierung ein Programm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit überreicht, in dem dieselbe Forderung erhoben worden ist.

Deutschland als prompter Zahler.

Amerika erhält für über drei Milliarden Reichsschuldscheine.

AZ. Washington, 8. Nov. (Eig. Drahtb.)

Der deutsche Botschafter in Washington hat am Freitag dem amerikanischen Schatzamt Reichsschuldscheine in Höhe von 3 169 700 000 Mark ausgehändigt. Davon entfallen 2 121 600 000 Mark auf verschiedene amerikanische Forderungen auf Grund von Schiedssprüchen und der Rest auf Besatzungskosten.

Krankheitsurlaub für Rykoff. Der Vorsitzende des Volkskommissarenrats der Sowjet-Union, Rykoff, hat einen einmonatigen Krankheitsurlaub erhalten.

Tod und Verderben

bringt ein starker Taifun über eine Insel Indochinas.

Zahl der Opfer noch unbekannt.

Ungeheurer Sachschaden.

AZ. Paris, 8. Nov. (Eig. Drahtb.)

Wie aus Saigon gemeldet wird, hat ein ungewöhnlich starker Taifun die Insel Pulokondor vollkommen verwüstet und auch zahlreiche Menschenleben gefordert. Einige Gebäude des dortigen Zuchthauses stürzten ein und begruben die Insassen unter den Trümmern. Die genaue Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Auch das elektrische Kraftwerk ist vollkommen zerstört worden. Die telephonischen Verbindungen mit den Unglücksstellen sind unterbrochen. Eine große Anzahl von Fischdampfern, die sich in der Nähe der Insel aufhielten und vom Sturm überrascht wurden, sanken mit den gesamten Besatzungen.

Neues Erdbeben in Italien.

Beschädigte Häuser, jedoch geringer Gesamtschaden.

Rom, 7. Nov. (Drahtb.)

Am Donnerstag um 23 Uhr wurde in Spinazzola, einer Stadt von etwa 12 000 Einwohnern in Apulien, ein heftiger Erdstoß verspürt. Einige Häuser wurden stark beschädigt, doch sind keine Opfer zu beklagen. Das Erdbeben wurde auch in anderen Ortschaften wahrgenommen.

Verhängnisvolles Bootsunglück.

Vater mit drei Söhnen ertrunken.

Ungeklärte Ursache. — Fünf Opfer.

AZ. Madrid, 8. Nov. (Eig. Drahtb.)

Auf dem Fluß Arosa bei Vigo ereignete sich ein schweres Bootsunglück. Ein Fischerboot, in dem außer dem Besitzer, seinen drei Söhnen und zwei Mann Besatzung noch einige andere Personen Platz genommen hatten, kenterte aus unbekannter Ursache, so daß sämtliche Insassen ins Wasser fielen. Der Besitzer, seine drei Söhne und ein Fischer kamen ums Leben, die anderen Personen konnten gerettet werden.

Zum Tode verurteilt.

Der Spruch gegen die Giftmischerin.

AZ. Augsburg, 8. Nov. (Eig. Drahtb.)

In später Abendstunde verurteilte das Schwurgericht die 53 Jahre alte Anna Monika Lutzenberger aus Schwabmünchen wegen vollendeten Mordes zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Des weiteren wurde die Angeklagte wegen versuchten Mordes in fünf Fällen zu zwölf Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre verurteilt.

Die Angeklagte nahm das Urteil apathisch entgegen und beteuerte zum Schluß nochmals ihre Unschuld. (Siehe auch den vermischten Teil.)

Es hat sich gelohnt.

Maschinengewehr-Banditen erbeuten 100 000 Dollar.

AZ. Neuyork, 8. Nov., (Eig. Drahtb.)

Bei Berkeley (Kalifornien) überfielen fünf mit Maschinengewehren und Dynamitbomben bewaffnete Banditen den Lokomotivführer des Expreßzuges der Southern Pacific auf der Strecke Oakland—Stockton. Es gelang den Banditen, nach der Beraubung der Postwagen im Auto zu entkommen. Den Räubern sind etwa 100 000 Dollar in die Hände gefallen.

Mussolini läßt verhaften.

Antifaszistisches Komplott in Italien aufgedeckt.

× Rom, 7. Nov. (Drahtb.)

Einer Stefanimeldung zufolge, wurden einige Tage vor der Jahresfeier des Marsches auf Rom in verschiedenen Orten Norditaliens 20 Personen festgenommen. Sie werden beschuldigt, in Zusammenarbeit mit Pariser antifaszistischen Elementen einen verbrecherischen Anschlag gegen das Regime vorbereitet zu haben. Sie wurden einem Sondergericht zugeführt. Die Nachforschungen dauern noch an.

Deutschland ist die Genfer Landabrüstungskomödie satt.

Verweigerte Mitarbeit an dem französisch-englischen Kompromiß.

Vertrauliche Beratung.

× Genf, 7. Nov. (Drahtb.)

Der Abrüstungsausschuß hat am Freitag vormittag die artikelweise Lesung der noch offenstehenden Punkte des Abkommensentwurfes begonnen. Der Beginn der Verhandlungen bestätigte sofort, daß der Ausschuß die bereits im französischen Sinne geregelten Hauptbestimmungen der Landabrüstung, vor allem die Frage der militärisch ausgebildeten Reserven, als endgültig geregelt ansieht.

Graf Bernstorff

gab sogleich eine grundsätzliche Erklärung ab, nach der die deutsche Regierung den entsprechenden gesamten Artikel des Abkommens, der lediglich von einer Begrenzung der aktiven Truppenbestände, sowie der militärisch organisierten Formationen spricht, ablehnt. Die deutsche Abordnung verzichtet darauf, in Zukunft bei jedem einzelnen Punkte dagegen zu stimmen und erklärt hiermit ihre gesamte ablehnende Haltung zu dieser Art der Regelung der Landabrüstungsfragen.

Sodann entspann sich im Ausschuß eine

scharfe Auseinandersetzung zwischen den Seemächten England, Amerika, Japan und auch Italien auf der einen Seite und den Landmächten unter Führung Frankreichs auf der anderen Seite

über die Erfassung der Personalbestände. Der Abkommensentwurf sieht für die Landtruppen die Festsetzung einer Höchstzahl für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vor. Die englische Regierung beantragt nun, daß die Seemächte das Recht erhalten, lediglich eine Gesamtzahl ihres Flottenpersonals ohne Einzelunterscheidung anzugeben, während die Landmächte gezwungen werden sollen, ihre Personalbestände nach Graden festzusetzen. Es wurde beschlossen, daß diejenigen Mächte, die an dem höchst bedeutsamen englischen Antrag interessiert seien, vertraulich hierüber verhandeln sollen.

Im weiteren Verlauf der Einzelberatung lenkte Graf Bernstorff die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf einen noch von früher her vorliegenden deutschen Antrag, wonach das jährliche Truppenkontingent und die Gesamtdauer der Dienstzeit nicht die von jedem Staat angenommene Grenze überschreiten dürfe. Der Antrag verlangt weiter, daß die Dauer der aktiven Dienstzeit besonders angegeben werden muß. Graf Bernstorff betonte in einer kurzen Erklärung, daß der Ausschuß jetzt noch einmal Gelegenheit erhalte, die ausgebildeten Reserven in den Konventionsentwurf aufzunehmen und so zu beweisen, daß man zu einer wirklichen Abrüstung kommen wolle.

Der Ausschuß beschloß, am Samstag zu dem Antrag Stellung zu nehmen.

Zwischen den großen Seemächten England, Amerika und Japan sowie Frankreich, Italien und Sowjetrußland sind am Freitag nachmittag vertrauliche Verhandlungen geführt worden. Zur Beratung stand der genannte englische Antrag.

Die Pariser Rüstungseiferer.

Fortsetzung der außenpolitischen Aussprache.

Paris, 7. Nov. (Drahtb.)

Die französische Kammer setzte am Freitag nachmittag die außenpolitische Aussprache fort und nahm

Die Preissenkungs-Aktion.

Vertreter des Deutschen Städtetages versprechen Schiele die tatkräftige Unterstützung durch die Kommunen.

Fortdauernde amtliche Bemühungen.

× Berlin, 7. Nov. (Drahtb.)

Reichsernährungsminister Dr. Schiele empfing am Freitag den Präsidenten des Deutschen Städtetages, Mulert sowie die Oberbürgermeister Adenauer (Köln), Blüher (Dresden), Brauer (Altona), Lohmeyer (Königsberg), Luppe (Nürnberg) und Scharnagl (München), um mit ihnen die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete der Preissenkung für Lebensmittel zu besprechen.

Der Minister berichtete über den Stand der Verhandlungen und legte die Gründe und die Ziele der Preissenkungsaktion im einzelnen dar. Unter Hinweis auf die allgemeine Wirtschaftslage und die zurzeit bestehenden, zum Teil noch überhöhten Spannen zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen

richtete der Minister an die Vertreter des Städtetages die Bitte, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die Bestrebungen der Reichsregierung auf Preissenkung zu unterstützen.

Nur durch ein gemeinsames und planmäßiges Vorgehen im ganzen Reich könne das angestrebte Ziel erreicht werden.

Die Vertreter des Städtetages betonten, daß auch sie eine teilweise erhebliche Senkung der Handelsspannen bei Lebensmitteln, insbesondere bei Brot, Fleisch und Kartoffeln für möglich hielten. Eine derartige Preissenkung sei überdies unbedingt notwendig, nicht nur mit Rücksicht auf die bereits durchgeführten und noch bevorstehenden Lohn- und Gehaltskürzungen, sondern auch im Interesse der großen Anzahl von Erwerbslosen, die auf eine Unterstützung durch die Wohlfahrtsämter angewiesen seien.

Sie begrüßten das Vorgehen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Preissenkung und versprachen, die von ihr geplanten Maßnahmen auf der ganzen Linie mit Nachdruck zu unterstützen.

*

Im Zuge der Preissenkungsaktion der Reichsregierung fanden am Freitag im Reichsernährungsministerium auch Verhandlungen mit den Vertretern der Berliner Milchversorgung statt. Unter Hinweis auf den Ernst der Lage forderte das Ministerium eine Herabsetzung der Handelsspanne für Milch. Die Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

Neue Arbeitszeitverhandlungen im Bergbau.

Am 12. November vor dem Schlichter.

Essen, 7. Nov. (Drahtb.)

Die Verhandlungen über das Arbeitszeitabkommen im Ruhrbergbau, das von den Gewerkschaften gekündigt worden ist und über das bereits am 20. Oktober ergebnislose Verhandlungen zwischen den Parteien stattgefunden haben, werden am 12. November vormittags unter dem Vorsitz des Schlichters für Westfalen, Professor Brahn, fortgeführt werden.

In den Verhandlungen am 20. Oktober bestanden die Arbeitnehmerverbände auf ihrer Forderung nach Kürzung der Arbeitszeit unter Tage um eine Stunde. Der Zechenverband lehnte diese Forderung ab, weil damit eine solche Steigerung der Selbstkosten verbunden sein würde, daß der Absatz im Ruhrbergbau weiter nachlassen und weitere Entlassungen und Einschränkungen die Folge sein müßten.

zunächst die Ausführungen des rechtsstehenden blinden Abg. Scapini entgegen, der über die französische These: Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung sprach und darauf hinwies, daß die Frage der Landesverteidigung an die erste Stelle gerückt werden müsse. Es sei notwendig, wenn nicht die dreijährige, so doch zumindest eine eineinhalbjährige oder zweijährige Dienstzeit wieder einzuführen.

Der Abg. Pezet von der Volksdemokratischen Partei entwickelte sodann seinen Antrag über die Möglichkeit einer Anwendung des Artikels 19 des Völkerbundspaktes und die Auffassung der französischen Regierung über eine deutsch-französische Zusammenarbeit. Ein deutscher Antrag auf Anwendung dieses Artikels werde im Völkerbund niemals eine Mehrheit finden. Man müsse sich also fragen, warum Deutschland unter diesen Umständen auf einer Revision der Verträge bestehe. Jede Forderung auf Revision der Verträge sei für Frankreich unannehmbar.

Deutsch-Ostafrika darf keine britische Kolonie werden.

Deutscher Protest gegen die beabsichtigte Verletzung der Völkerbundssatzung.

⊙ **Berlin**, 6. Nov. (Drahtb.)

Der Arbeitsausschuß deutscher Verbände veröffentlicht einen Protest gegen die britischen Pläne auf Einverleibung des Mandatsgebietes Deutsch-Ostafrika, in dem es heißt:

„Die beabsichtigte Verschmelzung Deutsch-Ostafrikas mit den angrenzenden englischen Kolonien ist mit der Völkerbundssatzung unvereinbar. Sie würde den ersten Schritt zu einer widerrechtlichen Einverleibung Deutsch-Ostafrikas in das britische Reich bedeuten. Es handelt sich dabei um ein Land von der doppelten Größe Deutschlands und von außerordentlich günstigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Gegen dieses englische Vorgehen muß im deutschen Volk von allen Seiten schärfster Protest erhoben werden. Protest gegen die Verletzung der wenigen Deutschland nach dem Versailler Vertrag und als Mitglied des Völkerbundes zustehenden Rechte. Protest gegen die Vernichtung des Mandatssystems in Bezug auf das größte afrikanische Mandatsgebiet. Protest gegen die dem Recht widerstreitende tatsächliche Annektion Deutsch-Ostafrikas durch England. Das deutsche Volk muß sich über alle Gegensätzlichkeiten hinweg in der Verteidigung seines Rechts und des Rechtsgedankens überhaupt zu machtvollem, weithin sichtbaren Protest zusammenfinden."

Republikanische Mehrheit

im amerikanischen Repräsentantenhaus wahrscheinlich.

✕ **Neuyork**, 7. Nov. (Drahtb.)

Nach den um 11,45 Uhr hiesiger Zeit vorliegenden Wahlergebnissen sind bisher in das Repräsentantenhaus 217 Republikaner, 216 Demokraten und ein Mitglied der Farmerpartei gewählt. In einem Wahlbezirk des Staates Illionos, in dem der Republikaner zurzeit mit 9000 Stimmen führt, steht das Endergebnis noch aus. Die Hoffnungen der Demokraten, die zur Mehrheit im Unterhaus benötigten 218 Mandate zu erlangen, sind damit zunichte geworden, es sei denn, daß die Nachzählung in den Wahlbezirken, in denen beide Parteien annähernd die gleiche Stimmenzahl erreichten, das Endergebnis noch abändert.

„R 101" ins Verderben gejagt.

Sensationelle Enthüllungen im Untersuchungsausschuß.

Den Ehrgeiz mit dem Tode bezahlt

Zwei abfällige Gutachten.

✕ **London**, 7. Nov. (Drahtb.)

In der Sitzung des Ausschusses zur Untersuchung der Katastrophe des „R 101" erregten zwei von dem Vorsitzenden Sir John Simon verlesene dienstliche Berichte beträchtliches Aufsehen, die dem Vorsitzenden des Ausschusses eben erst vom Luftschiffhafen Cardington zugegangen sind. Sir John Simon erklärte dazu mit scharfer Betonung, er möchte gerne wissen, warum ihm diese Berichte nicht früher zugeleitet worden seien.

Einer der Berichte stammt von dem Konstrukteur des Luftschiffes „R 101", Richmond. Es ist darin die Rede davon, daß durch die Reibung der Gasäcke an dem Luftschiffgerippe außerordentlich ernst zu nehmende Verluste an Gas zu verzeichnen seien.

In dem anderen Bericht, der von einem Beamten des Luftschiffahrtsministeriums stammt, ist ebenfalls von den Gasverlusten infolge Reibung die Rede. Der Beamte gab eine bis zum 19. Juli befristete Flugerlaubnis, weigerte sich aber ausdrücklich, die Flugerlaubnis weiter auszudehnen.

Das Luftministerium antwortete auf den ersten Bericht, es sei keine Zeit mehr vorhanden, das Schiff so zu reparieren, wie der Sachverständige es für notwendig halte. Der Luftminister wußte aber um die Berichte und hat sie selbst gelesen. Aber weil keine Zeit verloren werden sollte, wurde die Reparatur nicht in der Weise ausgeführt, wie es notwendig gewesen wäre, weil das Luftschiff hätte auseinandergenommen werden müssen. Man begnügte sich so mit kleinen Ausbesserungen, die, wie einer der Sachverständigen erwarte, nicht halten konnten.

Heute ist also klar geworden, daß das Luftschiff „R 101" mit einem geradezu verbrecherischen Leichtsinn auf die Todesfahrt geschickt wurde, nur um ein Programm einzuhalten und getroffene Arrangements nicht zu stören. Und zwar besteht die Schuld, die in erster Linie Lord Thomson trifft, nicht nur darin, daß man die nötigen Proben unterließ, sondern, daß man die bestimmten Warnungen der Sachverständigen einfach in den Aktenschrank legte.

Es zeigt sich, daß der bei der Katastrophe ums Leben gekommene Luftfahrtminister Thomson Gründe persönlichster Art hatte, auf die Beschleunigung der Indienfahrt zu drängen. Lord Thomson war von Macdonald zum Nachfolger Irwins als Vizekönig von Indien bestimmt worden. Seine Ernennung sollte allerdings erst nach dem erfolgreichen Abschluß der Indienfahrt vollzogen werden.

Für Thomson war also diese Kundgebung britischer Macht auf seinem kommenden Tätigkeitsfeld eine Frage des englischen Prestiges,

der englischen Machtpolitik. „R 101" scheint das Lieblingskind des verunglückten Luftministers gewesen zu sein, und im Untersuchungsausschuß wurde ein schriftlicher Befehl Thomsons verlesen, in dem er unzweideutig fordert, daß das vorgesehene Programm des Indienfluges eingehalten wird.

Wenn man diese Zusammenhänge kennt, erscheint die Tragik der Katastrophe des „R 101" in besonderem Lichte. Als die ersten französischen Ozeanflieger Nungesser und Coli auf Befehl des französischen Kriegsministeriums fliegen mußten, um die Palme der ersten Ozeanüberquerung Ost-West für Frankreich zu sichern, wurden überall kritische Stimmen laut. Es scheint, daß England mit dem Indienflug des „R 101" den gleichen Fehler begangen hat. Nur waren hier die Opfer so groß, daß eine ganze Nation trauert.

Ueberraschende Verschlechterung der Reichsfinanzen.

Im September 410 Millionen Mehrausgaben.

✕ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrugen im September (alles in Millionen RM) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 685,8 und für die Zeit vom 1. April bis Ende September 5200,6, während sich die Ausgaben auf 1096,0 bzw. 5655,3 stellten, so daß sich für September eine Mehrausgabe von 410,2 und für die Zeit seit Beginn des Rechnungsjahres bis Ende September von 454,7 ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt betrugen die Einnahmen im September 11,3 und seit Beginn des Rechnungsjahres 631,8 (darunter aus Anleihen 487,1), während sich die Ausgaben auf 30,7 bzw. 158,9 stellten. Es ergibt sich mithin im außerordentlichen Haushalt für September eine Mehrausgabe von 19,4 und für die Zeit vom 1. April bis Ende September eine Mehreinnahme von 472,9.

Die schwebende Schuld hat sich von 1250,8 Ende August auf 1309,6 Ende September 1930 erhöht.

Die neuen Kommunalsteuern.

Zweite Lesung im Landtag. – Abschwächung bei der Bier- und Bürgersteuer.

Abstimmung am Mittwoch.

⊙ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Zur Freitagsitzung des Preußischen Landtags war der Abg. Lohse (NSDAP.) wieder erschienen, der acht Sitzungen ausgeschlossen war.

Die auf der Tagesordnung stehende Beratung der Anträge auf Errichtung von pädagogischen Akademien und über die Zulassung von Dissidenten wurden auf die nächste Woche vertagt, da die Fraktionen noch dazu Stellung nehmen wollen.

Das Haus begann die

zweite Beratung der Steuergesetze.

Es handelt sich um die Bestimmung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Erhebung der Gemeindebiersteuer, Gemeindegetränkesteuer und der Bürgerabgabe. Mit der Beratung verbunden waren die Anträge verschiedener Parteien über die Realsteuerzuschläge sowie über die Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrages.

Abg. Szillat (SPD.) berichtete über die Ausschußberatungen. Der Ausschuß hat eine Reihe von Abänderungen vorgeschlagen. So hat er die Mußvorschrift zur Einführung der Gemeindebiersteuer und der Bürgersteuer für den Fall, daß die Einführung zum Ausgleich des Gemeindehaushalts erforderlich ist, in eine Kannvorschrift abgeschwächt. Darüber hinaus hat der Ausschuß die Einführung an die weiteren Vorschriten geknüpft, daß in der Gemeinde mehr als 350 v. H. von der Grundvermögenssteuer oder mehr als 600 v. H. der Gewerbesteuer nach dem Ertrage, oder mehr als 1200 v. H. der Gewerbesteuer nach dem Kapital oder mehr als 1800 v. H. der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme erhoben werden.

In der Aussprache erklärte

Abg. Dr. v. Kries (DNVP.) die Bedenken seiner Fraktion gegen die neuen Verbrauchssteuern und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Finanzminister die Stellungnahme der preußischen Regierung zu dem Finanz- und Steuerprogramm der Reichsregierung eingehend darlege. Mit halben Maßnahmen werde man die Notlage des deutschen Volkes nicht beheben können. Man müsse daher fragen, wie weit man die Verelendung des deutschen Volkes noch steigen lassen wolle, ehe man energisch das Reparationsproblem anfasse. (Sehr wahr! rechts.) Das Erfüllungsproblem müsse endlich gelöst werden, wenn die Zustände im deutschen Volk nicht unhaltbar werden sollten. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Kölges (Z.) wies darauf hin, daß die Realsteuern keine neue Erhöhung mehr vertrügen. Eine soziale Staffelung der Bürgersteuer würde vom Zentrum begrüßt werden. Zu wünschen sei, daß die Gemeindegetränkesteuer möglichst wenig eingeführt werde, zumal sie große Möglichkeiten der Korruption in sich berge.

Abg. Oberdörfer (KPD.) erklärte, die Vorlage beweise, daß die Preußen-Regierung und ihre Koalitionsparteien eine durchaus zuverlässige Hilfsgruppe der Hunger-Regierung Brüning seien.

Abg. Dr. Neumann (DVP.) verlangte angesichts des zu erwartenden Fehlbetrages in den Gemeindehaushalten, daß den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werde, Zuschläge zur Bürgersteuer zu erheben. Bei der Besteuerung von Bier und Getränken sei das Höchstmaß erreicht. Die Bürgersteuer müßte organisch mit der Einkommensteuer verbunden werden, dann würde auch das Gerede von der Negersteuer aufhören. Die Gemeinden brauchten eine direkte Steuer, die an jeden die Verantwortung für die beschlossenen Steuern heranbringe. Die Deutsche Volkspartei begrüße die Bürgersteuer als Erziehungsmittel zur Sparsamkeit.

Abg. Müller-Isernhagen (Chr.-nat. BP.) stimmte der Bürgersteuer und der Biersteuer zu, da seine Freunde sich durch die Einführung dieser Steuern eine Senkung der Realsteuern versprächen.

Abg. Donners (WP.) war der Ansicht, daß die hier vorgelegten drei neuen Steuern höchstens zwei Drittel des kommunalen Fehlbedarfs deckten. Die Oberbürgermeister hätten sich Theater und Stadien gebaut, ohne an das Sparen für Notzeiten zu denken.

Nachdem Abg. Dr. v. Kries (DNVP.) noch bedauert hatte, daß der Finanzminister nicht das Wort ergriffen habe, wurde die Aussprache geschlossen.

Die Abstimmungen in zweiter Lesung sollen am Mittwoch stattfinden.

Um 15 Uhr vertagte sich das Haus auf Mittwoch.

Der Landtag läßt sich keine Reise aufdrängen.

⊙ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Der Aeltestenrat des Landtages befaßte sich am Freitag vor Beginn der Plenarsitzung mit der Frage, ob der Wohnungsausschuß der Einladung der Westfälischen Heimstätte in Bielefeld zur Besichtigung der Arbeiten der Heimstätte folgen solle. Man war der Ansicht, daß die Vornahme von Reisen durch Landtagsausschüsse der Initiative des Landtages selbst entspringen solle und lehnte die Besichtigungsreise ab.

Um den Termin der Beamten-Gehaltskürzungen.

Anfrage im Landtag.

✕ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Die Demokraten weisen in einer Kleinen Anfrage im preußischen Landtag darauf hin, durch die Bekanntgabe zweier Termine für die geplante Beamtengehaltskürzung sei nicht nur in der Beamtenschaft, sondern auch bei den Angestellten und Arbeitern die größte Erregung und eine völlige Rechtsunsicherheit hervorgerufen worden. Es wird an das Staatsministerium die Frage gerichtet, ob es in der Lage und bereit sei, Auskunft über den wirklich und definitiv in Aussicht genommenen Besoldungskürzungstermin alsbald zu geben und welche Stellungnahme es im Reichsrat einzunehmen gedenke, wenn in dieser Körperschaft Anträge auf Vordatierung der Besoldungskürzung eingebracht werden.

Die Sicherheitsfrage im Bergbau.

Die Vereinigten Stahlwerke zu einer Großen Zentrumsanfrage.

⊙ **Essen**, 7. Nov. (Drahtb.)

Der Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen schreibt uns: Nach dem Grubenunglück auf Zeche Anna ist in der Presse weitgehend eine Große Anfrage des Zentrums im preußischen Landtag verbreitet worden, in der einleitend behauptet wurde, daß die Klagen der Bergarbeiter über Unfälle, die auf nicht genügende Beachtung der bergpolizeilichen Vorschriften durch die Grubenverwaltungen zurückzuführen seien, zugenommen hätten. Als Beispiel wird ein Fall von Graf Moltke 3/4 erwähnt, der dem Bergarbeiter Gesing aus Gladbeck das Leben gekostet habe. Auf dieser Zeche würde die Bestimmung, daß der Strom in den Zugangsstrecken zum Schacht 20 Minuten vor der Seilfahrt ausgeschaltet werden müsse, in der Regel ignoriert.

Dazu erklären die Vereinigte Stahlwerke, Abteilung Bergbau: „Der Unfall des Bergarbeiters Gesing steht mit einem zu späten Ausschalten des Stromes in keinerlei ursächlichem Zusammenhang. Nach den Vorschriften ist der Strom in dem in Frage kommenden weiter entfernt liegenden Revier 5 zwanzig Minuten und in dem Schachtquerschlag, also in der Nähe des Schachtes, zehn Minuten vor Beginn der Seilfahrt auszuschalten. Der Unfall ereignete sich im Schachtquerschlag, und zwar fünfzehn Minuten vor Beginn der Seilfahrt. Von einem zu späten Ausschalten des Stromes kann daher keine Rede sein. Die Stromzufuhr war in der Strecke infolge Kurzschlusses einige Zeit ausgeschaltet gewesen. Während des Stillstandes verließ der Lokomotivführer den Führerstand, ohne hierbei die Kurbel in die Nullstellung zu bringen bzw. die Kurbel, wie vorgeschrieben, abzunehmen. Beim Wiedereinschalten des Stromes lief die Lokomotive führerlos nach dem Schacht weiter, und überfuhr den Hauer Gesing.

Es haben eingehende Vernehmungen durch die Bergbehörde stattgefunden, die aber sämtlich keinen Anhaltspunkt für die Richtigkeit der Behauptung, es sei in der Regel zu spät ausgeschaltet, ergeben haben. Es sind auch in dieser Hinsicht bisher der Verwaltung keinerlei Beschwerden vorgebracht worden. Dem Betriebsführer ist lediglich in einer weit vor dem Unfall liegenden Zeit eine Beschwerde gemacht worden, die er aber nach Prüfung als berechtigt nicht hat anerkennen können. Durch die Berabehörde ist im Gegenteil tatsächlich festgestellt worden, daß nicht zu spät ausgeschaltet, sondern zu früh Schicht gemacht worden sei.

Gewissensappell

Groeners an das Offizierkorps.

Gehorsam für Hindenburg

als oberste nationale Pflicht gefordert.

⊙ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Die „Voss. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut eines Geheimerlasses, den Reichswehrminister Groener nach dem Leipziger Prozeß an das Offizierkorps der Reichswehr gerichtet hat. In dem vom 6. Oktober datierten Erlaß heißt es:

„Die Reichswehr ist und muß ihrem ganzen Wesen nach im höchsten Maß national sein. Es ist aber eine Ueberheblichkeit ohnegleichen und ein tiefbedauerlicher Mangel an Autoritätsgefühl, wenn junge Offiziere, die außer ihrer Jugend keine Legitimation besitzen, ihren höchsten Vorgesetzten, also auch dem in allen nationalen Fragen entscheidenden Oberbefehlshaber der Reichswehr, dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, Mangel an Nationalgefühl vorwerfen und sich anmaßen, allein zu wissen, was national ist. Die Festigkeit jeder Wehrmacht beruht auf einem vorbehaltlosen, uneingeschränkten Gehorsam. Soldaten, die vor Ausführung von Befehlen prüfen wollen, ob die Befehle ihrer Anschauung entsprechen, sind keinen Schuß Pulver wert. Solche Gedanken bedeuten die Vorstufe zur Meuterei, zur Auflösung der Reichswehr und in der weiteren Folge zum Kampf Aller gegen Alle. Für die junge Wehrmacht war es einer der schwärzesten Tage, an dem Offiziere vor dem Reichsgericht ähnlichen Gedankengängen Ausdruck gegeben haben. Es ist selbstverständlich, daß Offiziere mit derartigen Ansichten nicht in der Reichswehr bleiben können. Ich erwarte daher von jedem Offizier, der Ehrgefühl und den Mut zur Wahrheit hat, daß er sofort aus der Reichswehr ausscheidet, wenn er ähnlichen Gedankengängen huldigt.

Falsches Gerücht über Sparnotopfer.

Der Urheber verhaftet.

✕ **Hamburg**, 7. Nov. (Drahtb.)

Der Herausgeber des Hamburger Wochenblattes „Die große Glocke", Hermann Abel, ist auf Grund eines Haftbefehls festgenommen worden. Der Haftbefehl wurde erlassen, weil Abel in seiner Zeitung die Behauptung aufgestellt hatte, es stehe ein Sparnotopfer bevor, in der Form, daß sich die Sparkassen verpflichten, 20 Prozent der Guthaben zu sperren und sieben Prozent dem Staate zuzuführen. Amtlicherseits wird dazu erklärt, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort sei.

Ein Faustschlag für Zörgiebel.

Ein Kommunist schlägt ihm ins Gesicht.

⊙ **Berlin**, 7. Nov. (Drahtb.)

Vor der 3. Großen Strafkammer beim Landgericht 2 unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Hartmann fand am Freitag ein Prozeß statt, in dem sich der kommunistische Stadtrat Schwarz von Köpenick wegen der Vorgänge bei den kommunistischen Demonstrationen am 1. Mai 1929 zu verantworten hatte.

Als Zeuge war der bisherige Polizeipräsident Zörgiebel zugegen. Als sich Zörgiebel nach Beendigung der Beweisaufnahme aus dem Gerichtssaal entfernen wollte, stürzte ein Kommunist, der gleichfalls als Zeuge aufzutreten hatte, auf ihn zu und versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Der Täter wurde sofort festgenommen und zu drei Tagen Haft verurteilt.

Der Reichskommissar für die Osthilfe, Minister Treviranus, ist am Freitag morgen von Berlin nach Breslau abgereist.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Novemberwoche 1930.

Die alte Hoffnung der Dichter, die daran festhält: Es muß doch Frühling werden! — hat eine entsprechende Zuversicht im Herzen aller an ihr Land, seine Sendung und sein Glück Glaubenden. Sie sagen: Die Vernunft muß doch einmal wieder in die Welt kommen! Jene Vernunft, die nach Herders gutem Ausspruch der Notwendigkeit zuvorkommt. Da und dort zuckt und flackert sie schon auf. In Amerika ein Senator, in England ein Lord, in Frankreich sogar, dem zum ewigen Frieden so martialisch gerüsteten, sinnt, fragt und telegraphiert ein angesehener Schriftsteller in diesem Sinne. Vielleicht — wer weiß — einigen sie sich einmal, der Frühling und die Vernunft, und kommen zusammen mit den Schwalben, Störchen und Staren.

Wir haben lange genug getragen
Der gift'gen Rede üble Schmach,
Weil uns die Uebermacht geschlagen
Und unser Glück in Scherben brach.
Jetzt reckt sich, den ihr oft erträumtet,
Ein starker und ein kühner Mann
Und donnert: „Deutschland ward verleumdet
In diesem Krieg von Anfang an!
Nicht Deutschland war's, das oft verklagte,
Des Blutes grauenvoller Strom — —"
Wie heißt der Deutsche, der das wagte?
Ei, Mussolini sprach's in Rom!

Deutschland hat unerhört gelitten
Durch list'ger Lügner Truggenie.
Nie hat es Kindern abgeschnitten
Die Händchen, wie der Gegner schrie!
Sich zu verteidigen zog's den Degen —
Schon war es ein gehetztes Wild:
Es ist in Ehren unterlegen.
Und splitternd brach sein reiner Schild.
Und alle Schmähung, die's beklagte,
Wich wie ein einziges Phantom . . .
Wie heißt der Deutsche, der das sagte?
Ei, Mussolini sprach's in Rom!

Schon hebt die Wahrheit aus den Nebeln
Ihr edles Antlitz, rein und klar —
Man kann nicht durch Verträge knebeln
Ein Volk, nur weil es tapfer war.
Man kann zerschneiden nicht und spalten,
Was dem Besiegten noch verblieb,
Um, höhnisch lachend, nicht zu halten,
Was man im Ausgleich unterschrieb;
Nicht, weil's dem Sieger just behagte,
Verschenken Grenzen, Stadt und Strom —
Wie heißt der Deutsche, der das sagte?
Ei, Mussolini sprach's in Rom!

Wie denn? Ein Römer in Ekstase?
Ein Feind von einst und ein Faschist?
Ob nächstens aus der Wilhelmstraße
Ein Echo zu vernehmen ist?
Ob auch von dorther Worte blitzen,
Von dorther die Proteste weh'n,
Wo ehern noch des Alten Fritzen
Verühmte Generale steh'n?
Nicht mehr getüftelt und gebosselt
In Genf! Protest hinausgeschrie'n,
Eh' uns das Elend ganz erdrosselt!
Roma locuta — und Berlin??

Na, in Berlin — ich meine natürlich an den maßgebenden Stellen — ist man vielleicht wieder der Ansicht, daß man die Angelegenheit durchaus dem munteren Herrn Briand anvertrauen darf. Der meist Gutgelaunte — wenn wir seines Landes Einnahmen Reserven und Armeen hätten möchten wir auch gut gelaunt sein und in den Pausen zwischen den Genfer Sitzungen hübsche Witzchen erzählen — der meist Gutgelaunte wird's schon wieder fertig bringen, den Magen der vollgepackt ist mit unseren berechtigten Wünschen, nicht ohne Anmut zu bekränzen und mit bewährter Hilfe der stets willigen Trabanten — auf das Nebengeleise oder auf den Rangierbahnhof der Kommission zu verschieben. Immerhin — Roma locuta — um ein Wort des heiligen Augustinus zu zitieren — Rom hat gesprochen — die Sache ist erledigt. Wobei allerdings noch anzumerken ist, daß bei dem Kirchenvater in seiner gegen die Pelagianer gewendeten Schrift noch ein Sätzchen folgt: „Wenn doch auch einmal endlich der Irrtum ein Ende nähme!" Das kann man nur nachfühlen und nachsprechen. Zum Beispiel: Daß man, ohne die Lebensnerven eines Landes zu verschneiden, „Korridore" hineinbauen könne wie in ein altes Etagenhaus: daß man in eine in Gut und Blut, in Denken, Gefühl und Ueberzeugung zusammenhängende Volkseinheit beliebige Einschnitte machen könne wie in eine Vanillespeise. „Drüben" hat ein kühner Zeitungsmann Euzen J. Deuth in einer Ostpreußen gewidmeten Sonder-Nummer seiner „American News" den polnischen Korridor eine wahnsinnige Erfindung zur Erdrosselung des ostpreußischen Wirtschaftslebens genannt und seine schleunige Aufhebung, zusammen mit der Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich und der Rückgabe des Memelgebietes an uns, gefordert. Da wäre also — weit da drüben — die Vernunft auf dem Marsch. Aber leider — überall werden Rekorde gebrochen — jetzt hat ein italienischer Ingenieur gar ein Motorrad mit einem Rad erfunden, das hundertzwanzig Kilometer in der Stunde macht — bloß, wenn die Vernunft sich endlich in Marsch setzt, kommt's ihr nicht darauf an, den Rekord zu brechen . . . A propos! Weil wir gerade beim Brechen sind! Geldschrankknacker von großer Geschicklichkeit haben — warum, weiß der liebe Himmel — ausgerechnet in der Reichstagsbibliothek einen Stahlschrank aufgeknackt. Aus diesem Eisenbehältnis, das seit Monaten nicht geöffnet worden ist, haben sie historische Dokumente gestohlen. Zum Exempel das „Bilder-Lexikon der Erotik". Kleine Schäker scheinen die Einbrecher zu sein! Aber neben dem Bilder-Lexikon haben die Burschen auch noch das minder erotische Original der Verfassung des Deutschen Reiches vom 28. März 1849 gestohlen. Man hat sich über diesen Raub in der Oeffentlichkeit gewundert. Denn — warum?

Im Werte hochgestiegen,
Papiere ruh'n im Spind —
Man weiß nicht, wie sie liegen,
Man weiß nicht, wo sie sind.
Sie werden immer älter,
Wo man sie hineingebracht —
Kein Mensch hat den Behälter
Mal wieder aufgemacht.

Und was höchst sonderbar ist:
In den Papieren steht,
Was längst schon nicht mehr wahr ist;
(Nein, wie die Zeit vergeht!)
Was keinen Streit mehr schlichtet
Und keinen macht gescheut;
Was keinen mehr verpflichtet
Und keinen mehr erfreut.

Es liegen unter Siegeln
Die Blätter, gut verstaut;
Sie liegen hinter Riegeln,
Vom Staub schon bös' versaut.
Kein Wunsch und kein Gedanke
Hat mehr solch Blatt bewegt —
Den Schlüssel zu dem Schranke
Hat irgendwer verlegt.

Jetzt aber hat ein Kunde
Geheimnisvoll bei Nacht
Mit list'gem Schlüsselbunde
Das Schränkchen aufgemacht.
Und da auf solche Weise
Das Bündel sich empfahl,
Gleich stieg es doch im Preise
Und ward ein „Kapital" . . .

Ich wollte, das könnt' ich von all den schönen bedruckten Papierchen auch sagen, die sich aus meinem Eisenschränkchen zur Zeit der Inflation — restlos — empfahlen!

Diogenes.

2. Blatt.

Örtliches.

8. November 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Neueingestellte Werke

in der Stadtbücherei Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus.

Arnolt Bronnen: OS. Oberschlesien. Politischer Roman aus dem deutschen Osten. 140 Seiten. B 2246

Valentin Katajew: Die Defraudanten. Humoristischer Roman aus dem neuen Rußland. 248 Seiten. B 2177

Werner Schendell: Die junge Saat. Roman aus der Nachkriegszeit. 383 Seiten. B 1975

Max Dauthendey: Der Geist meines Vaters. Aufzeichnungen aus einem begrabenen Jahrhundert. 372 Seiten. B 855.10

Fred Hildenbrandt: Annee und ihre Leichtathleten. Roman. 258 Seiten. B 2263

Friedrich von Gagern: Die Straße. Roman. 584 Seiten. B 1069.8

Gunnar Gunarsson: Nacht und Traum. Roman. 392 Seiten. B 1137,5

Ludwig Finckh: Urlaub von Gott. Erzählung. 240 Seiten. B 1010.16

Artur Brausewetter: Der Tanz um das Gewissen. Roman. 255 Seiten. B 781.17

Max Drener: König Kandaules. Künstler- und Eheroman. 318 Seiten. B 905.12

Panait Istrati: Die Haiducken. Aus den Geschichten des Adrian Zograffi. Roman. 382 Seiten. B 1359.2

Adam Karillon: Meine Argonautenfahrt. 171 Seiten. B 1374.3

J. Anker Larsen: Die Gemeinde, die in den Himmel wächst. Eine Chronik in Legenden. 309 Seiten. B 1495.4

Heinrich Lilienstein: Die Geisterstadt. Roman aus Weimar. 231 Seiten. B 1499.6

Jack London: Der Kote. Sechs Erzählungen. 261 Seiten. B 1516.15

Theodor Plivier: Des Kaisers Kulis. Roman der deutschen Kriegsflotte. 398 Seiten. B 2268

Ludwig Turek: Ein Prolet erzählt ..... Lebensschilderungen eines deutschen Arbeiters. 337 Seiten. B 2259

Die Sterbekasse „Sterbehilfe" Gelsenkirchen und Umgegend hält am Sonntag 10 Uhr bei Raub, Königgrätzer- und Blumenstraßen-Ecke, die fällige Generalversammlung ab.

Viehmärkte. Im Monat November finden folgende Viehmärkte statt: Gelsenkirchen am 21., Buer am 11. und 26. November.

Synagogen-Repräsentantenwahl. Für die am Sonntag, den 16. November, stattfindende Wahl der Vertreter der Synagogengemeinde ist ein Wahlvorschlag mit dem Kennwort „Einheitsliste" eingegangen. Als Kandidaten sind vorgeschlagen, und zwar als Repräsentanten die Herren Heymann Hartog, Stern Ewald, Frenkel Theodor, Levie Julius, Schönenberg Julius; als Stellvertreter Herr Loeb Karl. Der Wahlvorschlag ist vom Wahlleiter zur Wahl zugelassen und hängt in der Zeit vom 4. bis 16. November im Gemeindehaus, Neustraße 4, sowie im Wahllokal, Neumarkt 1, zur Einsicht auf. Da nach § 6 der Wahlordnung, wenn nur ein Wahlvorschlag eingereicht ist, die Bewerber eines solchen als gewählt gelten, fällt die Wahlhandlung aus.

Ein Kindertransport aus Zauch-Belzig kam am Dienstag morgen wohlbehalten auf dem Hauptbahnhofe in Gelsenkirchen an. Inzwischen haben bereits einige Kinder wieder Heimweh nach dem Landaufenthalte und wollen gern Anfang Dezember wieder nach Zauch-Belzig zurück. Die Evang. Frauenhülfe Haferkamp erwägt nun, Anfang Dezember einen Transport nach Zauch-Belzig und von Zauch-Belzig nach hier zusammenzustellen. Um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, sind die Kinder für beide Transporte bis spätestens 15. November Wilhelmstraße 105 zu melden. Auch für die Kinder, die von Zauch-Belzig über Weihnachten nach Hause kommen wollen, muß das Fahrgeld in Gelsenkirchen vorher eingezahlt sein, da nur hier in Gelsenkirchen die Anträge gestellt werden können. Anfragen können auch durch Fernsprecher Gelsenkirchen 26492 erledigt werden. (Jp)

Kultur und Wirtschaft des Ruhrbezirks in ihren Zusammenhängen. Auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet spricht Oberbürgermeister Dr. Bracht am Mittwoch, den 12. November, 20.15 Uhr, in Essen, im Krupp-Saal des Städtischen Saalbaues über obiges Thema. Eintritt nur gegen Karten, die bei der Geschäftsstelle der Vereinigung, Duisburg-Ruhrort, Fürst Bismarckstraße 44, bei dem Verkehrsverein Essen sowie am Saaleingang erhältlich sind.

Persönliches.

Helmut Knorr, Sohn des Kellners Karl Knorr, Gelsenkirchen, Hotel Monopol, hat vor der Handwerkskammer in Münster seine Gesellenprüfung als Küfer mit gut bestanden. Unsern besten Glückwunsch!

*

Walter Schmidt, Sohn des Fahrsteigers Heinrich Schmidt, Gelsenkirchen-Bismarck, Luisenstraße 71, von der Universität Münster, bestand am 5. November am Oberlandesgericht Hamm das Referendarexamen.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Wie Stanislaus Kartoffel einkauft.

Stanislaus ist ein armer 19 Jahre alter Junge. Er hatte im Januar von seinem Vater fünf Mark erhalten und sollte dafür einen Zentner Kartoffel einkaufen. Das war für den Jungen aber eine schwere Aufgabe. Noch nie hatte er soviel Geld anvertraut erhalten, geschweige in seinem Besitz gehabt. Daß er die Kartoffel verschaffen mußte, war ihm klar, aber er dachte nicht daran, die fünf Mark aus der Hand zu geben. Sie sollten sein eigen bleiben. Derart komplizierte Denksportaufgaben können am besten in vereinter Kraft gelöst werden. Also holte sich Stanislaus zwei Freunde herzu und los ging die Beraterei. Schließlich einigte man sich darauf, dem Keller des Arbeiters M. einen Besuch abzustatten, in dem man stets größere Kartoffelvorräte lagern wußte. An einem Abend hatte Stanislaus sich mit einem Sack und einer Brechstange mit seinen Freunden in den Keller geschlichen. Man versuchte, das Schloß mit dem Brecheisen zu sprengen. Das wollte nicht gelingen und so wurde kurzerhand die Tür ausgehoben. Der Sack wurde voll Kartoffel geschüttet und aus einem Schrank hatte Stanislaus zudem noch einen Topf Schmalz gestohlen, den er später in seiner Wohnung ganz allein leergegessen haben will. Auf diesem Wege hatte Stanislaus die schwierige Aufgabe gelöst und konnte sich mit den beiden Freunden einen „guten Tag" machen. Im Nachspiel wurden erstmals seine beiden Freunde verknackt. Ab 27. September saß Stanislaus nun in Untersuchungshaft. Er bekam wegen Einbruchsdiebstahl drei Monate Gefängnis. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurde er auf freiem Fuß gesetzt und die Reststrafe soll nach einer Bewährungsfrist erlassen werden.

Riesenbesuch in der Ausstellung „Küche und Keller"

Verlängerung der Ausstellung bis einschließlich Mittwoch, den 12. November.

Mit Rücksicht auf den außerordentlich starken Besuch der Ausstellung „Küche und Keller", der in den letzten Tagen zu verzeichnen gewesen ist, und in Anbetracht des stets wachsenden Interesses, das der Ausstellung entgegengebracht wird, haben Ausstellungsleitung und Aussteller sich entschlossen, die Ausstellung bis einschließl. Mittwoch, 12. November, zu verlängern.

Gestern vormittag um 11 Uhr wurde die

Prämiierung der Aussteller

öffentlich bekannt gegeben, die auf Grund der Ausstattung der Ausstellungsstände erfolgt ist. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus: Dr. Große-Boymann, Leiter des Städtischen Verkehrsamtes Gelsenkirchen; Professor Schöberle vom Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG., Essen; Generaldirektor Schomburg von den städtischen GWE.-Werken, Gelsenkirchen; Dr. Brepohl von der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung und dem Vorsitzenden des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V., Ewald Huckenbeck.

Das Ergebnis wurde einstimmig festgelegt wie folgt:

Eilfix-Werk, Velbert (Rhld.). Silberne Medaille.
Oetker, Dr. Aug., Nährmittelfabrik, Bielefeld. Goldene Medaille.
Luhn & Co., Aug. GmbH., Wuppertal-Barmen. Silberne Medaille.
Reger, Otto, Radebeul b. Dresden, Bismarckstraße 6. Goldene Medaille.
Morsbach & Co. GmbH., Solingen-Ohligs, Solingerstraße 48. Silberne Medaille.
Glücksklee-Milchgesellschaft mbH., Neustadt (Holstein). Goldene Medaille.
Crespel & Deiters, Weizenstärkefabrik, Ibbenbüren (Westf.). Silberne Medaille.
Haag, Otto, Frankfurt am Main, Gleinstraße 16. Silberne Medaille.
Müller, Gebr., Holzwarenfabrik, Issum (Rhld.) Silberne Medaille.
Westfalenfleiß GmbH., Gladbeck (Westf.). Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Plaga.
Milchhändler-Vereinigung Gelsenkirchen. Silberne Medaille.
Felke-Verein Gelsenkirchen. Goldene Medaille mit Ehrenpreis gestiftet von Westfalenfleiß.
Westdeutsche Landfrauenvereinigung, Landwirtschaftskammer Münster (Westf.). Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Deha.
Fromm, A., Beerenweinkelterei und Fruchtschaumweinkelterei Frankfurt a. Main, Kronprinzenstraße 49 (für seine Ausstellung deutscher Weine). Goldene Medaille.
Aluminium-Reiniger GmbH., Köln 5, Klapperhof 33. Silberne Medaille.
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG., Essen, Viehofer Straße 125. Große goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E.V.
Siegel, Wilh., Gelsenkirchen, Augustastraße 22. Silberne Medaille.
Emmel, Franz, Weinkellerei und Brennerei seit 1816, Boppard a. Rhein (für seine Ausstellung deutscher Weine). Goldene Medaille.
Küchentechnik GmbH., Berlin W. 57. Silberne Medaille.
Pauls, Eduard, GmbH., Solingen, Stahlwarenfabrik. Goldene Medaille.
Gerads, Gebrüder, Keks-, Zwieback- und Waffelfabrik, Gelsenkirchen, Feldstraße 38. Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Franz.
Scharrenbroich & Hindrichs, Köln-Sülz. Goldene Medaille.
Deha, Metallwarenfabrik, Halle. Silberne Medaille.
Küppersbusch & Söhne, Gelsenkirchen. Große goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Schulte & Kampmeyer, Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 8. Goldene Medaille.
Horstmann, Heinrich, Metzgerei, Gelsenkirchen, Sellhorststraße 24. Silberne Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Henkel & Cie. AG., Düsseldorf. Große goldene Medaille mit Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen.
Kamphaus GmbH., Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 74. Große goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Miele-Werke Akt.-Ges., Gütersloh (Westf.). Goldene Medaille mit Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen.
Kathreiner GmbH., Berlin W. 57, Kathreinerhaus. Goldene Medaille mit Ehrenpreis der Firma Photograph Donner.
Neuschäfer, Walter, Merscheid-Solingen. Goldene Medaille.
Nobel-Kaffee KG., Essen, Lazarettstraße 12/14.
Rowenta Weintraut & Co., GmbH., Metallwarenfabrik, Offenbach a. Main. Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet vom Fleischermeister Horstmann.
Wiele jun., Heinr., Gelsenkirchen, Wannerstraße 78. Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet vom städtischen Gaswerk.
Höhn, Otto, Chemische Fabrik, Haan (Rhld.), Nordstraße 32. Goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Saxonia-Werk, vorm. Insam & Co., Schwarzenberg (Sachsen). Silberne Medaille.
Balatum, Abteilung der Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik AG., Neuß a. Rhein. Goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Lückemeier, Josef, Buer (Westf.), Ecke Hagen-Ophofstraße. Silberne Medaille.
Franz, Florenz, Gelsenkirchen, Kaiserstraße 82. Große goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Eilfix.
Melzheimer, Gebrüder, Reil an der Mosel (für seine Ausstellung deutscher Weine). Goldene Medaille.
Plaga, Fritz, Gelsenkirchen, Ringstraße 7. Goldene Medaille.
Niersteiner Schloßkellerei Friedrich Kehl, Niersstein a. Rhein (für seine Ausstellung deutscher Weine und für das Weindorf). Goldene Medaille mit Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.
Kunstmaler Klein, Köln, Brüsseler Straße 41. Goldene Medaille mit Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Niersteiner Schloßkellerei F. Kehl.

Die städtischen GWE.-Werke und das städtische Verkehrsamt wurden auf ihren ausdrücklichen Wunsch nicht in die Prämiierung einbezogen.

Lobende Anerkennungen

werden ausgesprochen an folgende ausführende Firmen: Malermeister Josef Overkott, Gelsenkirchen, Stolzestraße 3.; Zimmermeister Wilhelm Meier, Gelsenkirchen; Stadtgartenamt Gelsenkirchen mit einem besonderen Ehrenpreis des Verbandes Westdeutscher Pensionen und Fremdenheime E. V.; Elektrotechniker Schipp, Gelsenkirchen; Photograph Donner, Gelsenkirchen, Bahnhofstraße. Außerdem beschloß das Preisgericht, dem Bildhauer Nietsch, Gelsenkirchen, und den Architekten DWB. Schwickert & Prinz, Gelsenkirchen, für ihre ehrenamtliche und künstlerische Mitwirkung an der Ausgestaltung des Ehrenhofes den besonderen Dank auszusprechen und ihnen eine Dankurkunde mit je einem Ehrenpreis, gestiftet von der Firma Kamphaus und der Firma Kathreiner, überreichen zu lassen.

Um 16 Uhr hielt der Diplom-Volkswirt und Ingenieur Krieger vom RWE. im Vortragssaal der Ausstellung vor zahlreichen Besuchern den Tagesvortrag über

„Die elektrische Küche, ihre Anschaffungs- und Betriebskosten".

Die Konstruktion elektrischer Herde, die in früheren Jahren noch Wünsche offen ließ, ist jetzt derart, daß sie allen Anforderungen, die der Küchenbetrieb stellt, genügt. In der äußeren Ausführung entsprechen sie in allem der modernen Geschmacksrichtung. Der innere Aufbau dagegen ist durch technische Normalisierung soweit vereinheitlicht worden, daß man heute schon die Kochplatten verschiedener Herdfabriken untereinander austauschen kann.

Neben den Groß-Elektro-Firmen, die sich schon jahrelang mit dem Bau von Herden befassen, gehen jetzt auch die Kohlen- und Gasherdfabriken dazu über, elektrische Herde zu bauen. In Gelsenkirchen z. B. die bekannte Firma F. Küppersbusch & Söhne, um nur eine unter den vielen zu nennen. Der tägliche Verbrauch in der elektrischen Küche läßt sich bei bekannter Personenzahl leicht errechnen. Auf Grund von Erfahrungen, die an tausenden von elektrischen Haushalt-Herden vorgenommen wurden, ergibt sich, daß der Verbrauch je Kopf und Tag in einem Haushalt bis zu fünf Personen etwa eine Kilowattstunde beträgt. Der Aufbau der elektrischen Herde ist sehr einfach. Gekocht wird auf elektrischen Kochplatten, die mit Stiften in den Herdoberteil eingesetzt werden. Diese Kochplatten haben verschiedene Größen für verschiedenartig große Töpfe und sind durch Schalter, die vorn am Herd angebracht sind, 3- bis 4fach regelbar. Im Gegensatz zu dem Kohle- und Gasherd, dessen Flammenfläche bei der Regulierung vergrößert oder verkleinert wird, werden die elektrischen Kochplatten bei jeder Schaltstellung stets gleichmäßig über die ganze Kochfläche hin erwärmt.

Was die Anschaffungskosten betrifft, so sind die elektrischen Herde im Laufe der Zeit durch die sich immer steigernde Fabrikation dauernd billiger geworden.

Lichtwerbung im Stadtteil Schalke.

Der Autobus Ost–West-Verbindung kommt noch vor Weihnachten.

Wirtschaftliche Vereinigung Schalke.

Der Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung Schalker Bürger hatte zu Donnerstag abend die Geschäftsinhaber bzw. Vertreter der Ladenbesitzer, namentlich an der Schalkerstraße und in nächster Nähe wohnend, in den Gasthof Wegener geladen. Der Vorsitzende, Rektor Ischerland, wies in einleitenden Worten auf den Zweck der Beratung hin. Es ist im allgemeinen aufgefallen, wie nach dem Ladenschluß um sieben Uhr abends und auch an den Sonntagabenden auf den Geschäftsstraßen eine gewisse Dunkelheit sich bemerkbar macht. In der Altstadt und besonders auf der Bahnhofstraße herrscht Lichtfülle, denn die meisten Geschäfte sind hell erleuchtet. Jener Uebelstand bringt Nachteile mit sich, die behoben werden müssen zu Nutz und Frommen der örtlichen Geschäftswelt. Kaufmann Katzenstein erläuterte in ausführlicher Weise den Vorteil und den Zweck der Schaufensterbeleuchtung und die Lichtwerbung. An schönen Abenden würde der Stadtteil manchen Zuschauer anziehen, der von außen betrachtet und sicherlich nur Vorteile von längerer Beleuchtung erzielen. Notwendige Voraussetzung sei eine Einheitlichkeit in dieser brennenden Frage, denn die Schalker Kaufmannschaft dürfe nicht überflügelt werden und ins Hintertreffen geraten. — Die anschließende Aussprache war sehr rege, allgemein wurde die Bedeutung des Gegenstandes erkannt und befürwortet. Wohl entständen erhöhte Ausgaben, doch ein Versuch müsse unternommen und der Erfolg abgewartet werden. Trotzdem beherrschte alle eine frohe Zukunftsstimmung. Einstimmig wurde folgends beschlossen:

1. Die Schaufenster werden an den Wochentagen eine Stunde nach Ladenschluß, also von 19 bis 20 Uhr abends, erleuchtet.
2. Die Beleuchtung erfolgt an den Sonn- und Feiertagen im Winterhalbjahre bei günstigem Wetter bis 21 Uhr abends.

Selbstverständliche Voraussetzung bei der Annahme dieser Vorschläge ist die Ermäßigung der Lichtgebühr. Daher soll mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen in Unterhandlung getreten werden, um den Zweck zu erreichen. Ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Kaufmann Katzenstein, Rosen, Elektro-Hoffmann und Rektor Ischerland, soll das Weitere veranlassen. Das Ergebnis und obige Entschließungen werden jedem Ladeninhaber im Kernpunkte von Schalke zugänglich gemacht werden.

Kaufmann Katzenstein teilte dann noch den Anwesenden von dem erfreulichen Bemühen des Vorstandes um die Erreichung der bekannten Ost-West-Verbindung durch Einführung einer Autobuslinie mit. Versprochen ist, daß sie noch vor Weihnachten eingerichtet werden soll. Damit sie lebensfähig sich erweist, wird die hiesige Kaufmannschaft gern zu Opfern bereit sein. — Nach Besprechung weiterer örtlicher Angelegenheiten wurde die anregende Versammlung geschlossen.

Der Haferkamp will den Autobus-Verkehr

Große Aussprache über Verkehrsfragen. – Nur Interesse am Autobus Hauptbahnhof–Hüllen–Haferkamp.

Zu Beginn der im kath. Vereinshause in der Wilhelmstraße stattfindenden Versammlung begrüßte Stadtverordneter Komesker die Erschienenen, darunter besonders den Vertreter des Dezernenten Dr. Große-Boymann und die Vertreter der interessierten evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, sowie die Presse, worauf er den Bezirkspfarrer des Haferkamps, Pastor Peter (Bismarck) bat, wie bisher den Vorsitz zu übernehmen. Dieser berichtete dann in längeren Ausführungen über die bisher in Sachen der

Autobusverbindung Gelsenkirchen Hbf.—Ostfriedhof—Haferkamp

unternommenen Schritte. Es sei von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn in Aussicht gestellt, diesen Betrieb bis zum 1. Dezember wieder zu übernehmen, daher sei der Antrag auf Einrichtung einer Autobusverbindung durch eine Privatgesellschaft einstweilen beiseitegelegt, würde aber sofort wieder in Kraft treten, wenn die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft ihre bisherige Verschleppungspolitik weiterführen würde. Der Zeitpunkt sei jetzt gekommen; denn soeben sei ein Brief der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahngesellschaft eingelaufen, worin sie

die Wiederaufnahme des Verkehrs von einem Zuschusse der Stadt abhängig mache.

Der Stadt sowie ein gleicher Brief zugegangen sein. Dem Vertreter der Stadt war davon nichts bekannt. Pfarrer Peter erwähnte dann weiter, daß durch einen Bericht über eine Verkehrsausschußsitzung eine Beunruhigung nicht nur in die Haferkämper Bürgerschaft getragen sei, sondern auch nach Hüllen und Bulmke, ja selbst bis in die Altstadtgemeinden hinein, die Interesse an einer Autobusverbindung nach dem Ostfriedhof hätten. Es würden ihm persönlich Vorwürfe gemacht, daß er den Schalkern zu sehr Entgegenkommen gezeigt hätte; dabei habe er ihnen nur zugesagt, ihre Kreise nicht zu stören.

In erster Linie käme für den Haferkamp immer noch die Verbindung nach Gelsenkirchen

und nicht nach dem Schalker Markt inbetracht.

In gleicher Weise sprachen sich die einzelnen Redner aus, die nachher das Wort ergriffen, der katholische Pfarrer Kaufhold vom Haferkamp zugleich im Namen seiner Amtsbrüder von Hüllen und Bulmke, der Knappschaftsbeamte Bernhard Lochthofen, der als früherer Stadtverordneter bestätigte, daß der Haferkamp stets als Stiefkind der Großstadt behandelt worden sei, der jetzige Stadtverordnete Komesker, der alle Parteien aufforderte, im Einstehen für den Haferkamp einmütig zu sein und der Vertreter der St. Georgs-Kirchengemeinde, der für seine Gemeindeangehörige, namentlich für die Alten, Schwachen und Frauen die baldigste Wiederaufnahme des Autobusverkehrs forderte. Pfarrer Peter wies darauf hin, daß in anderen Städten bei Anlage von großen Friedhöfen zuerst auch für Verkehrsgelegenheit gesorgt werde und gab als Beispiel an Halle a. d. Saale, Düsseldorf, Dortmund und andere Städte. Friedhofsverwalter Kobert erzählte, wie sich die Besucher des Ostfriedhofs gedrängt hätten, die Listen zu unterschreiben, die die Wiederaufnahme des Verkehrs verlangten, so daß

in kaum drei Tagen etwa 800 Unterschriften

geliefert seien. Jetzt klagten manche Alte und Schwache, ihre Toten nicht so besuchen zu können, wie sie es sonst wünschten, und auch die Gesunden sehnten sich, namentlich an regnerischen Tagen, immer wieder nach dem liebgewordenen Autobus. Manch hartes Wort wurde gegen die Sabotage gesprochen, die durch die Weiterführung des Autobus vom Haferkamp nach dem Bahnhof Bismarck getrieben sei, wie früher durch die Durchführung nach Wanne. Die Aussprache wurde schließlich in einer

Entschließung

zusammengefaßt, die in ihrem ersten Teil besagt, daß die Haferkämper und die fünf Kirchengemeinden: Evangelische und katholische Hüllen, evangelische und katholische Bismarck und die St. Georgsgemeinde die baldigste Wiederaufnahme des Autobusverkehrs Haferkamp—Ostfriedhof—Hauptbahnhof Gelsenkirchen fordern, aber an der Linie Horst—Schalker Markt—Haferkamp—Wanne gar kein Interesse haben. Eine zu wählende Kommission, hieß es im zweiten Teile, solle mit der Stadt verhandeln und im Vergasungsfalle sofort den Privatverkehr einrichten lassen. Als Kommissionsmitglieder wurden gewählt: Pfarrer Peter, Pfarrer Kaufhold, Stadtverordneter Komesker und Knappschaftsältester Lochthofen. Diese Kommission soll in Kürze über ihre Unterhandlungen berichten. — Ueber die „Stinkgräben", besonders an der Wilhelm- und Marienstraße, wurden dann noch Klagen vorgebracht. Pastor Peter versprach dann noch, daß auch die berechtigten Klagen der Hausbesitzer vertreten werden sollten, worauf die einmütig verlaufene Versammlung mit dem Wunsche ihr Ende fand, bald im Gesellschafts- oder Privatautobus wieder vom Haferkamp über Hüllen und Bulmke nach Gelsenkirchen-Hauptbahnhof fahren zu können.

Die nächsten Veranstaltungen.

Samstag:

16 Uhr: Vortrag im Vortragssaal der Ausstellung. Referat: Elektrische Warmwasserversorgung für den Klein-Großhaushalt. Referent: Dipl.-Volkswirt und Ingenieur Krieger vom RWE. Essen.

Sonntag:

11 Uhr: Gesangskonzert vor der Ausstellungshalle vom Männergesangverein Concordia, Gelsenkirchen-Bulmke. Dirigent: W. Seitz, Gelsenkirchen-Rotthausen.
1. Gott grüß dich (Mücke).
2. Brüder reicht die Hand zum Bunde (Mozart).
3. Am herrlichen Rhein (Hansen).
4. Unter'm Lindenbaum (Sturm).
5. Rüdesheimer Wein (Ahrweiler).
6. Spielmann (Henicke).
7. Der lustige Peter (von der Beek).

15 Uhr: Koch- und Backvorführungen mit Gas und Elektrizität.

16 Uhr: Turnerische Darbietungen vor der Ausstellungshalle, ausgeführt vom Turnverein Schalke 1877 und Turnklub 1874.

20 Uhr: Schluß der Ausstellung.

Kirche – Schule – Haus.

Jugendbund der evangelischen Gemeinschaft. Im Jugendheim der Friedenskirche, Industriestraße 27: Jungfrauenverein: Zu unserer ersten Zusammenkunft im neuen Vereinsjahr am Sonntag, 15.30 Uhr erwarten wir alle unsere Mitglieder. „Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten!", so lautet das Thema, über das wir uns unterhalten wollen. Es ist außerdem noch Wichtiges zu besprechen. Jungmännerverein: Sonntag 18.30 Uhr findet ein kulturgeschichtlicher Vortrag statt über die Entwicklung von der Höhlenwohnung zur Großstadt. Der Vortrag wird mit einer Anzahl Lichtbildern illustriert werden. Anschließend geselliges Beisammensein. Jeder junge Mann ist uns herzlich willkommen.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

FAST **60 JAHRE** im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

Kirchengemeinde Bismarck. Wir weisen nochmals auf die am Sonntag 19 Uhr in der Christuskirche stattfindenden Abendfeier hin. Die Feier steht unter dem Leitwort: „Jesus, der Helfer in aller Not" Wir wollen gemeinsam mit der Jugend in dieser Notzeit unsern Blick erheben zu unserm König Jesus Christus. Die Feier ist so ausgestaltet, daß man weniger von Darbietungen sprechen kann. Es ist vielmehr im wechselreichen Gesang ein Fragen und Antworten, ein gegenseitiges Ermuntern zum Preise Gottes enthalten. Dazu kommt noch der Posaunenchor mit den edlen Klängen Bach'scher Musik und die Ansprache des Herrn Pfarrers Schumacher, die den Eindruck der Feier noch vertiefen werden. Um allen Gemeindemitgliedern die Teilnahme an der Abendfeier zu ermöglichen, ist der Eintritt frei. Kostenlose Leitblätter werden an der Kirchentür verteilt

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6, ladet zu folgenden Versammlungen jedermann herzlich ein: a) im Freien: Sonntag, 17 Uhr: auf dem Alten Markt; Mittwoch, 17.30 Uhr: auf dem Marktplatz in Wanne-Eickel; Freitag, 17 Uhr: auf dem Schalker Markt; b) im Saale: Sonntag, 8 Uhr: Heiligungsstunde, 10 Uhr: Wegweiserunterricht, 14 und 16 Uhr: Kindergottesdienst, 19 Uhr: Heilsversammlung; Montag, 19.30 Uhr: Jugendliga; Donnerstag, 15 Uhr: Heimbundstunde; Freitag, 19 Uhr: Heiligungsversammlung.

Bergmannsmission, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, 9. Nov., 17 Uhr: Evangelisation; Mittwoch, 15 Uhr: Kinderversammlung, 18 Uhr: Bibelstunde, 19.30 Uhr: Gesangstunde; Donnerstag, 17 Uhr: Frauenstunde; Freitag, 17 Uhr: Uebungsstunde des Posaunenchors, 18 Uhr: Gebetsstunde. Bergleute und Hüttenarbeiter, sowie Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien zu diesen regelmäßigen Stunden herzlich eingeladen.

Die evangelische Kirche
im öffentlichen Leben.

Am gestrigen Abend sprach Rektor Theessen über: „Die Arbeit am zurückgebliebenen Kinde in der Hilfsschule". Da der Redner selbst Leiter einer Hilfsschule ist, so konnte er in ergreifenden Bildern das Leben und Treiben aus der Hilfsschule schildern. Vor allem betonte er, daß die Hilfsschule noch nicht auf eine lange Geschichte zurückschauen kann. 1902 wurde die erste Hilfsschule in Gelsenkirchen gegründet. Augenblicklich haben wir in Gelsenkirchen-Buer-Horst 86 Klassen mit 1600 Schülern.

*

Am heutigen Abend findet in der Aula des Realgymnasiums, Hochstraße, ein öffentlicher Sittlichkeitsvortrag statt. Regierungsoberlandmesser Toellner wird über: „Die Botschaft des weißen Kreuzes an die christlich-deutsche Jugend" sprechen. Nur Männer und junge Männer haben Zutritt. Eintritt frei. Beginn 20 Uhr. (Kü)

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Hetzler. Am morgigen Sonntag monatliche Mitgliederversammlung. Wegen der Veranstaltung des Arbeitervereins beginnt sie erst um 18 Uhr. Von 17 Uhr an ist Gelegenheit zum Lesen, Bücherverleih und Spiel gegeben. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Diejenigen, die Mitglied werden wollen, mögen sich einfinden, wie alle Mitglieder. Pfarrer Deppe wird einen Vortrag halten, der im Anschluß an die Vortragswoche des Kreisverbandes das Thema hat: „Die Jugend im Oeffentlichkeitswillen der Kirche". Alle älteren wie jüngeren Mitglieder sind dringend eingeladen.

Sportabteilung EGV. Schalke. Dienstag, den 11. November, 20 Uhr, außerordentliche Versammlung im Vereinsheim, Grillostraße 110. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Die Monatsversammlung des Vereins wird u. a. einen zeitgemäßen und äußerst lehrreichen Vortrag über das Thema: Das Kind in der Hilfsschule bringen. Redner ist Rektor Theessen aus Schalke. Er legt großen Wert darauf, daß neben den Mitgliedern des Vereins vornehmlich auch die Mütter erscheinen. Darum werden alle Mütter und Väter der evangelischen Schüler der Neustadt gebeten, sich diesen Vortrag am Sonntag, 17 Uhr, im Saale der Wirtschaft K. Theis, Peterstraße, anzuhören. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Heute um 20 Uhr Generalprobe: Wittenberg — Worms — Augsburg. Sonntag 15 Uhr sind alle Mitspieler, Saalordner und Kassenwarte im Vereinshaus, damit pünktlich um 18 Uhr mit der Aufführung begonnen werden kann. Der Posaunenchor übt um 11.15 Uhr im Heim an der Hochstraße. Alle Bläser müssen zur Stelle sein. Zu der Festaufführung versammeln sich die Bläser um 17.45 Uhr im großen Saal. Da mehrere Mitglieder des Posaunenchors bei der Aufführung mitwirken, sind alle übrigen verpflichtet, auch nachmittags zu erscheinen.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein Bismarck, Christinenstraße 26. Am 9. November, dem Reichswerbetag, begehen wir unser 19. Jahresfest. 9.45 Uhr Jugendgottesdienst, an dem unser Posaunenchor mitwirkt. Um 15.30 Uhr ist eine Werbefeier im Heim. Unser Bundesgauwart W. Romann spricht über: Freude an Verantwortung." Außer kleinen Darbietungen wird Kaffee und Kuchen gereicht. Die Opfertüten der Bruderhilfe sollen bei dieser Gelegenheit eingesammelt werden. Zu der Feier sind auch die Mitglieder des Vereins im Westen eingeladen. Um 19 Uhr veranstalten wir in der Kirche eine Abendfeier für die ganze Gemeinde, zu der kostenlose Programme an der Kirchentür verteilt werden.

Evang. Jünglings- und Männerverein in Schalke e. V., Oststraße 9/11. Samstag 17.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. 20 Uhr Vortrag in der Aula des Realgymnasiums von Herrn Reg.-Oberlandmesser i. R. Toellner (Soest). Am Sonntag Reichswerbetag. Um 8 Uhr Kreis-Weiß-Kreuzstunde in unserem Vereinsheim. Herr Toellner ist zugegen. Alle Weißkreuz-, sowie alle Vereinsmitglieder sind eingeladen. Der Männerchor singt um 10 Uhr im Gottesdienst. Um 18 Uhr in unserem Vereinsheim, aus Anlaß des Reichswerbetages: Werbefeier nur für Männer und junge Männer. Gäste willkommen, Einführungen gestattet. Tee und Gebäck werden kostenlos gereicht. Opfertüten nicht vergessen. Im Anschluß an den Werbetag ist Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 20 Uhr Weltbundgebetswoche.

Evang. Arbeiterverein Hetzler. Sonntag 16 Uhr findet bei Bonnkamp die Monatsversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Christlicher Verein Junger Männer. Am heutigen Samstag um 20 Uhr findet anläßlich der Vortragswoche unseres Kreisverbandes in der Aula des Realgymnasiums (Hochstraße) ein Vortrag von Oberlandmesser i. R. Toellner (Soest) statt über das Thema: „Die Botschaft des Weißen Kreuzes an die christlich deutsche Jugend". Wir erwarten zu diesem Vortrag unsere gesamte Mitgliedschaft. Jungvolk, Jungmänner- und Hauptabteilung treten um 19.15 Uhr am Heim, Mühlenstraße 22/24, an und marschieren um 19.30 Uhr geschlossen zum Realgymnasium. Freunde und Bekannte, die sich uns anschließen wollen, sind herzlich willkommen und zu dem Vortrag freundlichst eingeladen. Es haben zu dem Vortrag alle jungen Männer und Männer unserer Stadt freien Eintritt. — Am morgigen Sonntag begeht der Reichsverband evang. Jungmännerbünde seinen zehnten Werbetag unter der Losung: „Allezeit bereit zur Verantwortung". Der CVJM. sammelt sich unter obiger Losung um 17 Uhr im Heim. Zu dieser Werbeveranstaltung, die vor allen Dingen einer Festigung unserer Mitgliedschaft dienen soll, erwarten wir alle Mitglieder. Darüber hinaus soll durch den Werbetag die Mitgliedschaft nach Möglichkeit vergrößert werden, weshalb wir dringend bitten, auch fremde junge Männer einzuladen und mitzubringen. Jeder junge Mann und Mann ist uns herzlichst willkommen. Als Hauptredner haben wir Herrn Schüßler (Essen) gewonnen. Zur Verschönerung der Feier wirkt unser bekanntes Mandolinen- und Gitarrenorchester mit.

Um 140 neue Wohnungen in Horst und Buer

Die Ausschreibung der Arbeiten-Vergebung an das Handwerk in den drei Stadtteilen.

Die Stadtverwaltung schreibt uns:

„In einer hiesigen Zeitung ist die Vergebung der Arbeiten für das 102 Wohnungen umfassende Bauvorhaben der Deutschen Heimbau-AG. an der Fischerstraße in Gelsenkirchen-Horst bemängelt worden. Das Bauvorhaben wird, wie schon früher mitgeteilt worden ist, ebenso wie das Bauvorhaben von 38 Wohnungen der Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft, das an der Wörthstraße in Gelsenkirchen-Buer durchgeführt wird, aus Mitteln des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms des Reichs gefördert. Beide Bauvorhaben sind die einzigen, die aus den von der Stadt angeforderten 1000 Wohnungen bewilligt worden sind. Die Ausschreibung der Arbeiten für das Bauvorhaben der Deutschen Heimbau-AG. erfolgte nach den Grundsätzen des Reichsarbeitsministers. Diese schreiben vor, daß die Vergebung und Ausschreibung der Arbeiten nicht auf ortsansässige Unternehmer und Lieferanten beschränkt werden dürfen. Um nun ein Ueberangebot von auswärtigen Firmen zu vermeiden, hat die Deutsche Heimbau-AG. die Arbeiten nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern den Versuch gemacht, von dem Innungsausschuß in Gelsenkirchen-Horst eine Liste der für die Ausschreibung in Frage kommenden hiesigen Unternehmer zu erhalten. Dieser Versuch mißlang jedoch wegen Abwesenheit des zuständigen Syndikus. Die Deutsche Heimbau-AG. ließ nun durch den ihr nahestehenden Zentralverband christl. Bauarbeiter, Geschäftsstelle Gelsenkirchen, den Innungsausschuß Gelsenkirchen um Mitteilung der ortsansässigen Unternehmer und Lieferanten bitten. Daß bei dieser Mitteilung die Handwerker und Lieferanten in Gelsenkirchen-Buer nicht berücksichtigt wurden, war bisher der Stadtverwaltung nicht bekannt. Die sofort nach Bekanntwerden dieser Tatsache angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß die beiden vorhin genannten Bauherren dahin überein gekommen sind **die Ausschreibung für das Horster Bauvorhaben auf die Unternehmer und Lieferanten in den Stadtteilen Gelsenkirchen und Horst zu erstrecken,** bei dem Bauvorhaben im Stadtteil Buer jedoch lediglich die in diesem Stadtteil ansässigen Unternehmer und Lieferanten zu berücksichtigen. In beiden Fällen müssen auch auswärtige Firmen bei der Ausschreibung herangezogen werden. Ueber diesen Sachverhalt hat die Stadtverwaltung in der Sitzung des Hauptausschusses am 6. November Aufklärung gegeben. Der Hauptausschuß hat gegen das Verhalten der Verwaltung nichts erinnert. Das Mittelstandshaus in Gelsenkirchen-Buer ist ebenfalls über die Art der Durchführung der Ausschreibung unterrichtet."

Aus den Kriegervereinen.

Regiments-Verein ehem. 171er, Ortsverein Gelsenkirchen. Samstag 20 Uhr bei Mevelsiep, Hochstraße 43, Monatsversammlung. Da u. a. die Weihnachtsfeier besprochen und ebenso die Eintragung der Kinder in die Bescherungsliste vorgenommen wird, werden alle Kameraden um Erscheinen gebeten.

Kyffhäuser-Jugendbund. Auf die Paradeaufstellung und Siegerverkündung am Sonntag 10.15 Uhr auf dem Heinrichsplatz und bei Meschede, Hohenzollernstraße 32—34, wird nochmals hingewiesen und erwartet, daß alle Gruppen geschlossen mit Spielleuten pünktlich zur Stelle sind. Bei der Paradeabnahme wird der Präsentiermarsch gespielt. Es wird erwartet, daß auch die Kriegervereinsvorstände zahlreich zur Stelle sind. Die Ueberreichung von Auszeichnungen, Diplom und Ehrenurkunden, findet anschließend statt.

Kameradschaftlicher Verein ehem. 158er. Samstag, den 8. November, 20 Uhr: Versammlung im Restaurant „Zum Adler".

Kriegerverein ehem. 56er. Monatsversammlung am Sonntag 17 Uhr im Vereinslokal. Vorstandssitzung eine halbe Stunde vorher.

Kriegerverein Hüllen. Sonntag 17 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Reitemeier. Anschließend wird uns Kamerad Freiherr v. Frankenberg (Ludwigshafen) an Hand eines Films mit einem Vortrag beehren.

Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Sonntag 9.45 Uhr versammelt sich die Jugend in Uniform am Heinrichsplatz, um von dort geschlossen nach Meschede zu marschieren. Der Vorstand des Stammvereins ist eingeladen.

Der Kriegerverein Viktoria hält Sonntag 17 Uhr seinen Monatsappell mit Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokal Stallberg, Wilhelminenstraße 181, ab. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. — Sonntag morgen 9 Uhr Antreten im Vereinslokal Stallberg in Uniform und mit Musik. Abmarsch zur Preisverteilung nach Meschede, Hohenzollernstraße. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

Stadtteil Buer

Dienstantritt des neuen Polizeiamtsleiters. Der neue Leiter des Polizeiamtes Buer, Regierungsrat Dr. Müller, ist am 5. November vom Polizeipräsidenten in sein neues Amt eingeführt worden. Regierungsrat Dr. Müller war zuletzt beim Polizeipräsidium in Düsseldorf tätig.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst in den Stadtteilen Buer und Horst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Elefanten-Apotheke, Essenerstraße; Erle: Sonntagsdienst Alte Apotheke, Nachtdienst Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke. Auf der Unfall- und Rettungswache: 30625.)

Tod infolge Unfalls. Donnerstag gegen 2.30 Uhr ereignete sich im Anschluß an die Seilfahrt ein bedauerlicher Unfall auf der Schachtanlage I der Harpener Bergbau AG. Der in der Förderung beschäftigte 21jährige Arbeiter Poddy wollte nach der Seilfahrt die Pforten des Förderkorbes aushängen. Aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen setzte sich in diesem Augenblick der Förderkorb in Bewegung. Poddy geriet zwischen Förderkorb und Schachtausbau. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort zum Krankenhaus transportiert werden mußte, wo er an den Folgen der Verletzung starb.)

Zu dem zweiten Gerda-Müller-Abend in Buer sind Karten im Vorverkauf zu 1.50 Mark bei den Buchhandlungen Poertgen und Arenhold, Hochstraße, zu haben.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen Erle. Sonntag bei Stork Versammlung. (r)

Stadtverband der evangelischen Arbeitervereine. Am heutigen Samstag findet im Konfirmandensaal um 19 Uhr der nächste Vortrag statt. Thema: „Der Staat und wir". Zahlreiches Erscheinen freundlichst erbeten.)

Stadtteil Horst

Gefangener Filchliebhaber. Aus einer Fischhandlung wurde kürzlich ein Zentner Fische gestohlen. Die Kriminalpolizei hat als Dieb einen Fürsorgezögling ermittelt und festgenommen. Bei der Haussuchung ergab es sich, daß auch noch gestohlene Kleidungsstücke vorhanden waren. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei in Horst gestellt werden.

Silberhochzeit. Am morgigen Sonntag können die Eheleute E. Gutzeit ihr 25jähriges Ehejubiläum begehen. Am gleichen Tage feiert eine Tochter ihre grüne Hochzeit. Unseren Glückwunsch. (W)

Sparverein „Glückauf". Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Weihnachtsfeier mit Bescherung am 4. Januar bei Wallner stattfindet. — Bürgerschützenverein Horst: Zu seiner heute 20 Uhr im neuen Vereinsheim stattfindenden Veranstaltung bei Boncelet ladet der Vorstand alle Mitglieder nebst Angehörigen ein. (Ω)

Die evangelische Arbeitsgemeinschaft Horst hielt am Donnerstag im Jugendheim unter Leitung des Vorsitzenden Grigoleit eine Sitzung ab. Da Pfarrer Hartmann nicht vor dem 1. Dezember sein Amt in Horst antreten kann, ist die Einführung am Sonntag, den 7. Dezember. Morgens gemeinschaftlicher Kirchgang, 15 Uhr Gemeindefeier im Saale Wallner, unter Mitwirkung des Kirchen- und Mandolinenchors sowie der Jugendgruppe. Auch findet gemeinschaftliches Kaffeetrinken statt. Die Kaffeekarten kosten 40 Pfg. (ar)

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Düllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rottdarmen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Bettwäschestoffe
mit Leinenglanz, modern, solide
Leinenglanz-Bettwäsche
Eigene Fabrikation
LINETTE
Grotjahn & Co
Wäschefabrik
Hochstr. 45 • Tel. 27611
Treffer
ist reell und billiger, weil ungefüllt für alle Zwecke
Maßanfertigung. Eigene Fabrikation
TREFFER

Das Schwert des Damokles.

Roman von A. von Hahn.

Copyright by A. v. Hahn, Berlin W 30, Luitpoldstr. 46.

22

Da fuhr er auf und sah sie fassungslos an. „Was wagst du? — Auch jetzt noch Zweifel? Welche Begriffe hast du denn von dem Wort eines Ehrenmannes? — Oder bin ich das nicht mehr für dich? Sprich!"

„Ich ziehe vor, dir meine Antwort vorzuenthalten. Aber — meine Ueberzeugung steht über deinem Wort!" klang es schneidend.

„Nimm das Wort zurück!" Mit drohender Gebärde stand er vor ihr. „Besinne dich!"

„Bitte — bitte!" höhnte sie und lehnte sich wieder zurück

Er legte die Hand an die Stirn. „Du bist krank — das darf ich nicht vergessen. Aber diese Martern, die du mir auferlegt hast, du wirst sie bereuen!" — Schweigend starrten sie beide vor sich hin.

Ein Pochen an der Tür ließ sie aufhorchen. Frau Petermann trat über die Schwelle.

„Verzeihen Sie, Liebste — aber ich wollte doch schauen, wie es Ihnen geht!" Mit ausgestreckten Händen, ein liebliches Lächeln auf dem frischen Gesicht, ihre Augen schimmerten feucht — trat sie auf Traute zu, die sich hastig aus dem Sessel aufgerichtet hatte und mit schneidender Kälte sprach: „Unerhört!"

Der Baron versuchte mildernd einzugreifen. „Meine Frau ist überrascht — Gnädigste — sie ist auch wirklich leidend — —" Seine Bestürzung nahm ihm jeden Halt. Ratlos blickte er Frau Petermann an und dann zu seiner Frau hin

„Ja, in der Tat, ich bin etwas überrascht, denn ich bin nicht gewohnt, unangemeldete und — unerbetene Besuche zu empfangen — —"

Frau Susi versuchte die Brüskierung zu überhören. „Ja, Liebste, Sie sind krank, ich weiß es. An ihrer armen, gequälten Seele sind Sie krank" — sagte sie, ein verzeihendes Lächeln um den Mund. Des Barons Bestürzung und Verzweiflung rührte sie. „Ich weiß auch, warum Sie leiden — aber, ich weiß auch, daß Sie mich liebgewinnen werden — so lieb, wie ich Sie habe — —."

„Das ist wohl doch eine voreilige Spekulation — eine Illusion!" Es klang wieder schneidend und hart und ablehnend. „Sie überschätzen mich, Madame — und bitte Sie, mich ganz aus Ihrem Arrangement und aus Ihren Absichten auszuschalten. Für solche pikante Experimente — ein Spiel zu Dreien — bin ich zu unmodern. Ich bin aber gegen Heuchelei — durch mein gesundes Empfinden hinreichend geschützt und geschult. Mir gegenüber ist jede Kunst verschwendet. Und nun darf ich Sie wohl bitten, mich zu verlassen — ich bin nicht gewohnt, mit Damen Ihrer Art zu unterhandeln. — — Du geleitest Frau Petermann wohl hinaus — —." Sie wies nach der Tür.

„Baron — —" ächzte Frau Petermann, es klang wie ein unterdrückter Aufschrei. „Das hätten Sie mir nicht antun dürfen — —."

Sie faßte, zurücktretend, nach ihrem Herzen, den Baron verstört anblickend.

Er war rasch an sie herangetreten und reichte ihr den Arm. „Verzeihen Sie, Gnädigste! Verzeihen Sie mir — verzeihen Sie auch ihr! Sie ist wahnsinnig!" Er war verstört vor Entsetzen und starrte seine Frau an. „Nichtswürdige!"

Traute stand achselzuckend, ein verächtliches Lächeln auf den Lippen, an den Sessel gelehnt, ohne die blasse Frau eines Blickes zu würdigen, die fassungslos vor Bestürzung zu ihr hinsah. „Bitte!" — Und wieder wies sie nach der Tür.

Dann war sie allein. Allein. Stand in der Mitte des Zimmers und blickte die Hände ringend, vor sich hin. Kopfschüttelnd. Was war das gewesen? — War auch das alles wieder Lüge und Heuchelei? Konnte Verstellung soweit gehen. — Sie strich über ihre Stirn. Oder war sie plötzlich von Irrsinn befallen? War es Wahn? — — Aber Motra, die hatte doch auch alles miterlebt, was dort unter den Kastanien geschehen war. — — So stand sie und starrte ins Leere. Er — in dem sie das Urbild der Treue und Wahrhaftigkeit gesehen, er war in so tiefe Verworfenheit hinunter gesunken? War das möglich? Sie scheuchte der Zofe: „Bitten Sie sofort Motra her."

Als die Alte eintrat, ging sie ihr ruhig entgegen: „Motra, sage mir, ohne Umschweife, klar — mit wenigen Worten, was haben wir dort unter den Kastanien in den Anlagen erlebt? Ich will es aus deinem Munde, mit deinen Worten hören — —."

„Die gnädige Herrin —", stammelte die Alte etwas verblüfft und erschrocken zu ihr aufschauend — „hat dort den Herrn Baron und die schöne Dame aus der weißen Villa beisammen gesehen — —."

„Weiter — weiter — —."

„Hat gesehen, wie die beiden sich in sündhafter Liebe umschlungen hielten — —."

„Du sagst, ich hätte das gesehen? Was hast du gesehen?"

„Was ich eben erzählte. Hätte Gott meine alten Augen doch vorher zugedrückt, ehe ich solches Leid meiner Herrin mitanschauen mußte." Sie brach in Tränen aus. Dann faßte sie Trautes Hand und küßte sie: „Ach, meine liebe Herrin — bleiben Sie nur aufrecht — —."

„Ich danke dir — und danke Gott, daß du mir diese Antwort gabst! Sonst hätte ich glauben müssen, ich sei dem Wahnsinn verfallen. Aber nun werde ich gefaßt bleiben. Ich darf meinem Gefühl weiter vertrauen — und das wird mir Halt geben. Die Beiden haben es soeben verstanden, mich so mit Heuchelei zu blenden, daß ich an mir selbst zu zweifeln begann."

„War sie hier? — —"

„Ja, sie wagte es!"

Die Alte rang ihre Hände. „So schlecht sind wir armen Leute doch nicht — nein — so schlecht nicht"

„Nein, Motra. Denn dazu gehört Schulung — und Bildung — —" sagte Traute, ein bitteres Lächeln um den Mund. „Aber nun muß ich mich mit dem Unabänderlichen abfinden. Und wer sein Haupt stolz und sich keiner Schuld bewußt zu Gott emporheben darf, dem hilft er wohl in solcher Not! Laß uns beraten, was nun zu tun übrig bleibt. Daß ich nicht mehr hierbleiben kann, das begreifst du. Das Dach bricht über mir zusammen — — ich muß fort! Richte dich so ein, daß du jede Stunde bereit bist, mich zu begleiten. Sorge auch entsprechend für das Kind — aber Vorsicht! Es darf niemand merken, was wir planen. Vielleicht reisen wir schon morgen — oder übermorgen. Ich weiß es noch nicht. Mein Kopf ist wie zerschmettert."

Bis in die Nacht hinein berieten sie ihre Reisepläne.

Der Baron, der Frau Petermann begleitet hatte, kehrte erst in später Stunde heim. Auch heute hörte sie seine Schritte an ihrer Tür vorübergleiten — aber heute blieb er nicht stehen.

Nach einer dritten, fast schlaflos verbrachten Nacht erhob sie sich, lange vor der üblichen Stunde, um in aufgeregter Eile noch alles zu ordnen, was ihr zu tun oblag. Sie legte an Toilettesachen, an Kleidern zusammen, was sie auf der Reise nicht entbehren konnte und verstaute es in einen Koffer, den Motra ihr gestern noch unbemerkt gebracht hatte. Dann verschloß sie ihn in einen Garderobenschrank. Die Zofe brachte zur üblichen Stunde das Frühstück — und sie ließ sich wie immer bei der Toilette von ihr bedienen. Dann kam Motra mit dem Kleinen, auch zur gewohnten Stunde.

Sie hatte ein Telegramm an die Fürstin bereits aufgesetzt. Das sollte expediert werden, sobald ihr Gatte das Haus verlassen hatte. Denn ehe sie ihr Eintreffen zu Hause anmelden konnte, mußte sie die Papiere haben, die in seinem Zimmer im Sekretär eingeschlossen waren, Paß und Legitimationspapiere. Motra sollte lauschen und beobachten, was sich draußen entwickelte, und es ihr melden, wenn der Moment gekommen war, daß sie das Arbeitszimmer ihres Gatten unbemerkt betreten konnte. Sie wußte, in welchem Fach die Papiere aufbewahrt wurden und besaß auch einen Schlüssel zu dem Sekretär. Ihn in der Hand bereit haltend, wartete sie in Spannung. Der Kleine saß auf dem Teppich und spielte mit einem Teddybär.

Atemlos vor Aufregung ging sie im Zimmer auf und ab. Jetzt war die Stunde gekommen, wo er sich morgens bei ihr einzufinden pflegte oder nach ihrem Befinden fragen ließ, ehe er seinen Morgenritt antrat. Heute geschah es nicht. Sie hatte es nicht anders erwartet. War er zu Hause geblieben? So wartete sie in Aufregung, bis Motra endlich eintrat: „Gnädige Herrin, Friedrich hat dem Herrn Baron soeben gemeldet, daß das Frühstück angerichtet ist. Nun wird er wohl das Zimmer verlassen. Aber noch warten! Denn Friedrich brachte ihm noch einen Brief, den der Herr Baron wohl erst noch lesen wird — —."

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Hockey.

Hockeyländerkampf Deutschland — Dänemark. Deutschlands Hockey-Repräsentanten treten am kommenden Sonntag in Rostock zum dritten Ländertreffen gegen Dänemarks Auserwählte an. In den beiden vorausgegangenen Kämpfen des Jahres 1928 und 1929 wurden die Dänen jedesmal sicher mit 5:2 bezw. 5:0 distanziert.

*

Schalke 96, Hockeyabteilung. Sonntag 11 bis 12,30 Uhr Spezial-Training der Damen-Mannschaft. Vollzähliges Erscheinen notwendig. Platz: Am Stadtgarten, Rotthauserstraße. Ersatzstöcke vorhanden. 15,30 bis 16.30 Uhr erste Mannschaft gegen erste Mannschaft des TCI. 74. Platz Halfmannshof.

Fallbootsport.

Gelsenkirchener Kanuklub e. V. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 11. November, 20,30 Uhr, im Bootshaus statt. Zwecks Stellungnahme zur Winterarbeit ist vollzähliges Erscheinen wichtig. — Weiter machen wir die Mitglieder auf den heute stattfindenden Vortrag des Münchener Skilehrers Dobiasch in der Städt. Bilderschau, Kaiserstraße, aufmerksam. Anfang 20 Uhr. Sonntag, den 9. November, bei gutem Wetter um 11 Uhr Schiftrockenübungen am Bootshaus. Interessenten für einen Winterlehrgang erfahren dort alles weitere.

Schwimmen.

Damen-Schwimmverein 06 Gelsenkirchen. Heute (Samstag) Teilnahme am Aufstiegsfest des BV. 09 Wattenscheid bei Voortmann, Jägerhof. Abfahrt mit Linie 1 der Straßenbahn ab Gelsenkirchen Hbf. Es wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Radsport.

Herbstbezirkstag in Gelsenkirchen. Sonntag, 16 Uhr, hält der Bezirk Emscher-Lippe, Bund Deutscher Radfahrer, in der Hafenschenke seinen Herbstbezirkstag ab. Gleichzeitig Auszeichnung der Renn- und Wanderfahrer. Um zahlreiche Teilnahme der Gelsenkirchener Radsportvereine wird gebeten.

Schach.

N-Turnier der Schach-Union. In der 3. Runde verlor Weilekes gegen Brekenkamp (Damenbauer) und Meuthen gegen Kuchinka (italienisch). Hölzner gewann gegen Friederisizik (Damengambit), Kuchinka gewann seine Hängepartie aus der 2. Runde gegen Hölzner und setzte sich damit an die Spitze der Tabelle. Friederisizik verlor gegen Koch. Stand nach der 3. Runde: Kuchinka 3 aus 3, Hölzner 3 aus 4, Laska 2 aus 2, Brekenkamp 2 aus 3, Koch, Friederisizik je 1, Weilekes, Meuthen 0. (H)

Schach-Stadtmeisterschaft. Die 2. Runde des Hauptturniers bringt sehr interessante Begegnungen. Es spielen: Hummernbrum gegen Gleitzner, Dr. Heyman gegen Pipping, Löwe gegen Milczek, Brachtl gegen Hymmen, Klein gegen Kristall, Horstmann gegen Ernst und Stoffers wahrscheinlich gegen Schemberg. Die Hängepartie Ernst gegen Klein aus der 1. Runde ergab ein Unentschieden. Im Nebenturnier gewann Krämer gegen Schaeble. (H)

Punktekämpfe im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Gruppe A:

Westfalia Herne — MBV. Linden.
Alemannia Dortmund — Horst-Emscher.
Schalke 96 — Germania Bochum.
Essen 99 — Schalke 04.

Westfalia Herne — MBV. Linden. Eine überaus schwere Prüfung für den an der Spitze des Zahlenspiegels stehenden Neuling aus Herne. Es wird überaus wertvoll sein, zu sehen, wie sich hier die bislang einfach prächtig behauptende junge Gemeinschaft der Westfalen aus der Affäre ziehen wird.

Alemannia Dortmund — Horst-Emscher. Dieser Leistungsvergleich ist in seinem zahlenmäßigen Niederschlage für die Meisterermittlung kaum von gesteigerter Bedeutung. Beide Bewerber trugen in dieser Saison ein bisher ergebnisloses Streben nach Geltung in sich; ihre Auseinandersetzung hat die Festigung der Position im Mittelfelde der Tabelle zum Ziele.

Schalke 96 — Germania Bochum. Mit gemischten Gefühlen werden die Bochumer Germanen die Reise nach Gelsenkirchen-Schalke antreten, denn in diesem Leistungsvergleich werden sie mit einer Einheit gepaart, die das Können in sich trägt, um sich störend dem Streben nach der Meisterschaft der Gruppe entgegenzustellen. Es ist schwer, sich bei der kritischen Abwägung der Erfolgsmöglichkeiten für den einen oder anderen Bewerber zu entscheiden.

Essen 99 — Schalke 04. Die Letzten der Punktskala im Kampfe. Auch diese Kämpfe besitzen ihre Reize und demzufolge auch Zugkraft auf das Publikum. Wir haben es von Jahr zu Jahr immer wieder erlebt, daß das Ringen am unteren Ende der Tabelle dem Kampf um die Spitzenführung kaum an Energie nachstand. Wer wird sich von diesen Gemeinschaften als erste aus der „Verbannung in die Unterwelt" lösen?

Gruppe B:

Union Gelsenkirchen — STV. Werne.
Gelsenkirchen 07 — Germania Herne.
Tus Bochum — Castrop 02.
BV. Altenessen — Schwarz-Weiß Essen.

Union Gelsenkirchen — STV. Werne. Wohl hat Union Gelsenkirchen den Vorteil für sich, auf eigenem Platze kämpfen zu können, aber dies ist auch das einzige Plus gegenüber dem Mitbewerber. Spielkulturell scheinen uns beide Mannschaften gleichermaßen vorgeschritten. Es wird also die Tageskondition entscheiden. Ein Remis oder ein ganz knapper Sieg für den Platzverein ist der Normalausgang.

Gelsenkirchen 07 — Germania Herne. Die erfolgreiche Beendigung dieses Wettstreites ist für Gelsenkirchen 07 erste und letzte Bedingung, soll das Streben nach dem Spielen einer entscheidenden Rolle nicht eine überaus störende Hemmung erfahren.

Tus Bochum — Castrop 02. Tus besitzt die besseren Chancen für sich, ob sie allerdings wahrzunehmen sind, entscheidet der Widerstand, den Castrop als Hemmung einzusetzen hat.

BV. Altenessen — Schwarz-Weiß Essen. Nach unserer Ansicht dürfte die Tageskondition den Ausgang bestimmen.

Die gleichfalls auf den 9. November anberaumte Begegnung zwischen Rot-Weiß Essen und den Dortmunder Sportfreunden wurde auf den 23. ds. Mts. vertagt. Neu angesetzt wurde dagegen das Treffen Essen 99 — Schalke 04 in der Gruppe A, das am Vorsonntag vergeblich seiner Entscheidung harrte.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

TV. Eickel — Preußen Gladbeck.
Hüllen 07 — Preußen Wanne.
Erle 08 — Schonnebeck 1910.
Schwarz-Gelb Gladbeck — SV. Röhlinghausen.
Kray 04 — VfB. Gelsenkirchen.

Gruppe Bochum.

Preußen Bochum — Heinrichshütte.
Union Günnigfeld — Rasensport Bochum.

Gruppe Essen.

Preußen Essen — BV. Stoppenberg.
Essen-West 81 — BV. Bysang.
Eintracht Essen — Karnap 07.
Rheinland Essen — Rellinghausen 08.
Steele 09 — Essen 1916.

Gruppe Dortmund.

Dortmund 95 — Viktoria Dortmund.
Arminia Marten — Dortmund 08.
VfL. Hörde — Borussia Dortmund.

Sport in Buer.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung.

Ortsgruppe Buer.

Am heutigen Samstag, den 8 November, 20 Uhr, im Vereinslokal Koppers in Bismarck ein äußerst wichtiger Belehrungsabend mit Regelbesprechung. Der Wichtigkeit der Tagesordnung entsprechend, müssen alle Schiedsrichter und Anwärter erscheinen.

SpVgg. Westfalia Buer. Sonntag fährt die Ligamannschaft zu einem Freundschaftsspiel zu SV. Gelsenkirchen 06. Abfahrt im Auto vom Vereinsheim Küper. Anstoß 15.30 Uhr. Die Ligareserve spielt in Beckhausen gegen Sp. u. Sp. 05. Die 2. Mannschaft muß zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Resse. Gegner ist die gleiche Mannschaft von VfL. Resse 08. Auf eigenem Platz spielt vormittags im Diplomspiel Westfalia 1. Jugend gegen die gleiche von SC. Buer-Hassel, Anstoß 11 Uhr.

Hansa Scholven. Erste Mannschaft gegen Sportfreunde Gladbeck. Das Spiel beginnt um 14,45 Uhr. Treffpunkt der Spieler um 14,15 Uhr im Umkleidelokal. Die beorderten Kassierer und Ordnungsleute wollen sich bereits um 14 Uhr auf dem Platz einfinden. Lehrmannschaft gegen Erle 08, Anstoß 13 Uhr auf dem Platz an der Feldhauserstraße. Treffpunkt der Mannschaft um 12,30 Uhr im Umkleidelokal, Aufsicht Albers und Lück sen. 1b-Mannschaft gegen Sportklub Hebestreit. Anstoß 11 Uhr, Treffen 10.30 Uhr. Aufsicht Hebestreit. Jugendabteilung spielfrei. Heute (Samstag) empfängt die erste Schülermannschaft die gleiche von Resse 08, Anstoß 14 Uhr, Platz an der Feldhauserstraße. (Bö)

Deutsche Turnerschaft.

1. Bezirk — Ruhrturngau. Werberiege: Uebungsstunde der Kunstturner, Sonntag, den 9. November, 14,30 Uhr, in der Turnhalle Rheinelbe. Turnausschuß: Sitzung der Bezirksfachwarte, Donnerstag, den 13. November, 20 Uhr, im Deutschen Eck.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Am kommenden Sonntag um 16 Uhr turnen die Männer-, Turnerinnen- und Mädchenabteilung in der Ausstellungshalle gelegentlich der Ausstellung „Küche und Keller". Es ist nötig, daß alle für diese Turnvorführungen vorgesehenen Turner und Turnerinnen sowie Mädchen am Freitag bzw. Samstag zu den Turnstunden kommen um endgültig aufgestellt zu werden und die nötigen Anweisungen für die Vorführungen zu erhalten.

Handball.

MTSV. Gelsenkirchen. Unsere 1. Handballmannschaft spielt Sonntag gegen die 1. Mannschaft vom Tv. Katernberg in Katernberg. Anwurf 13.45 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr an der städtischen Badeanstalt. Die 1. Jugend spielt in Stoppenberg gegen die 1. Jugend vom Tv. Stoppenberg. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr an der städtischen Badeanstalt. Die 2. Jugend spielt auf unserem Platz gegen die 1. Jugend vom Tv. Erle. Anwurf 14.30 Uhr. Treffpunkt 13.45 Uhr am Sportheim.

Schalker Turnverein 1877. Sonntag: 1. Mannschaft gegen die gleiche des Tv. Buer-Beckhausen. Anwurf 15.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen die gleiche des Tv. Frillendorf. Anwurf 10.30 Uhr. Die 1. Jugendmannschaft spielt gegen die 1. Jugend des Tv. Rheinelbe. Anwurf 14.15 Uhr. Alle Spiele werden auf unserem Platz an der Grenzstraße ausgetragen. Treffpunkt der Mannschaften eine Stunde vor Spielbeginn im Jahnhaus. Die Turnbrüder Heimann und Willi Baetz leiten in Katernberg ein Spiel für die Schiedsrichterprüfung. Anwurf 10.30 Uhr.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag. 1. Mannschaft gegen TV. Weckendorf um 11.15 Uhr auf dem Hindenburgplatz. Treffen um 10.15 Uhr am Rathaus. 2. Mannschaft gegen TV. Wattenscheid um 14 Uhr auf dem Platz im Stadtgarten. Treffen um 12.45 am Hauptbahnhof. Umkleiden bei Koch, Oststraße 38. Nähe Wattenscheider Kirche. 3. Mannschaft spielfrei. Jugendmannschaft gegen TV. Wattenscheid um 10 Uhr auf dem Hindenburgplatz. Treffen um 9.15 Uhr im Hindenburghaus. Jeden Sonntagabend Zusammensein der Handballspieler in der Bismarckhalle.

Turnverein Weckendorf 1882. Sonntag spielt unsere 1. Mannschaft gegen 74 1. M. auf dem Hindenburgplatz in Rotthausen. Anwurf 11.15 Uhr. Umkleiden auf dem Platz. Treffpunkt 10.15 Uhr an Haus Leithe. Die 2. Mannschaft spielt gegen Turn-Club Heßler 2. M. in Heßler und trifft sich um 9 Uhr am Hauptbahnhof. Anwurf 10.30 Uhr. Die Turnstunden fallen in der nächsten Woche aus, dafür ist Dienstag und Freitag 20 Uhr Ueben für unser Stiftungsfest bei Bauckmann. Die Spielersitzung von Donnerstag, den 13 November, wird auf Freitag, den 14. November, bei Bauckmann verlegt. Ferner weist der Verein auf das am 15. November bei Bauckmann stattfindende 48. Stiftungsfest hin.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Handball. Alte Herren gegen Jahn Hiesfeld Alte Herren. Anwurf 14 Uhr Jahnplatz Treffpunkt 13 Uhr Schlachthofschenke. 1. Mannschaft gegen Jahn Hiesfeld 1. M. Anwurf 15 Uhr Jahnplatz. Treffpunkt 14 Uhr Schlachthofschenke 2. Mannschaft gegen Polizei-Sportverein 1. M. Anwurf 13 Uhr. Platz Orange.

Vereinsnachrichten.

FC. Schalke 04. Am Sonntag fährt die Ligamannschaft zum Meisterschaftsspiel nach Essen. Gegner ist der Essener Sportverein 1899. Gespielt wird auf der Radrennbahn. Anstoß 15 Uhr. Die Mannschaft und Begleiter treffen sich um 14 Uhr im Vereinslokal Thiemeyer. Die Reservemannschaft hat im Gesellschaftsspiel den Sportverein Rot-Weiß Essen zum Gegner. Anstoß 14,15 Uhr, Feld 2. Das Spiel der Alten Herren fällt aus, da Hüllen absagt hat. Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Horst-Emscher in Horst Treffpunkt 12.30 Uhr bei Thiemeyer. 2. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 96 auf unserem Platz. Anwurf 12.45 Uhr, Treffpunkt 12.15 Uhr. 1. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 auf unserem Platz. Anwurf 14 Uhr, Treffen 13.30 Uhr, Feld 2. 2. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Horst-Emscher in Horst. Anwurf 12.30 Uhr, Treffen 11.15 Uhr Bahnhof Schalke. Das Handballspiel der Mädchen muß leider ausfallen, da Recklinghausen abgesagt hat. — Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß infolge Wechsel in der Geschäftsführung die Bürostunden geändert worden sind. Der Bürodienst ist jetzt täglich von 19 bis 22 Uhr. Jugendabteilung: 1a-Jugend gegen Hüllen 07, Anstoß 11.30 Uhr, Treffen 10 Uhr, Begleiter Kurth. 1b-Jugend gegen Resse 08, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9 Uhr Kampfbahn. Die Jugend fährt mit Fahrräder nach Resse. Begleiter Bill. 2a-Jugend gegen Hüllen 07, Anstoß 10.30 Uhr, Treffen 9 Uhr, Begleiter Kurth. 2b-Jugend gegen Erle 08, Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr Kampfbahn. Aufsicht Jonat. 2c-Jugend gegen Schalke 96, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9 Uhr, Begleiter Vogel. Erste Schüler gegen zweite Schüler, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr, Aufsicht Jonat. Die Trainingsstunden der Jugendabteilung finden Dienstags im Gymnasium, Eingang Kaiserstraße, statt. 18 bis 19 Uhr für Schüler, 19 bis 20 Uhr für Jugendliche.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Erste Mannschaft gegen Germania Herne. Anstoß 15 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr Wellhausen. Reserve gegen SV. Haard. Anstoß 14,30 Uhr. Abfahrt ab Bismarck 13 Uhr. Lehrmannschaft gegen Germania Herne Anstoß 13.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. Erste Handball gegen Preußen Essen. Anwurf 11 Uhr Treffpunkt 10 Uhr Wellhausen. Handballjugend gegen FC. Schalke 04. Anwurf 14 Uhr in Schalke, Treffpunkt 13.30 Uhr an der Kampfbahn Glückauf. Erste Jugend gegen Centrum-Morgensonne, Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr Wellhausen. Zweite Jugend gegen Centrum-Morgensonne, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Wellhausen. Dritte Jugend gegen SV Hüllen 07. Anstoß 9.30 Uhr in Hüllen, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Wellhausen. Begleiter Rosenbaum. Erste und zweite Jugend Aufsicht Smit. Erste Schüler gegen zweite Schüler am Samstag (Diplomspiel), Anstoß 15.30 Uhr, Treffpunkt 15 Uhr bei Wellhausen. Aufsicht Wilh. Beramann. Alte Herren spielfrei. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Mitgliederversammlung am 22 November im Vereinslokale Dichgans, Schalkerstraße, stattfindet. Da sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, bitten wir diesen Tag frei zu halten.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen SuT. Werne hier. Treffpunkt 14 Uhr bei Schnapp. Anstoß 15 Uhr. 1b-Mannschaft gegen Eintracht Katernberg 1. Treffunkt 13 Uhr bei Schnapp. Anstoß 13.45 Uhr. Lehrmannschaft gegen SuT. Werne Reserve. Treffpunkt 13 Uhr bei Schnapp Anstoß 13.45 Uhr. Feld 2. Handballmannschaft gegen Werden-Dölken 08 hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. 1. Jugend gegen Schonnebeck hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr, Feld 2. 2. Jugend gegen Schonnebeck hier. Treffunkt 9 Uhr am Platz. Anstoß 10 Uhr. Feld 1. 3. Jugend gegen Schalke 96 hier. Treffpunkt 9 Uhr am Platz Anstoß 10 Uhr. Feld 2. Handballjugend gegen Erle 08 dort. Treffpunkt 12.30 Uhr Hauptbahnhof. Anwurf 13.45 Uhr. Begleiter Hans Bürger.

SSS. 96. Fußballabteilung: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Germania Bochum hier. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr bei Sewing. Begleiter Dr. Vollmer, Dr. Siepmann. Reisemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Germania Herne in Herne. Anstoß 14 Uhr, Abfahrt 12,39 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter KL.-Albenhausen 1. 1b-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Centrum-Morgensonne in Wattenscheid. Anstoß 14,45 Uhr. Umkleidelokal Wirtschaft Schmidt, Westenfelderstraße. Treffpunkt 13 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter KL.-Albenhausen 2. Dr. Mehring. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 in Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr. Umkleidelokal Weindorf-Pütz. Freiheit 1. Treffpunkt 9,30 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Moritz. Jugendabteilung: 1. Jugend Diplomspiel gegen Eintracht Günnigfeld hier. Anstoß 13.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Sewing. Begleiter Koalck. 2. Jugend Diplomspiel gegen Schalke 04 hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Sewing. Begleiter Becker. 3. Jugend Diplomspiel gegen Union dort (da unser Platz besetzt). Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter Erben. Handballabteilung: 1. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Essen 81 hier. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing Begleiter Tröster. 2. Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe hier. Anwurf 9 Uhr. Treffpunkt 8.15 Uhr bei Sewing. Begleiter Tröster. 3. Handballmannschaft Pflichtspiel gegen Schalke 04 dort (Kampfbahn Glückauf). Anwurf 12.45 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr Glückauf-Platz. Begleiter Tröster. 1. Handballjugend Diplomspiel gegen Centrum hier. Anwurf 12,15 Uhr. Treffpunkt 11.15 Uhr bei Sewing. Begleiter Tröster. 2. Jugend- und 1. Schülermannschaft spielfrei. Da laut Terminkalender auf unserem Platz 6 Meisterschaftsspiele stattfinden, müssen die Spiele pünktlich zur festgesetzten Zeit beginnen, damit die Spiele alle ordnungsgemäß durchgeführt werden können. Leichtathletikabteilung: Das Hallentraining findet nunmehr regelmäßig Montags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle des Volkshauses in Rotthausen statt. Leitung: Koziolek. Die Aktiven der Fußball- und Handballabteilung haben ebenfalls an dem Training teilzunehmen. Damenabteilung: Jeden Donnerstag abend von 20 bis 22 Uhr Hallentraining in der Hohenzollernschule. Jeden Dienstag abend Langstreckenlauf. Tennisabteilung: Jeden 1. und 3. Dienstag und jeden 2. und 4. Donnerstag eines jeden Monats Tisch-Tennis-Abend. Lokal wird jeweils bekannt gegeben. Hockeyabteilung: Laut besonderer Benachrichtigung. — Für alle Abteilungen: Nach dem Spiel der Ligamannschaft Kommers mit den Gästen bei Sewing 20 Uhr Treffpunkt der „Alten Schalker" bei Rademacher, Kaiserstraße. Gemütliches Zusammensein.

SV. Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Preußen Wanne hier (Meisterschaftsspiel). Antreten 14 Uhr, Anstoß 15 Uhr. Reserv-Mannschaft gegen Erle 08 hier (Meisterschaftsspiel). Antreten 12,15 Uhr, Anstoß 13,15 Uhr. 2 Mannschaft gegen Sportklub 07 dort (Meisterschaftsspiel). Begleiter Neumann. Anstoßzeit siehe Spielbericht Sportklub 07. 1. Jugend gegen Schalke 04 hier. Antreten 10,30 Uhr, Anstoß 11,30 Uhr. Aufsicht Steiner. 2. Jugend gegen Schalke 04 hier. Antreten 9,30 Uhr, Anstoß 10,30 Uhr. Aufsicht Preuß B. 3. Jugend gegen Sportklub 07 hier. Antreten 8,30 Uhr, Anstoß 9,30 Uhr. Aufsicht Reske. Reimann. Als Platzkassierer haben sich um 13 Uhr folgende Herren zu stellen: Koball, Kolossa, Stred, Neumann, Deckers. Samstag: Schülermannschaft gegen Heßler 06 hier. Antreten 14.30 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. Aufsicht Steiner. Alte Herren gegen Fortuna Gelsenkirchen dort. Abmarsch punkt 14,15 Uhr. Anstoß 15,30 Uhr. Aufstellung: Höhmann, Matties, Preuß, J. Neumann, Linka, Pidun, Ries, Magga, Fiege, Lissek, Preuß B., Reimann.

Spielverein Rotthausen 1912. Samstag. Alte Herren gegen Delog Alte Herren, Anstoß 16 Uhr auf unserem Platz. Sonntag: Erste Jugend gegen Sportverein Centrum-Morgensonne in Wattenscheid, Abmarsch 8.30 Uhr vom Vereinslokal. Zweite Jugend gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld, Abmarsch 8.30 Uhr vom Vereinslokal. Dritte Jugend gegen Sportverein Centrum-Morgensonne, Anstoß 10 Uhr auf unserem Platz, Aufsicht Herr Höle. Alle anderen Mannschaften spielfrei.

VfB. Gelsenkirchen. 1. Jugend gegen Wattenscheid 1919. Anstoß 11 Uhr hier. 2. Jugend gegen Wattenscheid 1919. Anstoß 10 Uhr hier. 2 Jugend gegen Heßler 06. Anstoß 12.30 Uhr dort. Abmarsch 11.30 Uhr. 1. Mannschaft gegen Kray 04. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal. Lehrmannschaft spielfrei. 2a-Mannschaft gegen Bulmke 08 dort. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr. 2b-Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg. Anstoß 12.30 Uhr hier.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Erle 08 in Erle. Anstoß 15 Uhr. Abfahrt 13 Uhr von Drees. 1b-Mannschaft gegen Westfalia Schalke erste Mannschaft. Anstoß 14,30 Uhr in Schalke. Abfahrt 13 Uhr von Drees. Die zweite Mannschaft spielt in Kray gegen Bonifacius. Anstoß 14 Uhr. Abmarsch 13 Uhr von Ackermann. Jugendabteilung: In Gelsenkirchen erste Jugend gegen Union. Anstoß 11 Uhr. Treffpunt 9 Uhr Drees. Zweite Jugend gegen Union. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8 Uhr Drees. Begleiter Jansch. Im Lokale Franz Drees findet Sonntag 10 Uhr eine wichtige Versammlung statt. (Fe)

Verein für Rasensport 08. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Wattenscheid 09. Anstoß 15 Uhr. Abmarsch 13 Uhr. Lehrmannschaft gegen Eintracht Günnigfeld. Anstoß 12.30 Uhr. Abmarsch 11 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Verein für Bewegungsspiele. Anstoß 11 Uhr. Platz hier. Dritte Mannschaft gegen Kray-Leithe. Anstoß 9 Uhr. Abfahrt Hauptbahnhof 8.05 Uhr. Erste Jugend gegen Alemannia Gelsenkirchen. Anstoß 11.15 Uhr. Abmarsch 10 Uhr.

BV. 1912. Samstag 19.30 Uhr außerordentliche Generalversammlung, wozu restloses Erscheinen erforderlich ist, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Sonntag: Erste Mannschaft gegen CfR. Rotthausen. Anstoß 15 Uhr. Lehrmannschaft gegen Ballspielverein Buer. Anstoß 13 Uhr. Erste Jugend gegen Sportfreunde Katernberg. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal. Beal. Beruaes. (r)

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen SuS. Kray-Leithe Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. 2. Mannschaft gegen Sportfreunde Rot-Weiß Leithe Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 13,15 Uhr. Treffpunkt 12.15 Uhr. 3. Mannschaft gegen SpV. Wattenscheid 19 Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 9.45 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. 1. Jugend gegen VfB. 08 Gelsenkirchen Diplomspiel hier. Anstoß 11.15 Uhr. Treffpunkt 10.15 Uhr.

CfR. Rotthausen. Sonntag: Erste Mannschaft Lokalkampf gegen Spielverein Rotthausen, Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr, Abmarsch 14 Uhr. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen BV. Eintracht Katernberg. Anstoß 13.15 Uhr, Platz Spielverein Rotthausen. Treffpunkt der Spieler um 12 Uhr bei Lohmann. Aufsicht Zopatta. Jugendabteilung: Samstag: Erste Schüler gegen CfR. zweite Schüler (Diplomspiel). Anstoß 15.30 Uhr hier. Um 18 Uhr Jugendversammlung im Klubheim Lohmann. Erscheinen eines jeden ist Ehrensache. Sonntag: Erste Jugend Diplomspiel gegen VfL. Gelsenkirchen, Anstoß 14 Uhr dort. Zweite Jugend Diplomspiel gegen VfL. Gelsenkirchen, Anstoß 12.30 Uhr dort. Abmarsch beider Mannschaften siehe Klubtafel. Dritte Jugend Diplomspiel gegen BV. Wattenscheid 09, Anstoß von Wattenscheid noch nicht bekannt. Schülermannschaften spielfrei. Alle Vereinssweater sind in der Jugendversammlung abzugeben.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 06 1. gegen SpV. Höntrop Gesellschaftsspiel hier. Anstoß 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr bei Vogel. 06 2. gegen BV. 12 Meisterschaftsspiel hier. Anstoß 13.30 Uhr. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Vogel. Jugend: 06 1. Jugend gegen Bonifacius Kray Diplomspiel hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel Begleiter Banna. 06 2. Jugend gegen Kray 04 Diplomspiel hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Begleiter Rose. 06 3. Jugend gegen BV. hier. Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter Strenka. Samstag: 1. Schüler gegen Hüllen 07 Diplomspiel dort. Anstoß 15,30 Uhr, Treffpunkt 14,30 Uhr bei Vogel. Begleiter Scharnhorst. 2. Schüler gegen BV. 12 1. Schüler Diplomspiel hier. Anstoß 16 Uhr. Treffpunkt 15 Uhr bei Vogel. Begleiter Rose. — Die Monatsversammlung der Stammabteilung findet Sonntag, den 16. November, statt. Nach den Spielen Kommers.

Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Samstag: Zweite Schüler gegen Schalke 30. Anstoß 2.30 Uhr. Sonntag: Zweite Mannschaft gegen Westfalia. Anstoß 11 Uhr. Zweite Jugend gegen CfR., Anstoß 12.30 Uhr. Erste Jugend gegen CfR., Anstoß 14 Uhr. Erste Mannschaft gegen Bonifacius, Anstoß 15.30 Uhr. Nachtrag: Das Spiel vom 2. November gegen Schalke 96 hat BfR. mit 3:0 gewonnen.

Sportverein Westfalia Schalke. Erste Elf Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck, Platz Westfalia, Anstoß 14,30 Uhr. Treffen 13.30 Uhr. Zweite Elf Meisterschaftsspiel gegen Verein für Jugendpflege, Platz Jugendpflege, Anstoß 10.30 Uhr. Treffen 8.30 Uhr. Begleiter Borgarewe. Die Platzkassierer Hoffmann, Willy Lent, Borgarewe treffen sich um 13.30 Uhr im Vereinsheim, sowie die gesamte zweite Elf.

Sportklub Viktoria Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SpV. 1919 Wattenscheid. Anstoß 14.30 Uhr im Hindenburg-Stadion. Treffen eine Stunde vor dem Spiel im Vereinsheim. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SpV. Kray 04 in Kray. Abfahrt 10,56 Uhr vom Bahnhof Rotthausen. Treffen 10,15 Uhr im Vereinsheim. Jugend: 1. Jugend Diplomspiel gegen Sp. u. Sp. Kray-Leithe. Anstoß 13 Uhr im Hindenburg-Stadion. Treffen 12 Uhr im Vereinsheim. Aufsicht Erdmann und Scheymann. 2. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Sportfreunde Katernberg in Katernberg. Abfahrt 9 Uhr mit Linie 7 ab Degenhardt. Treffen 8.30 Uhr im Vereinsheim Begleiter Scheymann. Platzkassierer Engelmeyer, Persen und Kuhlmeyer treffen sich um 12.30 Uhr im Vereinsheim. Platzordner 2 Uhr auf dem Platz. —

Sportfreunde Katernberg 1913. Auf dem Platz am Abzweig Meisterschaftsspiel Ligamannschaft gegen Rot-Weiß Wattenscheid. Anstoß 14.45 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr bei Klopries. Zweite Mannschaft gegen BfB. Gelsenkirchen. Anstoß 12.30 Uhr in Gelsenkirchen. Abfahrt 11 Uhr Klopries. Jugendabteilung: Erste und zweite Jugend gegen BV 12 Gelsenkirchen. Platz Abzweig. Anstoßzeiten siehe Aushang. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union 1b in Gelsenkirchen, Abfahrt 11.30 Uhr von Stratmann. Die zweite Mannschaft spielt in Rotthausen gegen KfR. Rotthausen, Treffpunkt 11.30 Uhr bei Stratmann. Begleiter Gringel. Erste Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß und Treffpunkt siehe Aushang. (Fe)

DOB. Sonntag spielt unsere erste Mannschaft gegen die gleiche der Sportfreunde Eichenbusch Rotthausen, und zwar um 10 Uhr auf dem Platz an der Leopoldstraße in folgender Aufstellung: Koch, Knös, Ströder, Berahoff, Nelson, Müller, Zeinert, Heine, Winkler, Schubert, Ernst. Umkleidelokal: Vollmahoff, Bismarckstraße 222.

Sportfreunde Gute-Hoffnungshütte Gelsenkirchen. Sonntag: Erste Mannschaft gegen Elektroklub Steinbach u. Sirges (Meisterschaftsspiel) Anstoß 15 Uhr, Treffen 14 Uhr Vereinsheim. Das Vorspiel hat die zweite Mannschaft gegen Schalke 1930, Anstoß 13.30 Uhr. Treffen 12.45 Uhr Vereinsheim. Beide Spiele Platz Vogelheide.

Sportverein Neustadt 1930. Samstag: 1. Schüler gegen Feldmark. Anstoß 15.30 Uhr, Platz hier. Sonntag: 2. Schüler gegen Schalke 30. Anstoß 13 Uhr, Platz hier. Kombinierte Mannschaft gegen BV. 21. Anstoß 11 Uhr, Platz dort. Treffpunkt 10 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Firma Carich. Anstoß 10 Uhr, Platz dort. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinslokal. 3. Mannschaft gegen SpV. Feldmark. Anstoß 15.30 Uhr, Platz hier. Treffpunkt 14.30 Uhr im Vereinslokal.

Kaufm. Mannschaft BV. 12. Sonntag, den 9. Nov., 11 Uhr, findet im Lokale Rockholz, Theresienstraße, eine außerordentliche Versammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Auch sind Freunde und Gönner, die uns beitreten wollen, gern gesehen.

Treffpunkt 12 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft gegen Tv. Rotthausen 1. M. in Rotthausen. Anwurf 9.30 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr bei Beusenberg. Jugend-Mannschaft gegen Tv Frillendorf Jugend in Frillendorf. Anwurf 13.15 Uhr. Treffpunkt 11.15 Uhr am Hauptbahnhof. Freitag, den 14. November 20 Uhr: Vorstandssitzung.

Tkib. Hetzler 1884. Handball. Meisterschaftsspiele. 1. Mannschaft gegen Tv. Wattenscheid 1., Platz: Jahnplatz. Anwurf 10.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Tv. Ueckendorf 2., Platz: Orange. Anwurf 10.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Tv. Katernberg 2., in Katernberg. Schiedsrichterbelehrungsspiel. Treffpunkt 9 Uhr. Anwurf 10.30 Uhr. Begleiter: H. Günter, H. Sim.

Turngem. Dahlbusch. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Hibernia Oberhausen. Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße. Wegen Platzschwierigkeiten findet das Meisterschaftsspiel der 2. Mannschaft gegen Postsportverein Essen in Essen statt. Treffpunkt 12 Uhr, Schacht 6.

Fortuna. Alte Herren gegen Hüllen 07, Anstoß 16 Uhr auf unserem Platz. Erste Schüler gegen Eichenbusch, Anstoß 14.30 Uhr auf unserem Platz. Zweite Schüler gegen Schalke 30, Anstoß 15 Uhr auf unserem Platz.

Boxen.

Boxklub 21 Wattenscheid gegen Boxklub Altena 7:8. Die Wattenscheider weilten mit ihrer Boxkampfstaffel zum Rückkampf in Altena und mußten sich infolge eines krassen Fehlurteils knapp geschlagen bekennen. (b)

Kegelsport.

Keglerverband Gelsenkirchen und Umgegend e. V.

Ausscheidungskämpfe um die Verbands-Stadtmannschaft. Wie schon in der Vorschau angedeutet, wurde am vergangenen Sonntag scharf und erbittert um die Führung und das Verbleiben in der Verbandsmannschaft gekämpft. Bereits am Vormittag hatten sich die Kegler und viele Anhänger der ältesten deutschen Sportart auf der Kampfbahn bei Brüse, Rotthauserstraße, eingefunden. Es starteten: Sie Wackeln, So wie So und Germania Katernberg, mit insgesamt 32 Keglern. Darunter befanden sich neun Vertreter der vorjährigen Verbandsmannschaft, mit dem dreifachen Verbandsmeister Karl Gernhardt. Alles war darauf gespannt, ob es gelingen würde, bei 100 Kugeln den Durchschnitt von 7 Holz zu erreichen und zu übertreffen. Schon der 4. Starter, Kegelbruder Belter, von „Sie Wackeln", übertraf die Bestleistung des Vorsonntages mit 685 Holz um 16 Holz. Die Spannung stieg aufs höchste, als um 11.30 Uhr Kegelbruder Gernhardt an den Start ging. Auch dieses Jahr gilt er wieder als der erste Anwärter, wenn auch verschiedentlich die Frage zu hören war — ob er es wieder schaffen wird? — Gernhardt vollbrachte geradezu eine Glanzleistung, denn er brachte mit 100 Kugeln 723 Holz zur Strecke. Es ist das ein Ergebnis, das im Deutschen Keglerbund auf Scherenbahn als Spitzenleistung gilt. Gernhardt bewies durch sein großes Können erneut, daß er zu den besten Keglern Westdeutschlands gehört, und daß er seinen Titel als Verbandsmeister nicht so leicht abgeben wird. Bis heute lauten die zehn besten Ergebnisse: Gernhardt (Sie Wackeln) 723 Holz, Belter (S. W.) 686 Holz, Schwarz (Germania) 677 Holz, Dubilzig (Kranz 15) 670 Holz, Siebert (Kranz 15) 668 Holz, Melian (Swf.), Lange (Swf.) 662 Holz, Löbler (Rechte Gasse), Blatt (S. W.), Mörs (Swf.) 645 Holz.

Keglerverband Gelsenkirchen e. V. und Umgegend. Der Start weiterer Klubs am 9. November auf der Kegelbahn Brüse, Rotthauserstraße, wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Es starten: ab 10 Uhr: Freie Bahn Rotthausen, ab 13.15 Uhr: Fleig öm, ab 15.15 Uhr: Kugelfest, ab 18.30 Uhr: Blindgänger, ab 20.50 Uhr bis Schluß: Fall öm.

„Goldener Kegel von Bochum" der große fünftägige Sportkampf deutscher Bundeskegler. Das Ereignis im westdeutschen Kegelsport ist auch in diesem Jahre der bekannte Sportkampf deutscher Bundeskegler „Um den goldenen Kegel von Bochum", der am 8., 9., 12., 15. und 16. November im Bochumer Keglerheim „Panzergrotte" zum Austrag kommt. Die Wertung geht wie alljährlich über 50 Wurf in die Vollen und 50 Wurf Abräumen auf Schere mit Bahnwechsel. Die Elite der Sportkegler ist am Anwurf, so daß wieder ein spannendes Treffen zu erwarten ist.

Brieftaubensport.

Der Brieftauben-Züchter-Verein „Frei-Weg" Bulmke veranstaltet am 8. und 9. November im Vereinslokal Emil Dohne, Bismarckstraße 108 (früher Spittler) sein 2. Stiftungsfest verbunden mit Brieftaubenschau. Preisschießen und Verlosung. Haupttreffer eine Konstatieruhr Modell 1928.

Sport in Wattenscheid.

Der Favorit der 1. Bezirksklasse, Spielverein Höntrop, empfängt Ballspielverein Menzede zum Freundschaftsspiel und gleichzeitig geht es mit einer Mannschaft nach dem Vertreter der 2 Bezirksklasse, Gelsenkirchen 06. Wir tippen in Höntrop auf Sieg und in Hetzler auf Niederlage. Union Günnigfeld muß sich schon strecken, wenn ihnen die Bochumer Rasensportler nicht die Aussicht auf die Spitzengruppe noch weiter trüben sollen. Interessant ist in der 2. Bezirksklasse die Auseinandersetzung zwischen Sportfreunde Katernberg und Rot-Weiß Leithe. Eine weitere interessante Paarung sieht das Stadion Beckmannshof in dem Ballspielverein 09 und Rasensport 08 Gelsenkirchen. Die Begegnung Sportverein Wattenscheid gegen Viktoria Rotthausen kann nur den Wattenscheidern den siegreichen Ausgang bringen. Anders ist es bei der Paarung Kray-Leithe gegen die Gelsenkirchener Alemannen. Hier würde ein Unentschieden nicht überraschen. An der Grünstraße hat der Gauklassenvertreter Centrum-Morgensonne Gelegenheit gegen die Reserve der 96er aus Schalke zwei Punkte sicherzustellen. (Wa)

Spielverein Höntrop. Liga gegen Ballspielverein Menzede Privatspiel auf dem Platz am Hellweg. Anstoß 15 Uhr. Eine kombinierte Mannschaft spielt in Hetzler gegen Gelsenkirchen 06, Anstoß 15 Uhr. 2a-Mannschaft gegen Union Günnigfeld, Anstoß 13.30 Uhr in Höntrop. Erste Handballmannschaft gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid zweite Mannschaft, Anwurf 13.45 Uhr im Stadion Beckmannshof. Jugendspiele: Erste und zweite Jugend in Horst-Emscher, Abfahrt um 8.30 Uhr im Kraftwagen ab Weamann. (Wa)

Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft hat auf eigenem Platze Meisterschaftsspiel gegen Rasensport Bochum, Anstoß 15 Uhr. Vorher um 13.15 Uhr Reservemannschaften 2a-Mannschaft gegen Spielverein Höntrop in Höntrop, Anstoß 13.30 Uhr auf dem Platz am Hellweg, Treffpunkt bei Gondermann um 12 Uhr. Jugendspiele: Erste Jugend gegen Eintracht Katernberg, Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. Zweite Jugend gegen Spielverein Rotthausen, Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Schüler Samstag um 16.30 Uhr auf dem Platz am Ebertdamm gegen Centrum-Morgensonne, Treffpunkt bei Kneider um 15 Uhr. (Wa)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Viktoria Rotthausen, Anstoß 14.30 Uhr in Rotthausen. Lehrmannschaft gegen Centrum-Morgensonne auf dem Platz am Ebertdamm Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt bei Langensiepen um 9.30 Uhr. 2a-Mannschaft in Gelsenkirchen gegen Alemannia, Anstoß 8.30 Uhr, Treffpunkt Vereinsheim um 9.30 Uhr. (Wa)

Ballspielverein 09 Wattenscheid. Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen, Anstoß 15 Uhr. Um 11 Uhr spielt Lehrmannschaft im Stadion gegen Schalke 96. 2a-Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne, Platz am Ebertdamm, Anstoß 12.45 Uhr. (Wa)

Sportverein Centrum-Morgensonne. Die erste Mannschaft hat auf eigenem Platze Meisterschaftsspiel gegen die Reserve von Schalke 96, Anstoß 14.45 Uhr. Die Lehrmannschaft hat um 11 Uhr die gleiche Mannschaft von Sportverein Wattenscheid zu Gast. Die zweite Mannschaft spielt ebenfalls auf eigenem Platz gegen den Ballspielverein 09, Anstoß 12.45 Uhr. (Wa)

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Ligamannschaft gegen Sportfreunde Katernberg, Anstoß 15.15 Uhr in Katernberg. Rot-Weiß Lehrmannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen Meisterschaftsspiel, Anstoß 13.15 Uhr, Platz Dessauerstraße. Rot-Weiß 1. Jugend gegen BV. 09 Wattenscheid Diplomspiel. Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer. Rot-Weiß 2. Jugend gegen BV. 09 Wattenscheid Diplomspiel Anstoß 10 Uhr, Platz Gasometer. Auch die Jüngsten treten in Meisterschaftsspielen an und zwar spielen die Schüler gegen Wattenscheid 19. Anstoß Samstag 16 Uhr, Platz Gasometer. Handball: Rot-Weiß 1. Mannschaft gegen Schalke 96 2. Mannschaft. Anwurf 9 Uhr, Platz Bergmannstraße. — Samstag 20 Uhr: Vorstandssitzung. (Ev)

SuS. Kray-Leithe. Die Blau-Weißen sind Sonntag bei den Alemannen in Gelsenkirchen zum Meisterschaftsspiel. Anstoß 15 Uhr, Platz Dessauerstraße. Kray-Leithe 1b-Mannschaft gegen Rasensport Bottrop 1. Mannschaft. Anstoß 14.30 Uhr in Bottrop. Kray-Leithe 2a-Mannschaft gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 9 Uhr, Platz Lentorfstraße. Kray-Leithe 1. Jugend gegen Viktoria Rotthausen Diplomspiel. Anstoß 13 Uhr in Rotthausen. Handball: Kray-Leithe 1. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne Meisterschaftsspiel. Anwurf 10.30 Uhr, Platz Lentorfstraße. Aufsicht Renger. (Ev)

Handballspiele.

Turnverein 01. Die erste Mannschaft trägt am Sonntag ihr fälliges Meisterschaftsspiel aus gegen den Turnklub Hetzler in Hetzler. Die zweite Mannschaft spielt Sonntag gegen die gleiche Mannschaft Turnverein Schalke 1874. Beginn 14 Uhr im Stadtgarten. Umkleidegelegenheit bei Koch. (Wa)

Festvorführung der Gymnastik-Schule Wesel.

Musterschule des Westdeutschen Spielverbandes.

Der Festvorführung der Gymnastik-Schule, die am 16. November in der Städtischen Festhalle zu Wesel stattfindet, bringt man in weiten Kreisen großes Interesse entgegen. Der Kartenvorverkauf hat bereits sehr lebhaft eingesetzt, so daß man allen denjenigen, die sich die Veranstaltung ansehen wollen, raten kann, sich baldigst Karten zu sichern. Der Festverlauf hat wieder eine neue Gestaltung erfahren, und man darf gespannt sein, wie er sich gegenüber den Vorjahren bewähren wird. Die Eintrittspreise sind in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Lage besonders niedrig gehalten.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. Rue Franklin (Leibien), 2. Capitoline, 3. Gold Tip. Ferner: Pomerol, Have a Drinks, Ludov, Usurien, Hurry Up, Asterisque. Tot.: Sieg 79:10, Platz 18, 11, 14:10. 2, 5, 3.

2. Rennen: 1. Tambourin (Bouillon), 2. Syphax, 3. Tarquin. Ferner: Barberousse, Mirage 3, Gamin, Marechal Grim, Rivoli, Mon Candidat, Mashonaland, Flic, Pour le Roi, Jacoby, Diogene 4, Saint Cyr 2, Yorick 2, Trianon 2, Chesnut Ronald. Tot.: Sieg 550:10, Platz 158, 64, 26:10. 1, ½, 2, 1.

3. Rennen: 1. Veritas (Guiho), 2. Perle Fine 2, 3. Florentine. Ferner: Le Landi, Savristi, St. Sulpice, Vimiolo, Momo, Massel, Haig, Seguine, La Caline, Ribalta, Monaflu, Charmille 2, Grey Dawn, Monnaie de Singe, Pregadore, Mare Nostrum. Tot.: Sieg 42:10, Platz 22, 34, 25:10. 1, 1½, ½.

4. Rennen: 1. Bara (Torerolo), 2. Poseur, 3. Azalais. Ferner: Dominator, Scarron, Porte Veine, Bachelier, Astolphe, File Droit, Forcellini, Canteen, Le Guide, Zivie. Tot.: Sieg 14:10, Platz 11, 18, 47:10. 2, 4, 2.

5. Rennen: 1. Red Flame (Rabbe), 2. Micheline, 3. Libellule 6. Ferner: Laure de Savoie, Duch of Marlborough, Prodigalite, Louiza, Aqua Forte, Orange 2, Lazarine, Sabeenne, Trika. Tot.: Sieg 50:10, Platz 19, 27, 169:10. 1½, 1, 1.

6. Rennen: 1. Maudette (Reinette), 2. Bonne Fortune, 3. Sac a Puces. Ferner: Cardon Rouge, Carira, Portland, Magnus Rex, Stilbie, Trales, Nelusko 2, Bressuire, Gerde. Tot.: Sieg 37:10, Platz 17, 22, 23:10. 4, 1½, 1.

7. Rennen: 1. Le Phare (Gavransart), 2. Masked Bandit, 3. Fly Toz. Ferner: Marionette, Madame Andre, Unctorium, Baltimer, Perat, Soleil du Midi, Mirose, Causette, Bright Varnish, Arteaga. Tot.: Sieg 128:10, Platz 33, 20, 21:10. 4, 5, 2.

Volkswirtschaftlicher Teil

Wer produziert das billigste Gas?

Ungeschickte Tendenzmache gegen die Ruhrgas-AG.

Der Freundeskreis der Gasfernversorgung weitet sich ständig. Gerade in wirtschaftlicher Notzeit, wo Pfennigkalkulation oft die einzige Lebensmöglichkeit ist, hat sich der Gedanke, sich mit dem überschüssigen Ruhrgas zu versorgen, in immer weiteren Kreisen durchgesetzt. Dazu trug vielfach auch das Entgegenkommen der Ruhrgas-A.G. gegenüber den kommunalen Gasanstalten bei, wo dies erforderlich war. Im allgemeinen haben sich die Städte schnell von dem Kinderschreck erholt, der sie Böses von dieser „Bergherren-Invasion" erwarten ließ. Die reine Kampfstimmung hat sich gelegt, ernsthaft diskutiert wird heute nur noch über Zweckmäßigkeitsfragen, und in dieser Hinsicht können nach wie vor auch die kommunalen Gaserzeugungsstätten, sofern sie modern eingerichtet sind und kaufmännisch einwandfrei geleitet werden, eine Rolle spielen. Das ist wenigstens im allgemeinen so. Eine Ausnahme bildet von den Städten, die an der Ferngasleitung nach Hannover liegen, vorerst noch Bielefeld. Wie lange noch? Das ist eine rein wirtschaftliche Frage, die nicht von falscher Agitation entschieden wird. Falsche und volkswirtschaftlich allzu naive Agitation ist es aber, wenn in einem Artikel in einer Bielefelder Zeitung festgestellt wird, daß die Städte mit eigener Gaserzeugung mit ihren Gaspreisen billiger seien als die Städte, die Ferngas beziehen. Zur Begründung dieser Feststellung wird angeführt, daß der Grundpreis je Kubikmeter Gas beträgt:

In den Städten mit Ferngasbezug:

Dortmund	18 Pfg.
Essen	18,5 Pfg.
Oberhausen	19 Pfg.
Hattingen	20 Pfg.
Hamm	20 Pfg.
Bochum	20 Pfg.
Neuß	21 Pfg.
Hannover	19 Pfg.
Münster	18,4 Pfg.

In den Städten mit Eigenerzeugung:

Bielefeld	17 Pfg.
Elberfeld	18 Pfg.
Düsseldorf	18 Pfg.
Bonn	18 Pfg.

Der Verfasser des Artikels fügt den klassischen Satz bei: „Interessant ist bei dieser Uebersicht, daß sogar die Städte in unmittelbarer Nähe der Ferngasgewinnung trotz Fortfalls der sonst noch zu berücksichtigenden hohen Leitungskosten höhere Gaspreise als Bielefeld haben."

Nachdem man das gelesen hat, muß man sich doch an den Kopf fassen.

Jede Zeitung, die etwas auf sich hält, sollte ihren Lesern derartige „Beweise" doch nicht vorzusetzen versuchen. Wir wollen mit der Gegenfrage antworten: Kostet die Stadt Bielefeld ein Kubikmeter Gas ihrer Eigenerzeugung 17 Pfennig, weil sie dafür 17 Pfennig verlangt? Sicherlich nicht! Und bei den anderen Städten ist es auch nicht so. Es ist nachgerade öffentliches Geheimnis, daß die Ruhrgas-A.G. ihre Abnehmer etwa um die Drei-Pfennig-Grenze herum beliefert. Was darüber hinaus an kommunalen Zuschlägen für jedes Kubikmeter erhoben wird, kann und darf doch nicht der Ferngaskalkulation in die Schuhe geschoben werden. Jeder, der im kommunalen Finanzwesen kein Neuling ist, weiß, daß gerade die Städte im Ruhrgebiet mit ihren übergroßen Wohlfahrts- und anderen Lasten vor allen Dingen den Gasabsatz zu ihrer Sanierung heranziehen. Hunderttausende sind es, die den Gemeinden auf Kosten der erhöhten Gaspreise zufallen. Daher kommt es auch, daß trotz der „hohen Leitungskosten" Hannover mit seinen 19 Pfennigen beispielsweise unter dem 20-Pfennig-Preis von Bochum steht.

Den Kommunen selbst ist es in die Hand gegeben, wie sie zugunsten des Stadtsäckels — und nicht der Ruhrgas-A.G. — ihre Gas-Klein-Abnehmer belasten wollen.

Das ist eine Selbstverständlichkeit, die auch in Bielefeld bekannt sein müßte.

Und wenn in dem Artikel weiter gesagt wird, daß auch die Nebenerzeugnisse des Gaswerks in der Stadt und in der Umgebung guten Absatz fänden, so ist das sogar sehr erfreulich und spricht nicht im entferntesten gegen das Ferngas. Ferngas ist in der Hauptsache als Industriebedarf gedacht und käme für die Belieferung der Kleinabnehmer erst in Frage, wenn das städtische Gaswerk wegen unrentabler Betriebsführung geschlossen werden müßte. Darauf wird jedoch bei Ferngasbezug auch kein entscheidendes Gewicht gelegt. Dem Bielefelder Werk droht keine Gefahr, wenn es modernen Ansprüchen gerecht wird, und es wird vor allem auch in der Gasverteilung nach wie vor seine Rolle zu spielen haben, wie das auch anderwärts der Fall ist. Und wenn zusätzlicher Gasbedarf von der Industrie einträte, wäre das für die Stadt sicherlich kein Nachteil. Das sind Tatsachen, die eine Diskussionsbasis erleichtern dürften.

Hugo Stinnes jun. übernimmt wieder die Geschäftsleitung. Nachdem Hugo Stinnes jun. während des Kriegsanleiheprozesses eine Reihe seiner Aufsichtsratsposten niederlegte, hat er nunmehr wieder die Präsidentschaft der Hugo Stinnes Corporation in Amerika sowie auch, wie die RWZ. zuverlässig hört, wieder die Leitung der Hugo Stinnes GmbH. in Mülheim-Ruhr übernommen. Ebenso wird er in die Verwaltungen der engeren Gesellschaften des Stinnes-Konzerns eintreten, wie Gewerkschaft Mathias Stinnes, Victoria Mathias, Mülheimer Bergwerks-Verein AG. und Schiffahrtsgesellschaft Mathias Stinnes.

× **Ermäßigung des Privatdiskonts.** Der Privatdiskont für lange Sicht wurde um ⅛ Prozent auf 4¼ Prozent ermäßigt.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 7. Nov. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete auf Deckungen überwiegend freundlicher. Die Kursbesserungen gingen jedoch kaum über 2 Prozent hinaus. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die Aktien der Danat-Bank, die sich um weitere 1½ Prozent auf 151 Prozent erholen konnten. Die an der Börse umgehenden Gerüchte von der Placierung eines größeren Aktienpaketes oder sogar Eintritt Kreugers in den Aufsichtsrat werden von Seiten der Danatbank dementiert. In Kreuger nahestehenden Berliner Bankkreisen werden uns diese Gerüchte als völlig absurt bezeichnet. Kreuger habe im Augenblick weder für Bank- noch für andere deutsche Aktien Interesse, womit auch die Kombinationen über angebliche Aufkäufe in Siemens-Aktien als abwegig erscheinen. Die Unternehmungslust war heute recht gering. Die aus der Wirtschaft vorliegenden ungünstigen Nachrichten wie die hohen Haldenbestände im Ruhrkohlenbergbau, die fast 9 Millionen Tonnen erreichen, sowie die nur 50prozentige Beschäftigung der Eisenwerke und ein stärkerer Rückgang des Auto-Außenhandels störten. Ferner verwies man auf die Zahlungseinstellung der Bank Oustric. Norddeutsche Wolle waren unter Hinweis auf das Kommuniqué, das, da ohne Verlust gearbeitet worden ist und die Wiederaufnahme der Abschreibungen angekündigt wird, günstig wirkte. 1½ Prozent höher. Am Geldmarkt erforderte Tagesgeld 5½ bis 7½ Prozent, Monatsgeld 6 bis 7½ Prozent. Leihdollars und Swapsätze lagen unverändert. Von Devisen war die Peseta weiter fest.

Webstoffe.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für 1 e 1 der Landeswährung in Reichsmark

		7. November		6. November	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,730	169,070	168,730	169,070
Dänemark	100 Kronen	112,100	112,320	112,100	112,320
Schweden	100 Kronen	112,370	112,590	112,400	113,620
Norwegen	100 Kronen	112,130	112,350	112,130	113,350
Schweiz	100 Franken	81,330	81,490	81,325	81,485
England	1 Pfd. Sterl.	20,391	20,401	20,362	20,402
Frankreich	100 Franken	16,482	16,502	16,482	16,502
Amerika	1 Dollar	4,1915	4,1995	4,1920	4,2000
Italien	100 Lire	21,940	21,980	21,940	22,980
Belgien	100 Franken	58,450	58,570	58,435	58,555
Oesterreich	100 Schilling	59,020	59,140	59,040	59,160
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,452	1,453	1,442	1,446

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Das Geschäft am Terminmarkt hielt sich in engen Grenzen bei ziemlich behaupteten Kursen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 7. November 1930.

Schiffs-Aktien

Hapag	73,50	74,25
Hamburg Süd	158,00	158,00
Nordd. Lloyd	74,25	74,87

Bank-Aktien

Bank el. Werte	109,00	106,87
Bank für Brauindustr	109,00	110,00
Barmer Bank	101,00	101,50
Barmer Kreditbank	46,25	46,25
Berliner Handelsges.	131,75	130,25
Boch.-Ges. Straßenb.	80,00	80,00
Commerz Privatbank	115,00	114,00
Darmstädter Bank	150,00	141,50
Deutsche Bank	110,50	110,75
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	110,75	110,75
Hamb. Hypoth.-Bank	141,50	140,50
Reichsbank Mk	230,00	229,87

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	178,50	180,00
Dortmund. Ritterbrau	210,00	211,00
Dortmunder Union	187,50	192,00
Glückauf Gelsenk.	136,50	136,50
Schlegel Scharpenst.	140,00	142,50
Schultheiß Patzenh.	175,50	176,50
Wicküler Küp.	196,00	196,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	113,50	118,00
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	14,00	14,00
A. E. G.	114,37	115,50
Augsburg-Nürnberg	68,62	67,00
Balker Masch.	113,75	113,25
Leopold Walz	34,00	34,00
basalt	27,00	27,00
Bemberg	68,00	69,00
Bergmann	133,00	133,00
Berger Julius	230,50	237,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	46,50	49,00
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	41,50	42,50
Braunkohlen Brikett	141,50	151,50
Braunschw. Kohlen	218,50	218,50
Braunschweig. Jute	90,50	91,50
Braunschw. Masch.	40,00	40,00
Bremer Vulkan	—	112,50
Buderus	84,00	84,00
Busch Lüdenscheid	84,00	84,00
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	83,00	83,00
Chem. Heyden	41,25	50,00
Chem. Ind. Gelsenk.	44,00	46,00
Conti Caoutch	122,25	125,75
Daimler Motor	24,75	25,00
Deutsche Conti-Gas	110,75	110,00
Deutsche Babcock	68,00	68,50
Deutsch Erdöl	57,37	57,25
Dtsch. Kabelwerke	57,87	59,50
Dtsch. Maschinen	35,00	35,25
Dtsch. Reichsbahn	57,75	57,75
Dtsch. Schachtbau	52,00	50,00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	46,25	46,25
Düsseld. Kammgarn	52,00	52,00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	65,25	66,00
Eintr. Braunkohlen	123,00	121,00
Elektr. Lieferungen	119,00	115,50
Elektr. Licht u. Kraft	121,75	123,50
Esch. Be	104,00	103,50
Essener Steinkohlen	—	—
Feinberg List	48,25	48,00
Fr. G. Farbenindustr.	139,77	140,12
Felten and Guile	93,50	93,75
Friedrichsh. Kalk	123,00	122,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	86,00	86,50
Germania P. C.	89,75	87,50
Gerresheimer Gl.	93,50	90,50
Ges. f. elektr. Unters.	121,25	121,50
Glasmanuf. Schalke	128,00	133,00
Goldschmidt	44,75	42,87
Grittner Maschinen	26,25	26,50
Hamburg Elektr.	110,00	113,00
Hammereen	102,00	102,00
Hans. Masch.	25,25	25,25
Hansa Dampfsch.	122,50	121,00
Harpener Berg	84,50	87,00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	55,50	56,00
Hilgers Verein	50,00	50,00
Hirsch Kupfer	121,50	121,50
Hösch Eisen	74,00	73,75
Hoffmann Stärke	61,25	61,25
Hohenlohe	63,50	64,75
Holsmann, Ph.	77,37	77,00
Horch & Co.	30,00	30,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	125,00	125,00
Ilse Berg	220,50	220,50
Kaliw. Aschers	191,00	194,00
Klöckner-Werke	70,12	71,50
König Wilh.	203,00	203,00
König St. Pr.	305,00	305,00
Köln-Neuessen	77,00	78,00
Kreff W.	66,00	66,00
Kronprinz Metall	25,50	26,50
Köppersbusch	100,50	100,50
Kyffhäuserhütte	52,00	52,00
Lahmeyer & C.	143,00	144,00
Laurahütte	38,00	39,00
Lindes Eism.	135,00	135,00
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	48,00	48,00
Magd. Berg P. M.	35,00	34,00
Masch. Buckau	104,00	104,00
Mannesmann-Röhren	72,75	72,00
Motoren Deutz	56,50	56,00
Nordd. Eisenw.	84,00	85,00
Nordd. Wolle	59,50	58,50
Nordd. Kabel P. M.	124,00	122,00
Oberschl. Kokswerk	75,87	75,75
Ostwerke	140,00	141,50
Oesking Stahl	27,50	27,50
Orenstein & Koppel	47,50	47,62
Reipers & Cie.	—	—
Pinsch Julius	180,00	180,00
Phönix Braunkohlen	55,50	56,00
Phönix Berg	66,00	67,00
Rhein. Chamotte	66,00	65,50
Rhein. Elektri.	121,50	124,00
Riebeck Montan	82,00	86,50
Roddergrube	620,00	620,00
Reichold Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	173,25	173,50
R. W. E.	142,00	153,00
Rheinstahl	78,75	79,75
Rhein. Westf. Kalk	74,00	73,50
Rütgerswerke	49,75	49,87
Sachsenwerk	79,25	79,75
Salzdethfurth	261,00	262,00
Stollwerck	95,00	94,50
Stolberger Zink	52,12	52,25
Schuckert El.	134,00	131,75
Schweimer Eisen	123,00	123,00
Siegen-Solinger Guß	7,62	7,62
Siemens Glas	93,50	93,00
Siemens Halske	179,00	178,50
Ver. Gothania	88,00	90,00
Ver. Portl. Zement	106,00	105,00
Verein. Stahlwerke	68,50	68,50
Ver. Stahl v. d. Z.	140,00	139,00
ver. Constantin d. Gr.	121,00	122,50
Ver. Dtsch. Nickel	100,50	101,00
Ver. Glanzstoff	36,25	35,50
Wanderer Werke	113,00	113,25
Wasserwerk Gelsenk.	130,00	130,00
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	192,75	193,75
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Draht	72,37	71,25
Westf. Kupfer	30,50	30,25
Wicking Portl.	69,75	69,50
Wittener Guß	35,50	35,50
Zellstoff Waldhof	106,87	106,00

Rentenwerte

8 Pzt. GM. Pfandbr. R 17/18	98,00	98,00
8 Pzt. GM. Komm. Oblig. R 16	96,50	96,50
8 Pzt. GM. Pfandbriefe R 15	99,00	99,00
7½ Prz. Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bank G. Pf. Em. 1	100,25	100,25
7½ Prz. dito. G. Komm. Em. 1	97,50	97,50

Westf. Landesbank-Anleihen

5 Prz. K.-Anl. v. 1923	12,50	12,50
6 Prz. G.-Anl. v. 1923	—	—
8 „ F.-K. Sch. v. 25 R 1	94,25	94,25
7 „ F.-K. Sch. v. 26 R 1	93,75	93,75
6 „ F.-K. Sch. v. 27 R 1	84,50	84,0
8 „ F.-K. Sch. v. 1928 29 R 2 3	100,00	100,00
8 Prz. Goldpfdbr. R 1	98,25	98,25
7 Prz. Pfdbr. Amt R 1	95,50	95,50
6 Prz. Pfdbr. Amt R 1	84,75	84,75
8 Prz. Pfdbr. Amt R 1	100,00	100,00

II. Aktien

a) Kohle

Adler	125,00	123,00
Dahlbusch	60,00	63,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 7. November 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Haase in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	2800	—
Carolus Magnus	4300	4800
ver. Constantin d. Gr.	4600	4900
Deutschland	150	165
Ewald	10750	11500
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	1650	2200
Heinrich	6700	7300
Joh. Deimelsburg	—	—
König Ludwig	22000	24000
Langenbrahm	11050	12000
b) Braunkohle		
Brackdorf Nietleben	1900	1900
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2300	3000
Leonhardt	8300	8800
Michel	9200	9800
Vesta	5800	6000
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1900	—
d) Kali		
Beienrode	1650	1775
Burbach	4700	5100
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenfels	—	—
Neustaßfurt	—	23400
Salzdethfurt	—	—
Siegfried I u. II	13750	14500
Volkenroda	—	3500
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	125,00	123,00

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Die neuen Steuern

sollen am Mittwoch beschlossen werden.

Gestern nachmittag tagte im kleinen Rathaussaal der Hauptausschuß. Es wurden folgende Steuersätze angenommen:

360 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer.
750 Prozent Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer.
3100 Prozent Zuschlag zur Lohnsummensteuer.

Die Mehrheit stimmte der Einführung der Bürger- und Biersteuer nach der Notverordnung zu. Man sprach sich aber dahin aus, daß hinsichtlich der Staffelung der Bürgersteuer sozialer vorgegangen wird, als es die Notverordnung vorsieht. Eine dahingehende Entschließung soll in der nächsten Stadtverordnetensitzung gefaßt werden.

Der obige Beschluß wird der Stadtverordnetenversammlung, die am Mittwoch zusammentritt, zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Evangelischer Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag, 16 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim Böcke. Es werden sechs Kursusabende veranstaltet, und zwar: 17. November: „Die nationale Wirtschaft": Referent Dr. Berthold. 20. November: „Die internationale Wirtschaft": Referent Dr. Günther. 21. November: „Pazifismus und Paneuropa": Referent Diplom-Volkswirt Dankwerts. 24. November: „Der Bolschewismus": Referent Dr. Berthold. 26. November: „Der Kulturbolschewismus". Referent Pfarrer Blindow. 28. November: „Deutsches Reich und deutsche Länder": Referent Generalsekretär Jacobi. Zu diesen Abenden, die um 19 Uhr beginnen, werden die Mitglieder mit Frauen, sowie sämtliche evangelische Gemeindeglieder eingeladen. Der Eintritt ist frei. (V)

Mieterverein Günnigfeld. Sonntag, 16 Uhr, Monatsversammlung im Parkhaus. (V)

Der Damenschwimmverein Schwarz-Weiß beschloß, am 6. Dezember eine Nikolausfeier zu veranstalten. Die Uebungsstunden für das Winterhalbjahr wurden auf Montag von 20.30 bis 22 Uhr festgesetzt. Geschwommen wird jeden Sonntag morgen in der Badeanstalt Gelsenkirchen. (Wa)

Vaterländischer Frauenverein. Donnerstag nachmittag fand eine Vorstandssitzung statt, in der u. a. beschlossen wurde, eine Weihnachtsbescherung der alten Leute am 17. Dezember bei Voortmann vorzunehmen. Ferner wurde angeregt, sich der Kinder bedürftiger Familien besonders anzunehmen und diesen einen freien Mittagtisch zu besorgen. Diese Anregung fand allseitige Unterstützung, und die Damen erklärten sich dazu bereit, in ihren Bezirken umzuhören, ob Familien bereit sind, ein Kind für den Mittagtisch anzunehmen. In der nächsten Sitzung soll dann darüber näher verhandelt werden. (Wg)

Stoppenberg.

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag, 11.15 Uhr, bei Meschede Generalversammlung. (So)

Der Vaterländische Frauenverein schreibt uns: Die voraussichtliche große Not des Winters veranlaßt uns, alle unsere Mitglieder zu bitten, einen möglichst großen Teil sauberer, getragener Kleidungsstücke für uns zu sammeln und bereitlegen zu wollen, die wir am Dienstag beginnend, in allen Gemeinden des früheren Amtes Stoppenberg gleichzeitig — nur durch Damen unseres Vorstandes — sehen und abholen lassen dürfen. Wir würden für recht viele Sachen sehr dankbar sein und bitten, auch später im Laufe des Winters, erneut um evtl. Abgaben von Kleidungsstücken von Damen, Herren und Kindern.

Schonnebeck.

Diebstahl. In der Stoppenbergerstraße wurde von einem Personenkraftwagen ein Reserverad mit Bereifung gestohlen. (So)

Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag, 15 Uhr, im Gemeindehaus außerordentliche Generalversammlung. (So)

Gladbeck.

Großfeuer und Kleinfeuer. Freitag mittag ertönte wieder einmal die Brandsirene vom Rathausturm: Großfeuer! Die Feuerwehr fand auf der Brandstelle in dem dem Auktionator Schmidt am Busch gehörigen Hause Bismarckstraße 72 nicht allzuviel zu tun. Von dem schadhaften Kamin hatte die Glut einen Balken erfaßt, von dem aus wiederum der Fußboden eines Raumes im ersten Stockwerke in Glut gesetzt wurde. Ohne größeren Schaden anzurichten, brannte die Decke ziemlich durch. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr und konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrücken. (f)

Der neue Bürgermeister

von Marl wird in sein Amt eingeführt.

Ein würdiger Akt.

Die Mitglieder der Amtsvertretung Marl waren am Freitag nachmittag zusammengekommen, um den neuen Bürgermeister des Amtes Marl, Dr. Willeke, zu begrüßen. Die Vertreter waren fast vollzählig erschienen, als Beigeordneter Matthaei die Erschienenen und besonders Landrat Dr. Schenking begrüßte.

Im Namen des Kreises begrüßte

Landrat Dr. Schenking

den neuen Bürgermeister mit folgenden Worten:

„Ich bin hierhergekommen, um den von Ihnen neu gewählten Bürgermeister Dr. Willeke in sein Amt einzuführen. Da denken wir unwillkürlich an seinen von uns allen verehrten Vorgänger, den unlängst dahingeschiedenen Bürgermeister Garmann, der tatkräftig und mit großer Umsicht in schwierigen Zeiten der Verwaltung vorgestanden hat. Große Verdienste hat er sich erworben, und als aufrechter gerader Mann wird er stets in unserem Gedenken fortleben.

Geehrter Herr Dr. Willeke! Sie sind nunmehr aus einer großen Anzahl von Bewerbern, zum Teil mit ausgezeichneter Vorbildung und in leitenden Stellungen, mit übergroßer Mehrheit von der Amtverwaltung zum Bürgermeister gewählt worden. Sie werden sich dieses Vertrauens würdig zeigen! Große Aufgaben harren der Erledigung, und in der wirtschaftlich schweren Zeit wird es bei den Gegensätzen nicht leicht sein, alles ohne Schwierigkeiten durchzuführen. Auf der anderen Seite übernehmen Sie aber auch ein Amt und eine Verwaltung in geordneten Verhältnissen, und einen Stab von Mitarbeitern, der Ihnen bei der Durchführung Ihrer Arbeiten treu zu Seite stehen wird. Wenn Sie sich bislang auch nicht in Aemtern und Gemeinden mit ländlicher Verfassung betätigt haben, so habe ich doch die Ueberzeugung, daß Sie auf Grund der Erfahrungen, die Sie in längerer Tätigkeit bei der Verwaltung der Nachbarstadt Recklinghausen gesammelt haben, und auch deshalb, weil Sie bei Ihrer Tätigkeit die Verhältnisse hier im Veste und auch im Amte Marl beurteilen können, die Aufgaben erfüllen werden, so wie es notwendig ist und die Bevölkerung des Amtes es wünscht.

In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch, dem ich die Bitte für die Amtsversammlung anknüpfen darf, ihrem nunmehr neugewählten und vom Vertrauen der Versammlung getragenen Bürgermeister Dr. Willeke für die Zukunft das Vertrauen zu erhalten und ihre beratende Gefolgschaft ihm nicht zu versagen.

Im Anschluß hieran begrüßten die Vertreter der einzelnen Parteien das neue Oberhaupt des Amtes Marl, nur die KPD. kam zu der erwarteten Verneinung.

Dann sprach

Beigeordneter Matthaei

seine Glückwünsche und die der Beamten des Amtes Marl aus. Die Beamtenschaft sei froh bereit, mit dem neuen Oberhaupt zum Wohle des Amtes zu arbeiten. Besondere Worte des Dankes fand er für die Beamtenschaft, die während seiner Amtsführung tatkräftig mitgeholfen habe, damit es im Amte Marl vorwärts gegangen sei. Er selbst sei um diese Zeit noch fast fremd gewesen, aber die Unterstützung, die er im Beamtenkörper gefunden habe, sei so nachdrücklich gewesen, daß kaum etwas versäumt worden sei.

Dann kam

der neugewählte Bürgermeister Dr. Willeke

zu Wort. Er sei bereit, mit allen Kräften seine Pflicht zu tun, um eine gesunde Weiterentwicklung des Amtes zu erreichen. Wenn hier und da bei den Parteien noch Zurückhaltung vorherrsche, so sei er bereit, diese Zurückhaltung zu überwinden, um mit allen Parteien zu segensreichster Zusammenarbeit zu kommen. Sich an die Vertreter wendend, ermahnte er sie, als Mittler zwischen Bürgerschaft und Verwaltung auch der Anwalt der Verwaltung zu sein. Seine Amtsführung solle auf drei Grundsätzen fußen: Sparsamkeit, Sauberkeit und Ehrlichkeit. Er dankte der Presse für das verständnisvolle Wohlwollen, das sie dem Amte bisher entgegengebracht habe und bat im Sinne des Wohlergehens des Amtes um weitere freundliche Unterstützung.

Sein besonderer Dank galt dem Beigeordneten Matthaei, aus dessen Händen er eine geordnete Geschäftsführung entgegennehme. Auch der Beamtenschaft galt sein Dank. In ehrenden Worten gedachte er dann des gestorbenen Bürgermeisters Garmann, in dessen Fußstapfen er zu treten gedenke. Mit dem alten Bergmannsgruß und einem „Walte Gott" schloß er seine Ausführungen.

Wir wollen gern und freudig anerkennen, daß die Einführung des Bürgermeisters Dr. Willeke in ihrem Verlaufe sehr viel versprechend war. Wenn die Sachlichkeit bei den Vertretersitzungen in Zukunft unter einem ähnlichen Zeichen steht, wird eine ersprießliche Arbeit zum Wohle des Amtes nicht ausbleiben. In diesem Sinne schließen wir uns dem „Glückauf" Bürgermeisters Dr. Willeke an.

Eine neue Denkschrift

von Oberbürgermeister Kiwit, Wanne-Eickel, in der Frage der Sparkassenaufwertung. – Die Bildung eines Ausgleichstocks ist ungesetzlich.

Für Individual-Aufwertung.

Oberbürgermeister Kiwit, Wanne-Eickel, hat an die Mitglieder des preußischen Landtages eine neue Denkschrift in der Frage der Sparkassenaufwertung gerichtet, in der er u. a. folgendes ausführt:

In meiner Denkschrift vom 7. März 1930 habe ich darauf hingewiesen, daß die bisherige Regelung der Sparkassenaufwertung einer Aenderung bedürfe, wenn sie dem Recht und der Billigkeit entsprechen soll. Die jetzt von allen preußischen Sparkassen vorliegenden Aufwertungsbilanzen haben ergeben, daß die Aufwertungsquoten so verschieden sind, daß die Auffassung durchgedrungen ist, daß die Bildung eines allgemeinen Ausgleichsstockes für ganz Preußen nicht aufrecht zu erhalten ist. Man hat sich davon überzeugt, daß es nicht vertretbar ist, daß den durch Arbeitslosigkeit hart betroffenen Provinzen des Westens, die Westfalen mit einer Durchschnittsaufwertungsquote von 26,9 Proz. gegen z. B. nur 14,5 Prozent Durchschnittsaufwertungsquote der Stadt Berlin zugemutet werden soll, den Teil der Aufwertungsmasse, der 15 Prozent der Verbindlichkeiten übersteigt, an einen allgemeinen Ausgleichsstock abzuführen.

Da jetzt feststeht, daß das aufgewertete Sparkassenvermögen in Preußen 1,7 Milliarden beträgt und 15 Prozent der aufgewerteten Sparguthaben rd. 1,3 Milliarden ausmachen, so müßten nach der bisherigen Regelung über 400 Millionen an den Ausgleichsstock für ganz Preußen abgeführt werden.

Es bedarf nur dieses Hinweises, um jeden zu überzeugen, daß hier eine Aenderung notwendig ist. Die von der preußischen Staatsregierung vorgenommene Neuregelung sieht vor, die Bildung eines Ausgleichsstocks für ganz Preußen fallen zu lassen, dafür jedoch einen Ausgleichsstock für die einzelnen Provinzen zu schaffen. Eine Individualaufwertung lehnt jedoch die Staatsregierung nach wie vor ab. Die Bildung eines provinziellen Ausgleichsstocks ist zweifellos ein Fortschritt, enthält aber in grundsätzlicher Beziehung die gleiche Ungerechtigkeit wie die Bildung eines allgemeinen Ausgleichsstockes für ganz Preußen. Es ist Aufgabe des Parlaments, dafür Sorge zu tragen, daß bei der weiteren Ausgestaltung der Neuregelung dieses Unrecht beseitigt wird. Für die weitere Lösung der Materie ergeben sich zwei Fragen:

1. Wie hoch wird der Einheitsaufwertungssatz der Sparkassen sich in Zukunft stellen?
2. Was geschieht mit den Summen, die viele Sparkassen über dem Einheitsaufwertungssatz in ihrer Aufwertungsmasse besitzen?

Da die aufgewerteten Sparkassenvermögen in Preußen 1,7 Milliarden betragen, denen rd. 8 Milliarden aufgewertete Sparguthaben gegenüberstehen, so ergibt sich, daß der bisherige Einheitssatz von 15 Prozent auf über 21 Prozent erhöht werden muß.

Dieses Ergebnis der zwangsläufigen Erhöhung des Einheitsaufwertungssatzes kraft Gesetzes ist festzuhalten und besonders für die Sparkassen von Bedeutung, deren Aufwertungsquote sehr gering ist.

Hiermit ist aber noch nicht die Frage gelöst: Woher werden die Mittel genommen, damit Sparkassen mit geringer Aufwertungsquote den erhöhten Einheitssatz aufbringen können? Es liegt die Befürchtung nahe, daß der Vorschlag gemacht werden wird, hierfür den provinziellen Ausgleichsstock heranzuziehen, obwohl kein verständiger Grund dafür angegeben werden kann, weshalb Sparkassen mit geringer Aufwertungsquote an dem Vermögen anderer Sparkassen beteiligt werden sollen.

Eine Regelung, die die Individualaufwertung der einzelnen Sparkassen ausschließen würde, ist ungesetzlich. Denn das Aufwertungsgesetz hat keine Handhabe für die Bildung eines Ausgleichsstockes gleichwie welcher Art, aus dem an andere Sparkassen Zuschüsse zu leisten sind, was im einzelnen nachgewiesen wird.

Die Gesetzwidrigkeit, sowie die Schadensersatzpflicht ergibt sich auch aus allgemeinen rechtlichen Ueberlegungen. Es ist eine Forderung des einfachsten Rechtsempfindens, daß ein Schuldner wenigstens das zurückzahlen muß, was er aus dem Vermögen eines anderen noch im Besitz hat, ein Rechtsgedanke, der in der Rechtsordnung in den Vorschriften über ungerechtfertigte Bereicherung seinen Niederschlag gefunden hat. Falls ein Schuldner die Grundlagen für diesen Bereicherungsanspruch in irgend einer Weise ändert oder beseitigt, so haftet er für den Schaden, der daraus entsteht. Vielen durch mehrjährige Erwerbslosigkeit in tiefste Not geratenen Menschen der Industriestädte könnte eine Besserung ihrer Lage gegeben werden, wenn ihnen die Aufwertung ihres Sparguthabens in der Höhe gegeben wird, wie diese sich in der Aufwertungsmasse befindet.

Wenn z. B. die Sparkasse der Stadt Wanne-Eickel alles das abführen müßte, was sie über 15 Prozent in ihrem aufgewerteten Sparkassenvermögen besitzt, so würde sie über vier Millionen RM. abgeben müssen.

Wer will es verantworten, diesen Personen, die in schwerer Arbeit im Bergwerk oder in der Glutbitze des Hochofens ihr Sparguthaben sich verdient haben, dieses teilweise zu entziehen, um den Sparkassen anderer Städte größere Summen deshalb zuzuführen, damit in diesen Städten eine zur Auffüllung der geringen Aufwertungskosten notwendige Steuererhöhung vermieden werden kann, wie solche in den Industriestädten teilweise in mehr als doppelter Höhe schon immer bestanden hat.

Ich bitte die Volksvertreter, sich diese tatsächlichen Verhältnisse, wie sie in Wanne-Eickel gegeben sind, und in ähnlicher Weise in fast allen anderen Industriestädten und -gemeinden des Westens vorliegen, vor Augen zu halten. Ich glaube, daß dann die Entscheidung nicht zweifelhaft sein kann und für die Individualaufwertung, die dem Gesetz wie auch der Billigkeit allein entspricht, fallen wird.

Stadt Wanne-Eickel.

Radfahrer, die Lebensgefahr bringen. Der vierjährige Sohn der auf der Shamrockstraße wohnenden Eheleute S. lief vor ein unbeleuchtetes Fahrrad, geriet mit dem linken Bein in die Speichen und erlitt einen Beinbruch. Gehirnerschütterung und schwere Quetschungen, während der Radfahrer mit leichten Verletzungen davonkam. Die Schuld trifft den Fahrer, der ohne Licht fuhr. (br)

Eine aufregende Jagd gab es am Donnerstag abend auf der Westfalenstraße in Röhlinghausen. Ein Schulbube, der von einer Wiese mehrere Säcke entwendet hatte, suchte sich der Verfolgung durch die Flucht zu entziehen. An der Ottostraße wurde er gestellt. Unverständlicherweise nahmen Passanten für ihn Partei, so daß es beinahe noch zu einer Schlägerei gekommen wäre. (br)

Was sollen unsere Hausfrauen da machen? In unserem Lesertreise führt man lebhaft Klage darüber, daß das Bettler-, Hausierer- und Straßensängerwesen in letzter Zeit zu einer großen Plage ausgeartet sei. Unsere Frauen geben gern etwas und helfen Bedrängten, wo es sein muß. Aber der Zustand wird bald unerträglich. Ein Dutzend Besucher gibt es jeden Tag und die betr. Gäste erscheinen alle acht bzw. vierzehn Tage wieder. Besonders werden die kleinen Leute betroffen, die man im Falle einer ablehnenden Haltung oftmals recht unfreundlich behandelt. Die Hausfrauen bitten auf diesem Wege, die Gebefreudigkeit nicht zu mißbrauchen. (Ae)

Das Missionsfest in Röhlinghausen wird am Sonntag gefeiert. Die Rheinische Missionsgesellschaft entsendet dazu den ehemaligen Neuguinea-Missionar Helmich. Die Nachfeier beginnt um 15.30 Uhr im Gemeindehause. (br)

Reger Arbeitseifer beim SGV. Die vorgestrige Versammlung im Kurhaus wies guten Besuch auf. Gewerbeoberlehrer Kleinschmidt berichtete eingehend über den Bezirkstag Emscher-Lippe in Buer. Ueber die Wanderarbeit sprachen Rektor Muthmann und Stadtoberinspektor Lenzen. Am Mittwoch findet eine

Sunlicht zeigt Ihnen, wie wirklicher Preisabbau aussieht!

SUNLICHT SEIFE
½ Pfund Doppelstück 40 Pfg., jetzt 30 Pfg.
Der große Würfel 35 Pfg., jetzt 25 Pfg.

LUX SEIFENFLOCKEN
Die große Doppelpackung 75 Pfg., jetzt 50 Pfg.
Die Normalpackung 40 Pfg., jetzt 30 Pfg.

SUMA das schonende Seifenpulver
½ Pfund Paket 45 Pfg., jetzt 40 Pfg.

Nicht um ein paar Pfennige, sondern bis zu ⅓ ihres bisherigen Preises sind die Sunlicht Erzeugnisse ermäßigt. Die Ersparnis macht im Monat eine stattliche Summe aus. Darum in jedem Hause Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Suma.

Außerdem auf jeder Packung nach wie vor Gutscheine für wertvolle Gaben.

SP 2-46

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM – BERLIN

Besprechung der Gruppen Gelsenkirchen, Rotthausen, Sodingen und Wanne-Eickel hier statt, worin schon Vorbereitungen für die nächste gemeinsame Bezirkswanderung getroffen werden sollen. Ein größerer Lichtbildervortrag ist für die nächste Zeit vorgesehen, der von der Wanderarbeit 1930 Lichtbilder bringen wird. Der neue Wanderplan ist ebenfalls schon fertiggestellt, worüber Rektor Muthmann eingehende Ausführungen machte. (Ae)

In der Wanner Frauengruppe der DVP. im evang. Vereinshaus hielt Dr. Mehring aus Gelsenkirchen einen Vortrag, der in Vielseitigkeit politische Zeitfragen behandelte, wobei er besonders die DVP.-Arbeit mit ihrem realen Einschlag im Gegensatz zu den Parteien der Versprechungen herauskristallisierte. Aber auch andere wichtige Fingerzeige wußte Dr. Mehring in seiner den Frauen liegenden packenden Vortragsart zu geben. Herzlicher Beifall lohnte die Ausführungen. Am 4. Dezember findet im Stadtgartensaalbau die Adventsfeier statt. (Ae)

Kray.

30 Jahre Frauenverein

der evang. Gemeinschaft.

Am Donnerstag konnte der Frauenverein der evang. Gemeinschaft sein 30. Jahresfest begehen. Mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnete Prediger Schaffner die Feier: anschließend folgten Darbietungen des Frauenchores Altenessen, der durch zahlreiche Liederspenden die Feier verschönte. Aber auch ein von Mitgliedern des hiesigen Frauenvereins vorgetragenes Deklamatorium wurde beifällig aufgenommen. Die einzig verbliebene Mitgründerin und Jubilarin, Frau Martin Godat, wurde unter Ueberreichung eines Blumenstraußes in besonderer Weise geehrt. Nach Prediger Schaffner sprach der Festprediger Walenski, Essen, Gedichte, gesangliche Darbietungen und eine Verlosung füllten den übrigen Teil der Feier aus.

Am Sonntag werden jeden Abend Evangelisationsvorträge in Schonnebeck, Otto-Huestraße, stattfinden; es spricht Prediger Walenski. (ö)

Der Ortsverband der vereinigten Kriegervereine hatte am Donnerstag abend zu einer Besprechung in das Lokal Gröhne eingeladen. Die Statuten wurden durchsprochen und in Druck gegeben, um sie den angeschlossenen Vereinen zur Durchberatung zugängig zu machen. Es ist beabsichtigt, die bereits in den einzelnen Vereinen bestehenden Jungmannschaften zusammenzuschließen, um dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Die nächste Vertreterversammlung ist im Januar. (ö)

Stahlhelm. Sonntag 11 Uhr im Schützenhof Monats-Pflichtversammlung.

* * *

„Die paar Kröten lohnen sich nicht!"

Raubüberfall im Kaffee.

Freitag morgen erschien in dem in der Altenessenerstraße gelegenen Kaffee Treckmann ein unbekannter junger Mann und bat die allein im Laden anwesende Tochter des Inhabers, ihm einen Fünfzig-Mark-Schein zu wechseln. Als diese erklärte, sie sei hierzu nicht in der Lage, da sie noch keine Einnahmen gemacht hätte, wurde der Betreffende zudringlicher und ging hinter den Ladentisch. Hier wandte er sich zunächst der Personalkasse zu, fand diese aber leer. Dann ging er zur Registrierkasse und forderte das Mädchen auf, diese zu öffnen. Als es sich weigerte, zog er eine Schußwaffe aus der Tasche und hielt diese dem Mädchen gegen die Schläfe. Jetzt öffnete der Täter die Kasse selbst. Da er nur etwa drei Mark in derselben vorfand, sagte er:

„Die paar Kröten lohnen sich nicht. Ich komme wieder, sorg dafür, daß dann Geld da ist, sonst geht es dir ans Leder."

Darauf entfernte er sich, mit der Waffe in der Hand rückwärts gehend aus dem Laden. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 20 bis 23 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 Meter groß, schlank, bartlos, blasses, schmales Gesicht, aufgeworfene Lippen, stechender Blick, spricht hiesigen Dialekt, außer einer graubraunen Sportmütze kann weitere Bekleidung nicht angegeben werden.

Winternothilfe 1930.

Auch in Essen eine Notgemeinschaft ins Leben gerufen.

In einer Versammlung von Vertretern aller Essener Wohlfahrtsorganisationen, die im Essener Rathaus stattfand, wurde beschlossen, einen Aufruf an die Bevölkerung zu richten, in dem es unter anderem heißt:

Die besondere Not des uns bevorstehenden Winters kann nur dadurch gemeistert werden, daß in viel größerem Umfange als bisher alle Mitbürger mithelfen, denen noch ein Mitgefühl mit der Not des Nächsten innewohnt und aus diesem Empfinden heraus das Helfenwollen selbstverständliche menschliche Pflicht sein muß. Die Essener haben, wenn in Notzeiten der Ruf, helfen zu wollen, an sie erging, noch niemals versagt, und deshalb sind die Spitzenverbände der freien Liebestätigkeit auch jetzt der Hoffnung gewiß, daß trotz der Sorge, mit der jeder Einzelne zu kämpfen hat, unsere Mitbürger sich uns nicht versagen werden. Den Maßnahmen, die wir mit Hilfe unserer Mitbürger im Winter durchführen wollen, darf sich niemand entziehen. Jeder kann seine Gabe, mag sie auch noch so gering erscheinen, dem ihm nahestehenden Spitzenverbande spenden. Im übrigen wird ein aus den Spitzenverbänden für die Essener Winternothilfe 1930 gewählter, durch andere Persönlichkeiten verstärkter Ausschuß für eine gerechte Verteilung der Spenden sorgen.

Katernberg.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag, 15 Uhr, Versammlung. (So)

Scherlebeck.

Vereine und Versammlungen. Jugendbund: Sonntag 14.30 Uhr. — Blaukreuzverein: Sonntag 16 Uhr. — Jungmütterabend der Frauenhilfe: Dienstag 20 Uhr. Frauenhilfe: Mittwoch 16 Uhr. — Kirchenchor: Mittwoch 20 Uhr. — Jungmädchenverein: Donnerstag 19,30 Uhr. — Jungmännerverein: Freitag 19,30 Uhr.

Westerholt.

Zehn Jahre SGV.

Zum zehnten Male fand am Dienstag die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des SGV statt. Mit einem kräftigen „Frisch auf" begrüßte der erste Vorsitzende, Oberbahnhofsvorsteher Freund, die alten Wanderkämpen und ließ im Geist nochmals die zehn Jahre des Bestehens der hiesigen SGV-Abteilung vorbeimarschieren. Am 14. Juni 1920 fanden sich auf Einladung des Hauptvereins bei dem Wirt Capelle 14 Mitglieder ein und beschlossen mit Begeisterung die heutige Abteilung zu gründen. Am 1. Juli 1920 fand die erste gesetzgebende Versammlung statt, in der 41 Mitglieder sich der Abteilung anschlossen. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Abteilung zu einer der angesehendsten Vereine des Ortes. So stieg die Mitgliederzahl auf nahezu 200. Auch im kommenden Jahre wird die Abteilung keine Mühe scheuen, Kulturarbeit zu leisten. Den Reigen der Winterveranstaltungen eröffnet ein Lichtbildervortrag des besten heimischen Vogelkenners, Söding (Buer), am 11. November 20.30 Uhr. Im Januar und März finden weitere Lichtbildervorträge über unsere engere Heimat statt. (f)

Fahrradmarder. Ein in Westerholt ansässiger, aber seit längerer Zeit unbekannt verzogener Fürsorgezögling wurde von der Kriminalpolizei in Resse festgenommen. Er hat verschiedene Fahrraddiebstähle verübt und wurde außerdem von der Staatsanwaltschaft in Osnabrück wegen Diebstahls gesucht. Der Bursche hatte sich auch fremde Personalpapiere besorgt. Es wurde ermittelt, daß er Diebstähle in Polsum, Herten und Recklinghausen verübt hat. In Polsum stahl er Kleidungsstücke und eine Uhr und in den anderen beiden Fällen Fahrräder. Der Festgenommene wurde dem Amtsgericht in Buer vorgeführt.

Evangelische Kampfbundgruppe Westerholt-Berklich. Sonntag Teilnahme an der Westfälischen Kampfbundtagung in Bochum-Hamme. Mitglieder, die zu Rad fahren wollen, versammeln sich 6.45 Uhr am Marktplatz. Diejenigen, die die Straßenbahn benutzen, fahren vom Marktplatz 7.18 Uhr. (au)

Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft". Sonntag 15 Uhr Monatsversammlung bei Heitfeld. (au)

Marl.

Baubudeneinbrecher am Werk. In der Nacht wurde auf dem Zechenplatz der Zeche Brassert in vier Baubuden eingebrochen. Als vermutlicher Täter kommt ein Mann in Frage, der sich als Monteur ausgegeben hat und in Karnap geboren ist. Weiter wurde festgestellt, daß der Monteur zwei Fahrräder im Besitz hatte, die wahrscheinlich gestohlen sind. Diese wurden auf dem Kriminalbüro sichergestellt. Es handelt sich um Herrenfahrräder, Marken „Schwalbe 18 b" Nr. 49 476 und „Opel" Nr. 1 812 626. Am Tatort wurden Papiere vorgefunden, die diesem Monteur gehören und die er bei der Tat verloren haben wird. Danach kommt als Täter der Schlosser Paul Scharein, am 4. August 1903 geboren, unbekannten Aufenthalts, der als Einbrecher bekannt ist, in Frage.

Evang. Schulgemeinde. Am Sonntag 11.15 Uhr Versammlung im Konfirmandensaale (Wahl des Vorstandes). - Freunde sind herzlich willkommen.

Rheinland-Westfalen.

Unliebsamer Besuch im Schlafzimmer.

Bochum, 7. November.

Eine ältere Witwe in der Hofstederstraße erhielt in den frühen Morgenstunden einen ungewöhnlichen Besuch. Ein nur mit Strümpfen, einer roten Gesichtsmaske und einer Mütze bekleideter Mann erschien plötzlich in ihrem Schlafzimmer, forderte Geld und durchwühlte einige Schubfächer, ohne jedoch etwas mitzunehmen. Auf dem Wege durch die Küche verließ der Täter die Wohnung wieder. Auf Grund der sofort eingeleiteten Ermittlungen wurde eine der Tat dringend verdächtige Person festgenommen. Die weiteren Ermittlungen schweben noch.

*

Die Lüdenscheider Talsperre.

Etwa 100 Bewohner des Talsperrengebiets müssen ihre Heimstätte verlassen.

Lüdenscheid, 7. November.

Die gewaltigen Niederschläge dieses Jahres, die im Lenne- und Ruhrgebiet beträchtliche Ueberschwemmungen zur Folge hatten, ließen erkennen, daß das Sauerland noch nicht genügend mit Talsperren versehen ist. Was solche Talsperren aufzunehmen vermögen, beweist die vor einigen Monaten in Angriff genommene Lüdenscheider Talsperre, für die eine Bauzeit von etwa drei Jahren in Aussicht genommen ist. Diese Talsperre wird das Versetal, eines der schönsten sauerländischen Täler, unterhalb der schon bestehenden Versetalsperre auf einer Strecke von etwa 5 Kilometer versinken lassen. In der künftigen Talsperre werden etwa 10 Gehöfte und 20 Siedlungshäuser verschwinden, und 100 Bewohner der Gegend, meist Landwirte, müssen ihre Heimstätte verlassen. Die Sperrmauer, die bei Klinkenberg-Trecknahausen errichtet wird, soll eine Höhe von rund 30 Meter erhalten. Der Stauinhalt der Sperre wird rund 35 Mill. Kubikmeter betragen. Das Niederschlagsgebiet der neuen Sperre umfaßt 26 Quadratkilometer. Messungen an den regenreichsten Tagen des Monats Oktober ergeben, daß unterhalb der alten Versetalsperre täglich etwa ½ Mill. Kubikmeter Wasser zu Tal flossen. Diese Menge läßt bereits erkennen, welche Wassermassen noch gestaut und den Flüssen ferngehalten werden können, um ihnen in trockener Jahreszeit wieder zugeführt zu werden.

Schneefall im Münsterland.

Münster, 7. Nov.

Nach einer recht kalten Nacht setzten im Münsterland bei 1 Grad Wärme und nördlichen Winden gegen Morgen Schneefälle ein. Stellenweise fiel der Schnee so dicht, daß die Landschaft vollkommen in weiß gehüllt war. Es dürfte dies der erste Schneefall in diesem Jahr in der norddeutschen Tiefebene sein.

Veruntreuungen des Sohnes

treiben den Vater in den Tod.

Hagen, 7. Nov.

Donnerstag abend erschoß sich auf der Toilette des Hauptbahnhofes ein etwa 50 bis 60 Jahre alter Mann aus Elberfeld. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, hat sich der Mann die Veruntreuungen seines Sohnes so zu Herzen genommen, daß er seinem Leben ein Ende machte.

Für 25 000 Mk. Zigaretten gestohlen.

Köln 7. Nov.

In einer der letzten Nächte wurden aus einem hiesigen Fabriklager etwa 600 Mille Zigaretten im Werte von 25 000 RM gestohlen. Die Einbrecher machten sich ihre Sache sehr leicht. Sie luden die Zigaretten auf einen in dem Lager befindlichen Lieferwagen der bestohlenen Firma und fuhren sie weg. Der Wagen wurde später in der Nähe des Ubierringes gefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Witterungsbericht.

Während über dem südöstlichen Mitteleuropa der höhere Luftdruck fortbesteht, ist das Tief, das gestern über Nordwestfrankreich lag, unter Verflachung ostwärts vorgerückt und beeinflußt das Wetter im westlichen Mitteleuropa. In Deutschland war es heute morgen größtenteils heiter, der Westen hatte aber trüben Himmel und Regen, auch der Nordosten zum Teil. Die Temperaturen lagen verschiedentlich unter 0 Grad, sonst aber zwischen 1 und 6 Grad. Der Kahle Asten meldete mäßigen Südostwind, Nebel und 1 Grad Wärme.

Aussichten für Samstag: Trübe, zum Teil auch neblig, später aufheiternd, trocken, Temperaturen wenig geändert.

Aussichten für Sonntag: Bewölkt, zeitweise auch heiter, später Trübung und Regenfälle, wärmer.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes. Die Tante: „Nun, mein Kleines, sage mir mal, wen Du eigentlich am liebsten hast?" — „Die Mama!" — „Und dann?" — „Dich, Tantchen!" — Da mischt sich der Vater ins Gespräch: „Und wann komme ich?" — „Immer nachts um drei!"

Glänzend.

Der Hausherr kommt nach Hause. Er stößt in der Diele auf das neu engagierte Mädchen.

„Ein Herr hat nach Ihnen gefragt."

„Na, und was haben Sie geantwortet, Minna?"

„Sie wären nich zu Hause."

„Und was hat er erwidert?"

„Er hat jesagt: Das ist ja glänzend!"

„Und ist er dann wieder weggegangen?"

„Nee, er is schnurstracks in det Zimma von die inädije Frau gegangen!"

Aus der soeben erschienenen Nr. 44 der „Lustigen Blätter" (Verlag Dr. Selle-Eysler A.-G., Berlin SW. 68). Das sehr amüsante Heft enthält neben vielen guten Witzen und zahlreichen lustigen Bildern wieder ausgezeichnete Beiträge der bewährten Mitarbeiter Georg Mühlen-Schulte, Zetterström, Mosskowski, Presber u. a. Die „Lustigen" sind zum Preise von 50 Pfg. überall zu haben.



Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Mady Christians..."

Tonfilm-Operette im Apollo-Theater.

Weil wir gerade daran denken: Uns Gelsenkirchenern müßte Mady Christians eigentlich etwas mehr sein als vielen anderen deutschen Filmfreunden. Unsere Bekanntschaft zu ihr geht über ihren Vater, der vor langen, langen Jahren, als der „alte Genesius" mit seinem grünen Tespiskarren die Städte des Industriegebiets und des Niederrheins bereiste, mit von der Partie wurde und später einer unserer bedeutendsten Schauspieler wurde. Mady Christians stellt sich uns wieder einmal vor, und zwar in der Tonfilm-Operette „Leutnant warst Du einst bei den Husaren", einem Werk der leichteren Muse, die in Gelsenkirchen ihre Westdeutsche Uraufführung erlebt. Nennen wir gleich die anderen mit: Georg Alexander, Gustav Dießl, Greti Theimer und Max Ehrlich — dann selbstverständlich Manfred Noa, der Mann, der für die Regie verantwortlich zeichnet . . . Uns klingt ja die Melodie von dem Leutnant, der einst bei den Husaren war, noch in den Ohren. Da ist man denn gespannt, wie der Film sich diesen Schlager zu eigen macht, was er draus macht usw. Selbst wenn man mit gespanntester Erwartung hingeht, wird man keine Enttäuschung erleben — man wundert sich so etwas über die Geruhsamkeit des Publikums; weshalb singt es nicht mit, weshalb spielt es nicht mit, wo sich doch hier mal eine Gelegenheit dazu bietet, ohne den guten Geschmack zu verletzen? Beim Verlassen des Theaters hat dann jedermann die Melodie auf den Lippen „. . . als wir jung und glücklich waren — denkst Du noch daran zurück?" . . . Es ist so ein wenig „Alt-Heidelberg-Stimmung", aber sie ist hübsch und der Zeit entsprechend aufgemacht, dazu herrscht Elan in der Szenenfolge, ein bißchen äußerst saubere Frechheit dazu, Schlager, die sich leicht einprägen. Hinzu kommt noch von allen Schauspielern eine abgerundete Leistung. Wir erwähnen hier die Exponenten, Mady Christians und Georg Alexander. Der Regisseur verzichtet darauf, auf möglichst viele Art und Weise dem Publikum den Beweis der Existenzberechtigung des Tonfilms zu bringen. Er benutzt den Ton nach allen Regeln der Kunst — aber er legt sich in der Masse doch weise Beschränkung auf. — Der zweite Großfilm ist ebenfalls eine Herzensgeschichte, aber sie hat eine andere Fasson. „Qualen der Schuld" ist der Titel dieses Werkes. Hier wird in geschickter Weise alles das zusammengetragen, was zwischen einem unschuldig Verurteilten und der Tochter eines Gefängnisdirektors sich an Schicksalhaftem zusammentragen läßt. Mit geradezu imponierender Gestaltungskraft erwächst hieraus ein Drama, wie es in dieser Eindringlichkeit selten gezeigt wurde. Wir wollen ausdrücklich darauf hinweisen, daß trotz der naheliegenden Möglichkeiten auf alle Tendenzmacherei verzichtet wurde. Das gibt dem Film das Recht auf eine gute Kritik. Hinweisen wollen wir auch noch auf die besonders interessante, tönende und stumme Wochenschau, die eine Reihe interessanter Bilder bringt. (ek)

*

Der Deserteur von Arras.

Erstaufführung in den Tivoli-Lichtspielen.

Das Tivoli-Theater bringt einen gewaltigen Abenteuerfilm, der in Gelsenkirchen seine Erstaufführung erlebt „Der Deserteur von Arras". Die acht Akte, die das Stück wiedergeben, erzählen von dem Leiden eines schwergeprüften Menschen, der einen Teil seines Lebens damit zubringen muß, ständig von Verfolgern bedroht zu sein. Die Abwehr der steten Gefahr, in der er sich befindet, hat ihn vertraut gemacht mit all den Schlichen, die angewandt wurden, um ihn in die Falle zu locken, oder um ihn unschädlich zu machen. Der Film zeigt Höhen und Tiefen im menschlichen Leben, zeigt sowohl den Kampf da draußen auf dem Felde, wie auf der anderen Seite die Verschlagenheit, um durch List den Sieg zu erringen. Normann Kerry und Marion Nixon geben die Hauptrollen in einer geradezu überragenden Form. Der Film steht und fällt mit diesen beiden Künstlern. Daß sie den Film zu diesem gewaltigen Ergebnis gestaltet haben, muß hoch anerkannt werden. „Der Deserteur von Arras" wird das Zugstück der Tivoli-Lichtspiele in dieser Woche sein. Dann sehen wir einen alten Bekannten: Dr. Mabuse, der Spieler, in dem zweiten Teil seines großen Films „Von Menschen und Menschenschicksalen". Zwei Wildwestsensationen „In die Falle gelockt", „Unter Pferderäubern" und das tolle Stück „Rund um die Kaktusfarm", dazu ein schönes Beiprogramm vervollständigen die schöne Vortragsfolge.

*

„Ernstes und Heiteres."

Bühne und Film im „Uhu".

Diesmal erwartet die Besucher der Uhu-Film-Bühne etwas Besonderes. Wenn bisher etwa der Film immer den Hauptanziehungspunkt hier bildete, so hat allem Anschein nach die Leitung des Theaters diesmal Wert darauf gelegt, auf der Bühne große Ereignisse zu zeigen. Wenn sie darüber hinaus auch noch mit der Auswahl der Filme eine glückliche Hand hatte, so wollen wir ihr auch das als Verdienst anrechnen. Arturo Cerwato nimmt das Publikum gefangen und hält es zehn Minuten lang so in Atem, daß es seine liebe Not hat, wieder zu sich zu kommen. Im Mittelpunkte des Filmprogramms steht der Film „Freibeuter der Südsee", in dem Richard Bartolmeß die Rolle eines Kapitäns spielt. Buster Keaton präsentiert sich den Besuchern. Diesmal in einer ganz ausgezeichneten Rolle in dem Lachschlager „Filmreporter". Die Liebe vermag alles, sie bringt selbst Buster Keaton in die Laufbahn des Filmreporters. Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst wird uns mit dem Dieterle-Film „Frühlingsrauschen" geboten. Dieterle ist der Lyriker im deutschen Film und er weiß zu packen. Vor einer prachtvollen Reihe herrlicher Bilder entwickelt sich ein Roman, der zwischen Lust und Leid zittert, mit seiner gewaltigen Persönlichkeit den Ausgleich schafft. Es ist der erste Dieterle-Film dieser Art, der hier gezeigt wird er ist wert, gesehen zu werden. Weiter bringt das Programm noch eine Groteske „Tolle Dinge" und die Wochenschau mit der aktuellen Berichterstattung aus nah und fern.

*

Emil Jannings bleibt.

Der „Liebling der Götter" in der Schauburg verlängert.

Das kann man verstehen, daß dieser erstklassige Tonfilm noch einige Tage bleiben muß. Denn hier gibt es einen Film zu sehen, der in jeder Hinsicht so großartig ist, daß er nicht gleich übertroffen werden kann. Emil Jannings, seit Jahren eine feste Säule in der guten Filmkunst, zeigt hier eigentlich sich selbst in einer sehr bunt zusammengebauten Rolle. Er spielt sich mit aller nur denkbaren Lebendigkeit, er sprudelt über von lauter Lebensfreude und von Uebermut. Seit einer Woche ist der „Liebling der Götter" schon auf dem Programm der Schauburg, viele Tausende haben ihn schon gesehen, aber es sind noch nicht alle, noch gibt es einige Tausend, die ihn noch nicht sehen konnten und gern noch sehen möchten. Für diese ist jetzt die Möglichkeit gegeben: die Schauburg hat den Film in das neue Programm mit übernommen, in dem er wieder die Glanznummer ist. Jannings, der zu den bedeutendsten Charakterdarstellern der Welt gehört, hat hier eine Gestalt geschaffen, die er eigentlich kennt: er hat sich selbst, in einen berühmten Sänger verwandelt, auf die Bühne gebracht. Diese Komödie hat aber auch andere namhafte Mitarbeiter. Da ist zunächst der Verfasser des Manuskriptes, Hans Müller, der zusammen mit Robert Liebmann den Text für diese liebenswürdige und gehaltvolle Komödie schrieb. Unter den Darstellern ist neben Jannings in erster Linie Olga Tschechowa zu nennen, die, wie auch Renate Müller, zu den anerkannten Größen der Filmwelt gehört. Renate Müllers junger Ruhm wird kürzlich noch durch eine Glanzleistung vermehrt, als sie die Partnerin Luis Trenkers war, mit dem zusammen sie den „Sohn der weißen Berge" spielte. Dann ist auch noch Hans Moser zu nennen, der von jeher beim Kinopublikum viele Freunde hatte. — Dieses glänzende Lustspiel ist also noch einige Tage zu sehen, es sollte niemand versäumen, es sich nun anzusehen; wer lachen und ergriffen sein will, wer nicht mehr lachen kann, der gehe hin, er wird sein Wunder erleben. Denn dieser Film ist ein Werk von Qualität, er ist dazu spannend und glänzend erfunden. Das Beiprogramm ist von bekannter Güte. Die Wochenschau ist wieder reichhaltig und interessant zusammengestellt. Zu beachten ist noch, daß die Preise herabgesetzt sind. Damit kommt die Schauburg den Zeitverhältnissen gerecht.

*

„Alt Heidelberg, du feine . . ."

Ein Studentenfilm im Industrie-Kino.

Ueber dieses Werk, das der Meisterregisseur Ernst Lubitsch nach Meyer-Försters weltberühmtem und ewigen Bühnenstück drehte, ist schon recht viel geschrieben worden. Lubitsch hat den „alten Stedenten", den Studenten mit Sing und Sang, mit Rapier- und Sporenklang aus der Versenkung hervorgeholt und hat Heidelberger Leben — wie es früher war — in gewaltigen Bildern zusammengefaßt. So erhält Meyer-Förster erst das Format, das er eigentlich für sein „Alt Heidelberg" beanspruchen konnte. Auf der Bühne waren immer Beschränkungen notwendig. Ramon Novarra spielt den Erbprinzen von Karlsburg, sein Verlieben in die Kathi geht dann auch wundervoll vor sich. Norma Shearer ist seine Partnerin und wenn sie beim letzten Abschied ihr „Karl-Heinz" ruft, dann werden beim feinnervigen Publikum die Taschentüchlein auseinander gefaltet — wie eben im Theater. Eine besonders gute Leistung bietet hier auch die Darstellung des Doktor Jüttner. — Einen besonders guten Griff hat die Theaterleitung mit dem zweiten Film „Stacheldraht" getan. Pola Negri spielt hier die Hauptrolle. Es handelt sich um das Schicksal deutscher Kriegsgefangener in Frankreich. Hier finden sich zwei Herzen zusammen, die die Not des Krieges überstehen und die diese Not nur fester zusammenbindet. Pola Negri spielt das Mädchen aus der Normandie mit größter Eindringlichkeit und weiß wie immer zu fesseln. Die Bilder aus dem Gefangenenleben sind einprägend, aber nach den von vielen Seiten gemachten Erfahrungen in „völkerversöhnender" Weise etwas zart und geschmeichelt. Dessen ungeachtet, verdient der Film den Weltruf, den er sich errungen hat. — Der dritte Film schildert das Leben eines Wanderzirkus. Bilder aus Ungarn werden geboten, mit all dem Primitiven, mit all dem Feuer, mit all der Liebe und der Rücksichtslosigkeit. John Gilbert, Renee Adoree und Lionel Barrymore sind die Interpreten der Hauptrollen. Sie verstehen das Publikum in ihren Bann zu reißen und nicht wieder loszulassen. Hier wird die Liebesgeschichte zwischen einem jungen Mädchen — Renee Adoree — und einem Zirkusansager geschildert. Das Mädchen bringt es fertig, den von bösen Leidenschaften durchtobten Ansager so zu fesseln, daß er seine Leidenschaften aufgibt. — Außer einem hübsch zusammengestellten Beiprogramm finden wir auch die Wochenschau, die uns viel Neues zu zeigen hat.

Kammerspiel

im Capitol.

Gösta Ekmann, den großen schwedischen Schauspieler, haben wir schon mehrfach auf der Leinwand gesehen, aber zum ersten Male präsentiert er sich uns jetzt in einem Tonfilm, „Mach mir die Welt zum Paradies", ein Kammerspiel von eindringlicher Wirkung. Gösta Ekmann meistert die deutsche Sprache bis in die letzten Feinheiten und spielt sich durch die Einfachheit seines Spieles in unsere Herzen hinein. Es ist die Liebe zu einer Frau, eine Herzenstragödie von imponierender Eindringlichkeit, die sich aus der Kunst des großen Schauspielers heraus gestaltet. Die Szenen wickeln sich vor wundervollen Hintergründen ab, so findet sich schon allein aus diesen Momenten heraus die Tatsache, daß man dieses Werk nicht so leicht vergessen wird. Die Frau Isabella wird von der hübschen Anita Dorris dargestellt. Sie versteht auf die Eingebungen Ekmanns einzugehen, so daß sich im Zusammenspiel eine abgerundete Leistung ergibt. Hier türmt sich allmählich die Tragödie zu Berg, von der abseits der Gatte Isabellas, Rolf van Göth, steht. Auch dieser Schauspieler wirkt in seiner negativen Rolle sehr stark. Sein Beiseitegehen von der Frau ist so packend dargestellt, daß man sich mitten ins Leben versetzt glaubt, wo uns derartige Herzensaffären am Tage ja zehnmal begegnen. Aber es ist nicht nur Sentimentales in diesem Werk. Auch der Humor, und wenn auch leiddurchzittert, kommt zu seinem Rechte. Da ist der in Melodie und Text hübsche Walzer „Du machst die Welt zum Paradies", der dem Film seinen Titel gegeben hat. Weiterhin der Foxtrott „Isabell, o Isabell" und schließlich der englische Walzer „Deinetwegen ist der Himmel blau". — Der zweite Großfilm führt uns an die weiten und geheimnisvollen Ufer des Ganges. Es ist ein Prunkfilm von unerhörter Aufmachung. Er betitelt sich „Das Geheimnis von Irapur". Hier sind Massenszenen zusammengetragen, wie man sie nur selten zu sehen bekommt. Alles wirkt wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Was diesen Film darüber hinaus aber noch besonders auszeichnet, sind die herrlichen Naturaufnahmen, die uns das geheimnisvolle Indien näher bringen. Das Programm erhält seine Abrundung durch ein herzerfrischendes Lustspiel, durch die interessante Bilderfolge der neuesten Wochenschau und durch einen Kulturfilm, die sich in der letzten Zeit besonderer Beliebtheit beim Filmpublikum erfreuen.

*

Donauwalzer.

Im Corso-Theater am Schalker Markt.

Ein überaus gehaltvolles Programm wird in den Tagen vom 7. bis 10. November in dem Corso-Lichtspielhaus an der Oststraße in Schalke gegeben. Bei den niedrigen Eintrittspreisen und den ersten Darbietungen wird das Theater sicherlich nicht über mangelnden Besuch klagen dürfen. An erster Stelle steht der Film mit Harry Liedtke „Donauwalzer", der in 7 heiteren Akten einen Abschnitt aus dem bekannten Theaterstück wiedergibt. Was hier von Ballettmädchen, gestohlenen Diamanten, Tanzlehrerin und einer Herzogin dargeboten wird, ist von einer derartigen Komik, daß man es nicht bereut, die Vorstellung besucht zu haben. Eine weitere lustige Geschichte benennt sich „Fräulein Lausbub" mit Lina Gralla in der Hauptrolle. „Die Prärieratte" ist ein amerikanischer Sensationsfilm, der durch die Wucht seiner Handlung allgemeines Aufsehen erregt. Der schöne Kurztonfilm Micky Maus „Jedermann seine eigene Jazzband" erfreut allgemein. Im allgemeinen kann das ganze Programm nur lebhafte Befriedigung auslösen.

Aus der evangelischen Schulbewegung.

Der Reichsverband Deutscher Evangelischer Schulgemeinden E. V., Sitz Wuppertal-Barmen, mit über 1200 angeschlossenen Schulgemeinden hielt am 1. und 2. November seine ordentliche Vertreterversammlung in Bochum ab.

Die Versammlung war aus allen Teilen des großen Verbandsgebietes gut beschickt und erledigte eine reiche Tagesordnung in großer Einmütigkeit. Bemerkenswert sind für die Allgemeinheit die beiden Entschließungen, die am Sonntag nachmittag in einer großen öffentlichen Vollversammlung einstimmig angenommen wurden.

Reichsschulgesetz.

Die am 1. und 2. November 1930 in Bochum tagende ordentliche Vertreterversammlung des Reichsverbandes Deutscher Evangelischer Schulgemeinden bekennt sich aufs neue öffentlich zu den vom Verband unermüdlich vertretenen Grundforderungen an eine gerechte Schulverfassung im Sinne seines alten Schulprogramms und fordert:

1. Staatsrechtliche Gleichberechtigung aller verfassungsmäßigen Schularten auf Grund der Gewissensfreiheit und des Elternrechtes als einzig möglichen Weg zu einem gerechten Schulfrieden.
2. Die freie Schule neben der freien Kirche im freien Staate auf dem Fundament der freien pädagogisch-gesinnungseinigen Schulgemeinde (Schulgenossenschaft) für jede Schule unter gerechter Berücksichtigung aller rechtmäßigen Schulinteressenten, mit dem Recht der dienenden Schulpflege und eines maßgebenden Einflusses auf die Lehrerwahlen durch die Schulpflegschaft (Schulbeirat).
3. für die auf dem Boden des biblisch-reformatorischen Christentums stehenden Eltern als vollberechtigte Staatsbürger auf Grund der Reichsverfassung das Recht auf die öffentliche evangelische Bekenntnisschule, die Schule mit der Bibel, in der Jesus Christus, der gekreuzigte und leibhaftig auferstandene gottmenschliche Erlöser durch Wort und Geist Herr und Meister ist, im Rahmen des einheitlichen, weltanschaulich gegliederten nationalen Schulorganismus.
4. eine einheitliche, dem Wesen der betreffenden Schulart entsprechende Schulaufsicht und Lehrerbildung.

Ohne die Frage zu erörtern, ob es unter den gegenwärtigen Verhältnissen ratsam ist, die Frage des Reichsschulgesetzes wieder aufzurollen, beauftragt die Vertreterversammlung den Engeren Vorstand des Reichsverbandes, ungesäumt einen diesen Forderungen entsprechenden Reichsschulgesetzentwurf auszuarbeiten und zu veröffentlichen.

Lehrerbildung.

Da die auf dem Boden des biblisch-reformatorischen Christentums stehenden Eltern ein sittliches und verfassungsmäßiges Recht auf Schulen und Lehrer ihrer christlich-pädagogischen Ueberzeugung haben, fordert der Reichsverband Deutscher Evangelischer Schulgemeinden auf seiner Vertreterversammlung in Bochum am 1. und 2. November 1930 aufs neue Lehrerbildungsanstalten, die nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch christlich-pädagogischer Hinsicht seinem Schulideal entsprechen.

Der Reichsverband lehnt darum grundsätzlich und entschieden Akademien ab, die zwar „evangelisch" genannt werden, die aber das heranwachsende evangelische Lehrergeschlecht im Sinne des früheren preußischen Kultusministers Dr. Becker, nicht im Geiste des biblisch-reformatorischen Christentums, sondern des altgriechischen Bildungsideals in neuprotestantischer Verbrämung zu erziehen suchen. Um so mehr sind wir aber den an den bestehenden evangelischen Akademien wirkenden Dozenten dankbar, die sich auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen bemühen, den Belangen der bekenntnistreuen evangelischen Elternschaft nach Möglichkeit gerecht zu werden. Der Reichsverband fordert darum die ihm angeschlossene und nahestehende evangelische Elternschaft auf, sich nachdrücklich für wahrhaft evangelische Lehrerbildung einzusetzen und sich zu rüsten für den Fall, daß uns unser gutes Recht durch Staatsgewalt verwehrt wird. Zu jeglicher weiteren Auskunft ist gern bereit die Verbandsgeschäftsstelle Wuppertal-Barmen, Siegesstraße 128.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 9. November 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Bönnebruch. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr P. Zemke. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Hennen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Hennen. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Zemke, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Jordan, Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kircheniaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Deppe.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Bischoff (Jugendfest des evang.-kirchlichen Gemeinschaftsvereins). 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, P. Brandmeyer.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr Gottesdienst zum Jugendtage (Posaunenchor), P. Dr. Schmidt. — Gemeindehaus West-Bismarck. 9,30 Uhr P. Miele. — Amtswoche P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr P. F. Plate. 9,30 Uhr P. Krahn-Röhlinghausen (Jugendwerbetag), anschließend Beichte und Abendmahl. P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr P. Blindow. 9,45 Uhr P. Heuser-Wattenscheid. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, Sup. Hußmann. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,15 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil P. Gussjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst. Einführung des neuen Gemeindehelfers Pruß in sein Amt durch den Vorsitzenden des Presbyteriums, P. Rauch.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 10,45 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Grolman. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11,15 Uhr Jugendgottesdienst 12,15 Uhr Taufen. 13 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 8 Uhr Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus 10 Uhr Hausgottesdienst, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechtold. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe. Evang. Schule. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Höffer. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Bunte (Jungmädchenchor). 10 Uhr P. Engel (Frauenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufe. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufe, P. Bunte. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Winter. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, 12,30 Uhr Taufe. — Amtswoche P. Bunte.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Abendroth. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Abendroth. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst. P. Gottschalk. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Beckmann. — Amtswoche P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Tigges. 9,30 Uhr Festgottesdienst Miss. onar Helmich (Frauenchor). 11 Uhr Kindermissionsfest, Missionar Helmich. 12,30 Uhr Taufstunde. — Sonntag 3,30 Uhr Missionsfest-Nachfeier im Gemeindehaus.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr Festgottesdienst P. Zickmann Essen-West. Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 12,15 Uhr Trauungen. — Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf: Sonntag 8,30 Uhr P. von der Zwaag. — Stoppenberg: Sonntag 9,45 Uhr P. Uebereldt, Jugendgottesdienst (Mitwirkung des Jugendbundchores). ... Uhr Kindergottesdienst Frillendorf. 11,30 Uhr Kindergottesdienst Friedrichschule. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11 Uhr Kirchentaufen. — Beerdigungswoche P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr P. Dörnmann. 16 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 14 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer. 14,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 13 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barken. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 14 Uhr masurische Andacht.

Sinsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Krüner. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 10 Uhr Gottesdienst Drewer P. Seiler. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 10 Uhr Gottesdienst P. Gericke. 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 15 Uhr masurische Bibelstunde und Abendmahlsfeier, P. Mückeley, Gelsenkirchen.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Pohlmann. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 13,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Piduhn.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchores. 9,30 Uhr Predigt, Prediger A. Kühnle, Elberfeld. 5 Uhr Lichtbildervortrag. 11 Uhr Sonntagsschule; 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchor. 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5,30 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor. — Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr Gottesdienst. Pred. E. Müller.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. Sonntag vorm. 10,45 Uhr Gottesdienst mit Christenlehre, Pfarrer Kerle.

Methodistengemeinde, Evang. Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 9. November, 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt, anschl. Gem. Chor. — Dienstag 8 Uhr Jugendbundprobe. — Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, anschl. Gem. Chor. — Voranzeige: Am Buß- und Bettag findet das Jahresfest des Jugendbundes statt.

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 13. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, 16 Uhr Gesanggottesdienst, dazu besondere Programme, 18 Uhr Jugendverein, Montag 15 Uhr Frauenverein, Donnerstag 20 Uhr Gebetstunde, Freitag 20 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, 15 Uhr Dank- und Opferfest, Dienstag 19 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hügenboomstraße 83. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, 16 Uhr Gottesdienst, Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann) Sonntag vorm 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 2. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Hervest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm 9 Uhr und nachm 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Hervest-Dorsten), Eberstraße 5. Sonntag 8 Uhr.



Städt. Veranstaltung

Sonntag, 9. Novbr., 11,15 bis 12,30 Uhr, Aula des Realgymnasiums, Hochstraße: **Zweite kammermusikalische Morgenfeier. Robert Schumann:** Klavier-Trio, F-Dur, op. 80; Klavier-Quartett Es-Dur, op. 47. Ausführende: Westdeutsches Trio und Fritz Geistfeld (Viola). Eintrittspreise: 0.50 M. 1.— M. Kartenverkauf: Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, in den bekannten Verkaufsnebenstellen und an der Kasse im Realgymnasium. **Blüthner-Flügel aus dem Pianohaus C. Rating, Gelsenkirch., Hindenburgstraße 5.**

Stadttheater Bochum.

Samstag, 8. Nov., 19 b. geg. 23 Uhr: Grüner Ring 2: „Lohengrin". Sonntag, 9. Nov., 16 bis gegen 18,15 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Die Füllfeder". — 20 bis gegen 22,15 Uhr: Volksvorstellg. zu kleinsten Preisen: „Pension Schöller". Montag, 10. Nov., 20 bis gegen 22,15 Uhr: 3. erst. Male! A. 7: „Anatol". Dienstag, 11. Nov., 16 b. gegen 17,45 Uhr: 2. Veranstaltung f. die Volksschulen: „Die Puppenfee". — Tänze, 20 b. gegen 22,45 Uhr: B. 7: „Die verkaufte Braut". Mittwoch, 12. Nov., 20 b. geg. 22 Uhr: C. 8: „Der Mann, den sein Gewissen trieb". Donnerst., 13. Nov., 20 bis gegen 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A: „Sturm i. Wasserglas". Freitag, 14. Nov., 19,30 bis 23 Uhr: D. 7: „Carmen". Samstag, 15. Nov., 20 bis gegen 22,15 Uhr: Braun. Ring 3: „Anatol".

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.

Sonntag, 9. Nov., 15 bis 18,45 Uhr: Tannhäuser. 20 bis gegen 22,30 Uhr: Bunte Tänze, Solo-, Duo- u. Gruppentänze. Montag, 10. Nov., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die verkaufte Braut. Dienstag, 11. Nov., 19,30 bis gegen 23 Uhr: Ueber die Kraft. Donnerst., 12. Nov., 19,45 bis geg. 23 Uhr: Aida. Freitag, 14. Nov., 20 b. geg. 23 Uhr: Die Füllfeder. Samstag, 15. Nov., 20 bis gegen 23 Uhr: Geisha.

Hamborner Haus.

Sonntag, 9. Nov., 15 bis 18 Uhr und 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza. Montag, 10. Nov., 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza. Dienstag, 11. Nov., 20 bis 23 Uhr: Gräfin Mariza. Mittwoch, 12. Nov. 20 bis 22,30 Uhr. Mississippi. Donnerst., 13. Nov., 20 bis 23 Uhr: Die Försterchristel. Samstag, 15. Nov., 20 bis 23 Uhr: Das Land des Lächelns.

Krieger-Verein „Graf Barfuß"

Regiment 17.

Sonntag, den 9. Nov., nachm. 5 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokale Bismarckhalle.

Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiter verein

Wattenscheid

Vereinsl. Marxmeier

Sonntag, 9. Nov., nachm. 4 Uhr, findet die monatliche **Versammlung** statt. Die Tagesordnung wird dort bekannt gegeben. Der Wichtigkeit wegen wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 8. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr Ball. Gianni Schicchi. Polowezer Tänze. Sonntag, 9. Nov., 15 bis 17,45 Uhr: Der Troubadour. 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe. Montag, 10. Nov.: Keine Vorstellung. Dienstag, 11. Nov.: Keine Vorstellung. Mittwoch, 12. Nov., 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe. Donnerst., 13. Nov., 19,30 bis nach 22 Uhr: Fidelio. Freitag, 14. Nov., 19.30 bis 22,15 Uhr: Der Troubadour. Samstag, 15. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Die Boheme. Sonntag, 16. Nov., 15 bis 17.45 Uhr: Der Waffenschmied. 19,30 bis 22 Uhr: La Traviata. In Vorbereitung: Der Freischütz. — Der Evangelimann

Schauspielhaus.

Samstag, 8. Nov., 20 bis gegen 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms. Sonntag, 9. Nov., 15,30 b. 17,50 Uhr: Was ihr wollt. 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla. Montag, 10. Nov., 20 bis 22 Uhr: Was ihr wollt. Dienstag, 11. Nov., 20 bis 22,45 Uhr: Die andere Seite. Mittwoch, 12. Nov., 20 b. geegn 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms. Donnerst. 13. Nov., 20 bis 21,20 Uhr: Jedermann. Freitag, 14. Nov., 20 b. gegen 22,30 Uhr: Schieber des Ruhms. Samstag, 15. Nov., 20 bis 22,30 Uhr: Hulla di Bulla. Sonntag, 16. Nov., 15,30 bis 18 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. 19,30 bis 22 Uhr: Hulla di Bulla. In Vorbereitung: Komparserie (Uraufführung).

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein

Gelsenk.-Neustadt.

Die Monatsversammlung des Evangelisch. Arbeiter- u. Bürgervereins Gelsenk.-Neustadt wird u. a. einen zeitgemäßen und äußerst lehrreichen Vortrag über das Thema: „Das Kind in der Hilfsschule" bringen. Als Redner ist Herr Rektor Theessen aus Schalke gewonnen, der als langjähriger Leiter einer Hilfsschule aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen manches Wissenswerte zu berichten weiß. Er legt großen Wert darauf, daß neben den Mitgliedern des Vereins vornehmlich auch die Mütter erscheinen. Darum werden alle Mütter und Väter der evangelischen Schüler der Neustadt gebeten, sich diesen Vortrag am Sonntag, den 9. Nov., nachmitt. 5 Uhr, im Saale der Wirtschaft K. Theis, Peterstraße, anzuhören. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Allgemeiner Ost- und Westpreußenverein

Bulmke und Umgegend.

Sonntag, den 9. Nov., nachm. 3 Uhr findet im Lokal Meschede, Hohenzollernstraße 32, die **Monats-Versammlung** statt. Die wichtige Tagesordnung wird dort bekannt gemacht. Landsleute ohne Unterschied der Konfession und des Standes, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Evangl. Arbeiterverein

Bismarck-Ost.

Monats-Versammlung

Sonntag, den 9. Nov., nachm. 3 Uhr im Vereinslokal Mehring, Bismarckstraße 252. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung steh., u. a. Weihnachtsfest wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.



Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr nahm Gott der Herr nach langem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Emilie Balzweit

geb. **Grunwald**

im Alter von 70 Jahren, zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Balzweit.

Gelsenkirchen, Chicago, Immigrath, den 5. November 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. November, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause Friesenstraße 63 aus. Trauerfeier eine ⅓ Stunde vorher.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag abend 22 Uhr, unsern innigstgeliebten Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager, Neffen und Vetter, den

Kaufmann

Dietrich Kleineicken

infolge Unglücksfalles im Alter von 21 Jahren 7 Monaten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

August Kleineicken,
Gertrud Kleineicken, geb. **Wittkämper,**
Karl Kleineicken,
Klara Kleineicken,
August Kleineicken,
Franz Waterkotte.

Gelsenkirchen-Bismarck, Recklinghausen, Gelsenkirchen-Buer, Kray-Essen, Wattenscheid-Westenfeld, den 7. November 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9 November, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Gelsenkirchen-Bismarck, Kleiststr. 60, aus statt. Trauerfeier ⅓ Stunde vorher.

Infolge Unglücksfalles entriß mir der unerbittliche Tod meinen Angestellten

Dietrich Kleineicken

in Ausübung seiner Pflicht, im blühenden Alter von 21 Jahren.

Der Verstorbene mußte sein junges Leben all zu früh lassen und verliere ich an ihm einen eifrigen und gewissenhaften Mitarbeiter. Alle, die ihn kannten, schätzten seine Tüchtigkeit und Kenntnisse, sowie seine Lebensfrische und Munterkeit. Seinem Streben nach Erfolg und Vorankommen wurde viel zu schnell ein Ende bereitet. Ich werde meinem lieben Angestellten ein dauerndes Angedenken bewahren.

Rostock-Essen, den 5. Nov. 1930

Otto Thiel.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachmittag 2½ Uhr meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Rudolf Kirstein

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 75½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 7. November 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Nov., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelminenstraße 114a.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Eilt!

Dienstag Ziehung 11.—18. Novbr.

Einzellose 1.— M | Doppellose 2.— M

Volkswohl Lotterie

Höchst- und Hauptgewinne:

150000
100000
75000
50000
40000
25000
20000
10000
u.s.w.

Glücksbriefe auf 5 Einzellosen 5 M, auf 5 Doppellosen 10 M

Degenhard Lotteriezentrale Georgshaus

Evang. Frauen-Verein Hüllen.

Am Donnerstag verschied das Mitglied unseres Vereins Frau

Emilie Balzweit

im Alter von 70 Jahren.

Die Beerdigung ist Montag, 3,30 Uhr vom Sterbehause, Friesenstr. 63. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr im Gemeindehaus.

Der Vorstand.

Ca. 10000 Mk.

sucht kurzfr. Unternehmen (offene Handelsgesellschaft) zur Ausbeutung eines sich sehr gut einführ. Artikels mit vorzüglichen Gewinnquoten. Dame oder Herr können sich still oder tätig beteiligen. Kapital wird außerdem sichergestellt und verzinst. Ang. u. M. M. 2779 an die Allg. Z.

14jähr. stadtkundig.

Laufbursche

zum sofortig. Eintritt gesucht. 33354 **Ehmsenstr. 12** gegenüber Bismarckhain.

Sohn achtb. Eltern, evgl., zu sofort als

Bäckerlehrling gesucht.

Bismarckstraße 225.

Kräftiges Mädchen sucht zum 15. Nov.

Stelle

in Privat od. Wirtschaft. Zu erfrag. in der Allg. Ztg. 246

Jüng. Mädchen, evgl. (Ostpr.) sucht sofort oder 15. Nov.

Stellung

für ganze od. halbe Tage. Näh. in der Allg. Ztg. 248

Gelsenkirchener Männer-Gesang-Verein 1903.

Der Verein erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, seinen Mitgliedern das Ableben des lieben Sangesbruders

Herrn Obersteuersekretär

Kurt Grass

bekannt zu geben.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, 9. Nov. 1930, nachmittags 2½ Uhr, im Vereinslokale Kettler.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand
I. A.: Hans Karthaeuser
Ehrenvorsitzender

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden zur Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Bischoff für seine trostreichen Worte am Grabe unseren

herzlichsten Dank.

Frau Witwe Riedel u. Kinder



Die schönste **Weihnachtsfreude** bereitet eine **Hausstanduhr**
Frachtfreie Lieferung **direkt ab Spezialfabrik an Private** zu billigsten Preisen von RM. 60.— an.
Herrliche Tonfülle. Mehrjährige **Garantie** und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckuckuhren in großer Auswahl.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten Hausstanduhrenfabrik **Gebr. Jauch**
Deisslingen a. N. bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Albert & Vogedes
Beerdigungs-Institut
Bau- u. Möbelschreinerei
Bochumerstraße 102
Ruf 21761

Schön eingerichtetes **Zigarrengeschäft** an Hauptstr. geleg., sofort zu verkaufen. Off. u. M. F. 2773 an die Allg. Ztg.

Kotten

v. 5 Morg., 2 Morg. Eigentum, Rest gepachtet, sof. bei bill. Anzahl. zu verpacht. oder zu verkaufen. Wanne-Eickel, Bochumerstraße 156.

Mehrere hier und auch in der Umgeb. liegende

Wohn- u. Geschäftshäuser

unter günst. Bedingungen zu verkauf.
F. Stallmann
Heßlerstraße 16.

Für Metzgerei!

Eckladen

mit Zubehör in günst. Geschäftslage zu vermieten. Ang. u. W. K. 2157 an die Allg. Ztg.

Modernes

Ladenlokal

ca. 60 □Meter, in bester Verkehrslage Ueckendorfs per sof. od. spät. günst. zu vermiet., evtl. auch Wohnung. 33065 Ang. u. A. Z. 2668 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal

mit 3 Z.-Wohnung bei billiger Miete zu vermieten. Wohnungstausch. **Elfe,** Kirchstraße 39.

Ladenlokal

in der Arminstr. 6, geeignet für jede Branche, z. 1. Dez. od. früher zu verm.
Otto Christiansen, Ringstraße 93.

Ladenlokal

46 qm, Karl-Meyerstraße 1, evtl. mit Wohnung zu verm. Nachfrage Schonnebeckerstraße 39 I.

Büroräume

in meinem Neubau **Overwegstraße 20** zu vermieten.
Architekt
B. D. A. Franke
Gelsenkirchen
Weststraße 18.

Garagen frei.

Siefcke,
Wildenbruchstraße 9, Telefon 261 10.

Diebessicheres

Lager

35 qm, Karl-Meyerstraße 1, mit Nebenräumen zu vermiet. Nachfrage Schonnebeckerstraße 39 I.

Neubau

4 Zimmer-Wohnung (evtl. in zweimal 2 Zimm.) p. 1. Jan. 1931 zu vermieten. Hohenzollernstr. 90.

---

3 Zimmer-Wohnungen

m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung
Schröder,
Glückaufstraße 8.

Ehrliches

Mädchen

sucht per sofort

Stellung

im Haushalt. Geld. ist im Kochen und auch im Geschäft erf. Ang. u. A. Z. 197 an die Allg. Ztg.

Alteingeführtes

Zigarrengesch.

Gelsenkirch., Bahnhofstr., kann p. sof. fortzugsh. übernommen werd. Interess. (auch Agenten) erb. **Bereinsstraße 33** Sängerklause.

Eckladenlokal

mit od. ohne Wohnung, Neubau Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm.
Bauunternehmung
Schröder,
Glückaufstraße 8.

Statt Karten.

ERNA VOOSEN
ERICH ARENBERG
VERLOBTE

Gelsenkirchen — Dortmund

Empfang: Sonntag, den 9. November 1930

Statt Karten.

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Karl Wiese
Hildegard Wiese
geb. Kopatz

Gelsenkirchen, den 9. November 1930
Hexterstraße 16

Großes Versicherungsunternehmen Vereinsstr. 72 schöne stellt tüchtige

Inspektoren und Vertreter

ein. Nicht nur Fachleute, sondern Herren aus allen Berufen bietet sich hier ein ausgedehntes Arbeitsfeld, das hohen Verdienst abwirft. Einarbeitung wird durch Fachleute vorgenommen. Bei Eignung feste Anstellung mit Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung. Interessenten werden gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf einzureichen unt. A. 118 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. †170

Wir suchen

für den Bezirk Gelsenkirchen einen

tüchtigen Organisator

zur Übernahme einer Geschäftsstelle. Es kommen nur gewandte, zielbewußte Herren in Frage, die gewillt sind, ernste Arbeit zu leisten und sich eine Dauer-Existenz zu sichern. **Geordnete Verhältnisse Grundbedingung.** Fachkenntnisse nicht erforderlich, dafür aber gute Allgemeinbildung. Nur schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an

„Der Deutsche Wirtschafts-Pächter"
Dortmund.

Basalt-Werk

sehr leistungsfähig in allen Straßenbaumaterialien sucht geeigneten

Vertreter

Offerten unter E. E. 2752 an die Allgemeine Zeitung. 35263

Vertreter

oder abgebaute Beamte, welche gute Beziehungen zur Industrie, Bergwerken oder Behörden nachweisen, können durch Uebernahme unserer Vertretung viel Geld verdienen. Offerten unter L. U. 2765 an die Allgemeine Zeitung.

Suche zum sofortigen Eintritt

Lehrmädchen

für mein Lebensmittelgesch. 33358
Karl Schöneberg,
König-Wilhelmstraße 27.

Restaurant zum Luftigen

Buer, Gelsenkirchener Straße, direkt am Buerschen See gelegen, Haltestelle der Straßenb., mit groß. Parkanlagen, ca. 450 Sitzplätzen, schön. Gartenzimm. u. Nebenzimmer. Gute Tageswirtschaft an schnell entschlossenen Käufer zu **verkaufen.** Näh. zu erfahren durch **Robert Gottbrath, Buer Hochstr. 26/28**

Ia. Harzer Kanarienhähne



selbst gezüchtet, (kein Laden) garantiert gute Tag- und Lichtsänger, **gute Zuchtweibchen,** billig zu verkaufen.
Umtausch innerhalb 14 Tage gern gestattet.
Emil Kortmann, Wattenscheid,
Hüllerstraße 31. Straßenbahn Linie 1 Schlachthof Wattenscheid.



Bekleidungshaus **Zentrum** Gelsenkirchen Vereinsstr. 40

Wohnung

1. Etg., Küche, 4 Zim., Wohndiele, Mansarde, kompl. Bad, Zentralheizung, Kalt- u. Warmwasserversorgung, sof. o. zum 1. Januar zu vermieten.
Ed. Boch,
Zeppelinallee 55, Telefon 24993.

---

3 Zimmer-Wohnung in der Neustadt zu verm. Möbel müssen b. Kauf übernomm. werden. Rote Karte erforderlich. Schriftl. Ang. u. M. G. 2774 an die Allg. Ztg.

Tausche

2 Zimmer gg. 3 od. 2 größere. Näheres Schalkerstraße 84.

---

4 Part.-Räume

für Büro, Arzt oder Rechtsanwalt zu vermieten. Miete 100 M. Zu besicht. Marktstraße 10, 2. Tür.

---

3 durchgeh. Zimmer mit Gas und Stall, Miete 26 M, gegen 2- oder 4 Z.-Wohn. zu **tauschen gesucht.**
Strzepek,
Röhrenstraße 40.

Achtung! Brautleute!

3 Zimmer-Wohnung, abgeschl. Etg., äuß. billig zu vermieten. Möbelk. erw., wenn auch nur 2 Zimmer. Ang. u. M. L. 2778 an die Allg. Ztg.

Schlafzimmer

mit 2 Betten, Ofen und elektr. Licht zu vermiet. Waldstr. 13, 2 Minut. vom Hbf.

---

3 Zimm. Wohn.

im Neubau, RM. 66 und **Ladenlokal** sof. zu vermieten. 33319
Fritz Dickmann
Gelsenk., Hertastr. 4
Zu sprech. v. 9—12 und 14—19 Uhr.

Gut möbl. Zimmer an anständig. Herrn zu vermiet. Blumenstraße 43, 2. Et. lks.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. **Kreuder** Bochumerstraße 65.

Heizb. Schlafst.

zu vermieten. :136
Georgstraße 8.

Saub. Schlafst.

zu vermieten. **Welt,** Waltrautstr. 13, Nähe Bulmker Stadtgarten

---

Guterhaltener

Puppenwagen

zu kaufen gesucht.
Off. u. M. K. 2777 an die Allg. Ztg.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Die festgestellte Jahresrechnung der Stadthauptkasse Gelsenkirchen für das Rechnungsjahr 1928 liegt vom 10. November 1930 ab 14 Tage lang im Rathaus zu Gelsenkirchen, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht durch die Gemeindemitglieder offen.

Gelsenkirchen, den 30. Okt. 1930.

Der Oberbürgermeister.



Möchten Sie mit **180 Mark (in Teilzahlung)** mögl. nach 6 Mon. in den Besitz eines **Eigenheims** gelangen? Dann schreiben Sie m. Angabe erwünscht. Besuchszeit u. R. F. 2510 an die Allg. Z.

Student erteilt gründlichen **Nachhilfeunterricht** für sämtliche Fächer der höheren Schulen. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 273

Wer erteilt in den Abendstunden **Unterricht** im Plakatmalen und Dekorieren? Preisang. u. M. J. 2776 an die Allg. Z.

Frl., 33 J., evgl., wünscht Herrn kennen zu lernen, welch. ein ruhiges und gemütlich. Heim liebt, zwecks späterer 265

Heirat.

Off. u. M. C. 2772 an die Allg. Ztg.

Frl., 34 J., evgl., christlich, wünscht, da es ihm an passender Herrenbekanntschaft fehlt, gleichgesinnten Herrn kennen zu lernen zwecks

Heirat.

Ang. u. M. D. 2771 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut

heiraten

sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von **Frau Dünnwald,** Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98. Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.

Deutscher Schäferhund

auf den Namen Rolf hörend, 333 1 entlaufen.
Schmidtmann, Fürstinnenstraße 34.

Die Beleidigung geg. **Frau Wilhelm Fortkamp,** Wunnerstraße 72, nehme ich mit Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Heinrich Breder jr., Gewerkenstraße 21.

Goldene Medaille 20 Jahre

BIELING PIANOS

einzigste Fabrik am Platze
Bochumerstraße 27
Ruf 21919-25808
Gebrauchte Pianos auf Lager
Stimmen, Reparaturen in höchster Vollendung.

Sehr gut erhaltene **Nähmaschine** gegen ein Fahrrad **zu tauschen.** Dortselbst werden auch allerlei Beerensträucher verkauft. Erle, Mannusstr. 19.

Feine **Maßanzüge** und **Mäntel** von Herrschaften billig zu verkaufen. Rotthauserstr. 77, im Laden. 243

Gutes Klavier

wegen Platzmangels spottbillig zu verkaufen. Buer-Hassel, Hardenbergstraße 11.

Gebrauchte 258

Etagentür

zu kaufen gesucht. **Rengelten,** Marktstraße 10, 2. Tür.

Gebrauchte

Kontrollkasse

zu kaufen gesucht. Off. u. M. H. 2775 an die Allg. Ztg.

---

2 Oefen

1 Ofen ist für jed. Zimmer pass., sehr billig abzugeben. **Mechtenbergstr.** 155 parterre rechts.

Ankündigungen.

Universitätsprofessor Scheibner.

Ein bedeutender Vertreter der Arbeitsschulpädagogik in Gelsenkirchen-Buer.

Den Akademischen Kursen für Lehrerfortbildung ist es gelungen, einen der namhaftesten und bedeutendsten Vertreter auf dem Gebiete der Arbeitsschulpädagogik, Universitätsprofessor Scheibner (Jena) zu zwei Vorträgen zu gewinnen. Das durch die Scheibnersche Vorträge zu Ende geführte Programm der Akademischen Kurse hatte sich für das laufende Trimester die Aufgabe gesetzt, in Idee und Gestaltung der Arbeitsschule einzuführen. Das Programm wurde von der philosophischen, psychologischen und schulpraktischen Seite beleuchtet. Die Scheibnerschen Vorträge sollen den würdigen Abschluß dieser Vorlesungsreihe darstellen. Mit den Vorträgen Scheibners, die am 17 November in Gelsenkirchen in der Aula des Realgymnasiums von 16 bis 19,30 Uhr und in Buer in der Aula des Lyzeums am 18. November von 16 bis 19.30 Uhr stattfinden, sind Lehrproben verbunden, die in Gelsenkirchen von Rektor Fischer und in Buer von Rektor Hermeler gezeigt werden. Der Eintrittspreis beträgt für jede Veranstaltung 2.50 RM. Die Lehrerschaft dürfte von den Ausführungen Scheibners, dessen Veröffentlichungen mit zu den grundlegendsten Werken über die Arbeitsschulfragen gehören, den reichsten Gewinn haben.

*

Der Maler van Gogh.

Vortrag in der Vereinigung für Kunst und Wissen, Montag, 20,15 Uhr, im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses.

Die Vereinigung für Kunst und Wissen glaubt, mit der Verpflichtung der Düsseldorfer Nervenärztin Dr. Maria Mathieu ihren Mitgliedern einen besonders wertvollen Vortrag bieten zu können. Fräulein Dr. Mathieu wird die Persönlichkeit van Goghs nach den Erkenntnissen der neuzeitlichen Seelenkunde darstellen, jener Seelenkunde, die von Freud am stärksten angeregt wurde, aber durch Adler und Jung erst die entscheidende Vertiefung ins Geistige erhalten hat. Das Leben und die Schicksale wie auch das Werk van Goghs bieten einer solchen Betrachtungsweise Stoff und Anregungen wohl in demselben Umfange wie die Dichter der Romantik, die Dr. Mathieu früher in Vorträgen und Kursen (in Essen und Bochum) in sehr gründlicher und verständnisvoller Weise behandelt hat. Die Rednerin erfreut sich besonders in den Kreisen der kulturbewußten Frauen eines sehr hohen Ansehens; ihre Vorträge waren so, daß Wiederholungen wie auch Erweiterungen gewünscht wurden. Frl. Mathieu ist soeben aus Antwerpen zurückgekehrt, wo sie eigens für unseren Vortrag die Ausstellung der Werke van Goghs besucht hat. Lichtbilder werden die Darstellung der Persönlichkeit dieses Malers in bester Weise ergänzen. Mitglieder haben gegen Vorzeigung der gültigen Karte freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 1,50 Mk. und Schüler 50 Pfg. Den Mitgliedern ist Gelegenheit gegeben, an der Abendkasse ihren Beitrag zu entrichten.

Der evang. Verein für Volkskunst Ueckendorf, der durch seine guten Aufführungen nicht nur im Stadtteil Ueckendorf bekannt ist, tritt am Sonntag, wie schon bekannt, mit seinem zweiten Lustspielabend an die Oeffentlichkeit, und zwar mit dem dreiaktigen Schwank: „Familie Hannemann". Die Aufführung beginnt 19 Uhr, Kassenöffnung 18 Uhr. (Siehe Anzeige.)

Volkskunstbühne Gelsenkirchen 1920 (Die Modernen). Samstag, 15,30 Uhr, im Vereinsheim Deutsches Haus, Industrie- und Roonstraßen-Ecke, Generalprobe. Sonntag, 19 Uhr, im Saale Deutsches Haus, Theaterabend: „Ein toller Einfall". Ernst Habem als Spielleiter bürgt für eine gediegene Wiedergabe und wird mit seiner frohen Spielerschar die Lachmuskeln dauernd in Bewegung halten. Erwerbslose zahlen an der Kasse 0,25 RM. gegen Vorzeigung des Ausweises.

Musik- und Wanderverein „Vorwärts". Jeden Sonntag, 10 Uhr, Probe im Vereinslokal Oehler, Gelsenkirchen, Florastraße 58.

Wanderverein „Waldesrausch". Sonntag, 15 Uhr, Monatsversammlung, 14 Uhr Vorstandssitzung. Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Der M.-G.-V. „Sangeslust" Ueckendorf hält Sonntag 10 Uhr eine Probe im Vereinslokal Sprenger, Bochumer- und Ecke Bergmannstraße ab. Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Alter Kellner-Verein Gelsenkirchen, gegründet 1884. Sonntag 10,30 Uhr im Vereinsheim Salzburger Versammlung. Tagesordnung: Weihnachtsfeier, Angabe der Kinderzahl.

Achtung! Ost- und Westpreußen! Der Allgemeine Ost- und Westpreußen-Verein Bulmke hält am Sonntag 15 Uhr (3 Uhr) bei Meschede, Hohenzollernstraße 32, seine Monatsversammlung ab, zu der jeder Landsmann ohne Unterschied der Konfession und des Standes, der gewillt ist, dem Verein beizutreten, herzlich willkommen ist. Im Anschluß an die Versammlung ist ein Vortrag vorgesehen.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Am Sonntag 10 Uhr im Kolonnenheim Volkshaus monatliche Versammlung. Vorher wird der Vorsitzende und Kolonnenführer Dr. Frowein Unterricht in der ersten Hilfe abhalten. Alle Kameraden werden ersucht, im Interesse des Roten Kreuzes pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein teilt mit, daß der nächste Vortrag am Dienstag, den 25. November um 20 Uhr im Physiksaal der Gewerbeschule stattfindet. Herr Oswald-Hamburg spricht über „Im Banne der Matze-Spitze."

Angestelltenfragen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Gelsenkirchen, besichtigt am Sonntag, den 9. November die Ausstellung „Küche und Keller" in den Ausstellungshallen, Wildenbruchstraße. Einlaßkarten sind am Samstag, den 8. November, bis 12 Uhr zu ermäßigten Preisen in der GDA.-Geschäftsstelle zu haben. Treffpunkt vor der Ausstellungshalle um 11 Uhr.

Gautagung der reisenden Kaufleute. Am heutigen Samstag, den 8. November, veranstaltet der Gau Rheinland-Westfalen im Verband reisender Kaufleute Deutschlands seine großen fachlichen Tagungen für die Handelsvertreter, Geschäftsreisenden und Firmeninhaber aus Industrie- und Großhandel, die selbst reisen oder reisen lassen, in Essen. Die Tagungen der Handelsvertreter und Reisenden finden getrennt 10,30 Uhr im städtischen Saalbau statt, während sämtliche Fachgruppen von 15 Uhr ab in sämtlichen Sälen und Sitzungszimmern des Hotels „Handelshof" tagen. Gäste sind willkommen.

Deutscher Werkmeisterbund. Sitz Essen. Samstag, 20 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Pschorrhof, Kaiserstraße, Ecke Grenzstraße.

Versammlungskalender

des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften Gelsenkirchen-Buer.

Kartellbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 224 10.

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Bezirksbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 224 10.
Sonntag, den 9. November:
Gelsenkirchen. 10 Uhr im Gewerkschaftsheim: Bezirkskonferenz.
Hessler. 18 Uhr bei Fischer: Familienfeier mit Ehrung der Jubilare.

Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands. Verwaltungsstelle Gelsenkirchen. Büro: Vereinsstraße 59. Fernsprecher: 275 23.
Ortsgruppe Gelsenkirchen. Samstag, den 8. November, 19 Uhr: Mitgliederversammlung im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59.
Ortsgruppe Wanne-Eickel. Samstag, den 8. November, 19 Uhr: Mitgliederversammlung im Kolpinghaus in Wanne.
Jugendabteilung Gelsenkirchen. Mittwoch, den 12. November, 19 Uhr: Versammlung im Lokale Dirkes, Sellhorststraße 19.

Christlicher Metallarbeiterverband. Büros: Elisabethstraße 6. Fernsprecher: 258 05.
Spar- und Auskunftstelle der Deutschen Volksbank, Sitz Essen.
Rechtsschutzstunden finden statt jeden Freitag von 15,30 bis 18,30 Uhr im Sitzungszimmer des Verbandshauses, Elisabethstraße 6. In Rechtsschutzsachen wollen die Mitglieder sich an diese Stunden halten und nur in ganz dringenden Fällen außerhalb dieser Zeit zwecks Rechtsschutz auf dem Verbandsbüro vorsprechen.
Ortsgruppe Buer. Samstag, den 8. November, 19 Uhr, im Lokale Lux, Hochstraße 22: Mitgliederversammlung mit Vortrag über das Thema: „Einführung in das Arbeitsrecht".
Ortsgruppe Neustadt-Ueckendorf. Samstag, den 8. November, 19,30 Uhr, im Vereinshaus, Stolzestraße 9, Mitgliederversammlung mit Vortrag. Näheres besagt das Winterprogramm. Die Mitglieder der Stadtteile Neustadt und Ueckendorf müssen alle an dieser Versammlung teilnehmen.
Ortsgruppe Bulmke. Die nächste Mitgliederversammlung der Ortsgruppe findet statt am Mittwoch, den 12. November, 19,30 Uhr, im Kettelerhaus, Heienenstraße 8. Näheres ist aus dem Winterprogramm ersichtlich. Die Verbandskollegen des Stadtteils Bulmke wollen alle erscheinen.

Zentralverband christlicher Holzarbeiter. Zahlstelle Gelsenkirchen.

Samstag, den 8. November, feiern wir im Lokale Deutsches Haus, Roon- und Industriestraßen-Ecke, unser 30jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Jubilarehrung. Zu dieser Feier sind sämtliche Kollegen mit ihren Familienangehörigen herzlichst eingeladen. — Anfang 19,30 Uhr.

Jugendgruppe. Montag, den 10. November, 20 Uhr, findet im Lokale Dirkes, Vereinsstraße 59, eine Jugendgruppenversammlung statt. Wir erwarten, daß alle Mitglieder der Jugendgruppe daran teilnehmen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Gelsenkirchen-Altstadt und -Neustadt. Die gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Vorständen der Gruppen, Obleuten Vertrauenspersonen, Helfern und Helferinnen ist nunmehr am kommenden Montag, 20,15 Uhr, bei Theis, Peterstraße. Es gilt die Wahl der Mitglieder zu den Ausschüssen, zum Vertretertag und Hauptvorstand. Sodann soll die Generalversammlung besprochen werden, die zusammen mit einem Winterfest stattfinden soll. Am Montag ist also stärkster Besuch notwendig.

Deutsche Volkspartei Bulmke. Am Montag 20 Uhr ist bei Wiele, Wannerstraße, eine wichtige Parteiversammlung, zu der alle Wähler und Wählerinnen der DVP., auch die Mitglieder der Frauengruppe, eingeladen sind. Stadtv. Graumann spricht über Kommunalfragen.

2. Westdeutscher Jugendtag in Gelsenkirchen.

„Jung-Mittelstand" Rheinland und Westfalens vom 8. bis 10. November im Berliner Hof.

Die in den letzten Jahren besonders im hiesigen Bezirk immer mehr ausgewachsene Jung-Mittelstandsbewegung wird ihren 2. Westdeutschen Jugendtag von heute bis einschließlich Montag in Gelsenkirchen abhalten. Während am Samstag abend lediglich im Berliner Hof eine Vorstandssitzung des Gesamtvorstandes abgehalten wird, sind für Sonntag mehrere Veranstaltungen vorgesehen. Vormittags 10 Uhr wird im Berliner Hof eine Delegiertenversammlung stattfinden, in der Herr Schriftleiter Dipl.-Kaufmann Keim ein Referat „Unser künftiger Weg" halten wird. Für den Nachmittag ab 15 Uhr ist im großen Saale des Berliner Hofes eine größere Mittelstandskundgebung geplant, in der voraussichtlich Reichstagsabgeordneter Drewitz, Berlin, und Gauverbandsvorsitzender Kalthoff, Essen, sprechen werden. Der Sonntagabend vereinigt alle Teilnehmer in einem Festkommers im Hotel Monopol, in dem Prov.-Landtagsabgeordneter Jortzik, Gelsenkirchen, die Festrede übernommen hat. Am Montag wird nach einer weiteren organisatorischen Besprechung der einzelnen Ortsgruppenvertreter eine Besichtigung der Ausstellung „Küche und Keller" und am Nachmittag eine Besichtigung des Schloßes Horst vorgenommen. Die der Jungmittelstandsbewegung fernstehenden Bevölkerungskreise haben nur in der Nachmittagskundgebung am Sonntag Gelegenheit, an diesem 2. Westdeutschen Jugendtag teilzunehmen, da die übrigen Veranstaltungen vor geladenen Gästen stattfinden. (rl)

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen. Kleinkaliberschießen sämtlicher Wehrsportführer Sonntag, den 8. November, 16 bis 17 Uhr, bei Mehring, Bismarckstraße 232.

Ortsgruppe Schalke-Heßler, 3. Kameradschaft. Sonntag, 18 Uhr, Pflichtversammlung bei Wegener, Schalkerstraße.

1. Kameradschaft. Sonntag 11 Uhr Pflichtversammlung bei Schenk.

3. Kameradschaft. Sonntag 11 Uhr Pflichtversammlung bei Wedelsiep, Ecke Roon- und Hohstraße.

Jungstahlheim Schalke-Heßler. Heute 20,30 Uhr bei Eickelkamp, Wilhelminenstraße, Pflichtversammlung. Wegen der Neuorganisation ist das Erscheinen unbedingt erforderlich. — Sonntag 8 Uhr Antreten zum Ausmarsch Ecke Wörth- und Wilhelminenstraße. Rückkehr gegen 13 Uhr.

Jungstahlheim Rotthausen. Sonntag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Fliether. Die Kameraden der Wehrsportabteilung sind hierzu eingeladen. Gäste willkommen.

Königin-Luise-Bund.

Ortsgruppe Gelsenkirchen. Am heutigen Sonnabend, 19,30 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe im großen Saale der Stadthalle einen „Deutschen Abend". Ein auserlesenes Programm ist zusammengestellt. Die gesamte Stahlhelmkapelle des Gaues Gelsenkirchen wirkt mit. Der Abend wird mit deutschen Tänzen beschlossen. Freunde und Gönner werden bereits jetzt schon auf die Veranstaltung hingewiesen. Die ausgegebenen Programme bitte spätestens bis heute abend an der Kasse im Saal bei der Kassiererin abzurechnen.

Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Donnerstag abend fand die gutbesuchte Versammlung im Lokale Büsing statt. Nachdem Führerin Bohne die Kameradinnen im neuen Lokale begrüßt hatte, gab sie die Tagesordnung bekannt. Ganz besonders wies sie auf den „Deutschen Abend" am Sonnabend in der Stadthalle hin, und bat alle Kameradinnen teilzunehmen. Treffpunkt: Sonnabend 18,45 Uhr Moltkeplatz. Ferner wurde beschlossen, die Advent- und Weihnachtsfeier in aller Stille, wegen der Schwere der Zeit, im kleinen Saale Büsing zu feiern. Kaffee und Kuchen soll den Mitgliedern frei gereicht werden. Die Kameradinnen, die sich für den gemischten Chor gemeldet haben, wollen Montag 20,30 Uhr pünktlich bei Führerin Bohne sein.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggefolgschaft. Sonntag, den 9. November, Wanderung. Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof.

Städtische Veranstaltungen

Die 2. kammermusikalische Morgenfeier

ist Robert Schumann, dem bedeutendsten Romantiker, gewidmet. Sie findet am morgigen Sonntag statt. Keine Musikepoche ist von den extremen Führern modernen Musikschaffens mehr bekämpft worden, als die romantische und fast schien es so, als sollten die melodienfrohen Werke dieser Zeit der neuen Sachlichkeit zum Opfer fallen. So weit ist es aber doch nicht gekommen; deutliche Anzeichen einer Mäßigung, ja nichtlich begrüßten Umkehr machen sich schon heute überall bemerkbar. Für die Romantik war das letzte Jahrzehnt ein Stahlbad, aus dem das Echte, Unvergängliche wieder hervortreibt. Und da ist es in erster Linie die Schumannsche Muse, die uns erneut in ihren Bann schlägt. Wer sich eine Stunde ungetrübter Melodienseligkeit hingeben will, die aus dem grauen Alltag in andere, heute nicht mehr gekannte Gefühlsträume entführt, der höre sich morgen vormittag das Trio in F-Dur und das Klavier-Quartett in Es-Dur, zwei Werke voll prächtigen Wohllautes an, und er wird feststellen, daß auch ein moderner Mensch sich noch daran erbauen kann.

Das Konzert findet in der Aula des Realgymnasiums Gelsenkirchen (Hochstraße) statt. Beginn 11,15 Uhr. Ende gegen 12,30 Uhr. Eintrittskarten zu 0,50 und 1,00 Mark sind im Hans-Sachs-Haus (Zimmer 228), in den bekannten Verkaufsnebenstellen und morgen im Realgymnasium zu haben.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Mitglieder der „Vereinigung für Kunst und Wissen" gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt zu diesem Konzert haben.

*

35 Zigeuner musizieren.

Das städtische Bildungsamt bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:

Im Rahmen der städtischen Veranstaltungen wird am Dienstag im Hans-Sachs-Haus nochmals das Zigeunerorchester konzertieren. Henry Berény hat also wahr gemacht, was er am vorigen Dienstag am Schlusse des Konzertes nach nicht endenwollendem Applaus versprach. Die Gelsenkirchener Kritik schreibt über das Dienstag-Konzert: „... Prächtig musiziert haben die 35 Zigeuner unter der Leitung von Henry Berény. Herrgott! konnten die Kerle spielen! Wer sich da nicht mitreißen ließ, der mußte ein Froschherz im Leibe haben. Das war wie feuriger Ungarwein! Und welch rhythmischer Schwung! Hier setzte sich ein ganz starkes elementares Gefühl unmittelbar in Bewegungsimpulse um, die schon fast zum Tanz führten. Man brauchte nur einzelne Spieler zu beobachten, namentlich die beiden Primas Avard Karoly und Jancsi Rigo und den Dirigenten, um davon überzeugt zu sein, daß hier ein angeborenes Temperament sich spontan äußerte. Und wie sangen die Geigen, schwirrten die Zimbaln! Diese „Hackbretter" gaben dem Spiel einen ganz besonderen Klang und Charakter. Es waren aber auch vier Meister dieses Instrumentes am Werke. Auch die übrigen: Vollblutmusiker, die nicht nur spielten, weil es nun einmal für diesen Abend auf dem Programm so vorgesehen war, sondern denen das Musizieren eine Lust war, so daß sie in ihrem Spiel ganz aufgingen, auch im Uebermut wohl einmal den Kontrabaß um seine Achse wirbeln ließen oder auf der Bratsche noch schnell ein paar Läufe aufwärts jagten, wenn der Beifall anschwoll ..."

Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten zu 1,00, 1,50, 2,00 und 2,50 Mark sind von heute ab im Hans-Sachs-Haus (Zimmer 228), bei Alsberg, Sinn, Müller, Rating, Diechöner, Neddemann, Verkehrsverein; in Buer: Vetsche Buchhandlung, Urbanusbuchhandlung, Verkehrsverein, außerdem bei den Verkehrsvereinen Horst, Wattenscheid, Wanne-Eickel, in Herten in den Buchhandlungen Volmar und Przylutzki zu haben. Es wird empfohlen, sich sobald als möglich mit Eintrittskarten zu versehen, damit das fürchterliche Gedränge an der Abendkasse, wie es am 4. November herrschte, sich nicht wiederholt.

Lautsprecher-Anlagen
für Netzanschluß . . von **79.50** an
mit eingebautem Lautsprecher . . . . von **89.50** an

Radio-Frenzel
RUF: 21187 BAHNHOFSTR. 7
Das älteste und grösste Fachgeschäft.

Stets garantiert frische
Anoden
Hausmarke . . . 100 Volt 7.25
Super . . . . . 100 Volt 10.00
Pertrix . . . . . 100 Volt 12.50

Beide standen sie an der Tür und lauschten. Jetzt hörte man auf dem Korridor feste Schritte nach der Richtung gehen, wo das Eßzimmer lag. „Jetzt schnell, gnädige Herrin! Denn nun kommt auch gleich Friedrich, um das Zimmer aufzuräumen — —."

Traute schlüpfte hinaus, huschte über den Korridor, Motra stand Wache, um Störungen zu verhindern und rechtzeitig zu warnen.

Sie trat vor den Schreibtisch. Da lag ein Kuvert, ein eben erbrochenes Schreiben. Sie schaute darauf hin, gespannt, erschrocken. P. S. auf dem Briefumschlag. Kein Poststempel darauf, also durch Privatboten abgeliefert. Das war der Brief, den Motra soeben erwähnt hatte. Es packte sie plötzlich eine wahnsinnige Gier, zu wissen, was sie ihm geschrieben. Sie rang mit ihrem Stolz einen harten Kampf.

War er es noch wert — und war es ihrer nicht unwürdig? Nein — nein! Sie schloß das Fach auf, nahm die Papiere, die sie suchte, an sich, drehte den Schlüssel wieder herum — — aber da hatte ihr Blick wieder an dem weißen zusammengefalteten Blatt, das neben dem Umschlag lag. Doch ging sie zur Tür öffnete sie — — aber da hörte sie Schritte, ein leises Gleiten — Friedrich, der diskret über den Teppich ging. Schnell drückte sie die Tür wieder zu, da auch Motra warnend den Finger erhoben hatte und nach dem Eßzimmer deutete. „Er will ausgehen" — klang es leise zu ihr herüber.

Sie stand hinter der verschlossenen Tür und blickte stumm vor sich hin. Dann wandte sie ihr Haupt zurück, unwillkürlich, ungewollt — und sie blickte zu dem Schreibtisch hin. Und stand davor — und starrte wieder auf das zusammengefaltete weiße Papier. Ein schwerer Augenblick. Hartes Ringen. Indiskretion — schrecklich! — — „Im Krieg sind alle Waffen erlaubt" — hörte sie eine Stimme raunen — und Krieg hast du ihm angesagt — ihm, der schlimmeren Verrat an dir begangen! Vielleicht — vielleicht gibt dir dies Papier die Stärke, die dir noch fehlt!"

So lockte die Versuchung — und da war das Papier in ihrer Hand, war entfaltet — und sie las. Stumm blickte sie darauf hin, dann drückte sie es in ihrer Hand zusammen, preßte es an sich und verließ den Raum. Ja! — Jetzt hatte sie einen zweiten Zeugen für seinen Verrat!

In ihrem Zimmer angelangt, sank sie in einen Sessel. Motra, die sah, wie bleich sie war, trat betroffen heran: „Was ist meiner Herrin geschehen?"

„Schreckliches — —. Und doch, Motra — das beste, was mir geschehen konnte. Hier dieses Papier — —", sie löste die Finger von dem zerknüllten Schriftstück, „es ist der letzte Beweis! Wenn mein Herz noch in Unruhe pochte — noch Zweifel in mir lebte — dieser Brief enthüllt die ganze Wahrheit!"

„Meine arme Herrin!"

„Bedauere mich nicht mehr. Beglückwünsche mich! Denn jetzt bin ich frei, ganz frei! So!" Sie hob den Kopf und streckte die Arme, wie von schwerer Last befreit, aus. Dann erhob sie sich. „Ist alles fertig? Auch für das Kind gesorgt? Wo ist der Kleine? Schläft er?"

„Ja, Herrin, es ist wohl gut, wenn er noch ruht. Gepackt ist alles."

„Dann gib dieses Telegramm sofort auf und bestelle auch das Auto. Sobald du zurück bist, fahren wir. Wir erreichen noch den Expreß. Und scheue dich nicht mehr! Es ist nun ganz gleich, ob die Leute etwas merken oder nicht. Nach diesem hier —", mit einem schrillen Lachen wies sie auf das Papier, „wird er mir wohl kein Hindernis mehr in den Weg zu legen wagen!"

Motra ging, ihren Auftrag auszuführen. Sie schritt aufgeregt hin und her, trat ans Fenster, in den Sonnenschein hinausblickend, um dann wieder ruhelos auf und ab zu schreiten. Das Postamt war nicht weit, in zehn Minuten konnte alles soweit sein, daß sie im Auto saßen. Hoffentlich betrat er sein Zimmer nicht vorher und entdeckte nicht zu früh das Abhandenkommen des Briefes.

Es klopfte. Und gleichzeitig tat sich die Tür auf. Er stand auf der Schwelle. Mit erkünstelter Ruhe sah sie zu ihm hin. Wußte er schon, daß sie den Brief an sich genommen?

„Guten Morgen, mein Kind", sagte er in einem Ton, als wenn nichts geschehen wäre. „Du hast wohl aus Versehen einen Brief an dich genommen, der drüben auf meinem Schreibtisch lag. Jawohl — mein Kind — von Friedrich hörte ich, daß du mein Zimmer betreten hast. Ich bitte dich, mir das Schreiben, das an mich gerichtet ist, zurückzugeben — —."

„Wagst du es wirklich, das von mir zu erwarten und zu verlangen?"

„Umgekehrt, liebe Traute. Du wagtest etwas, was man doch — im allgemeinen — als wenig korrekt bezeichnet."

Sie zuckte die Achseln. „Im Krieg sind alle Waffen erlaubt — und dies Schreiben behalte ich."

„Das wirst du nicht, mein Kind. Die Tatsache an sich, daß dieser Brief in deinen Händen ist, läßt mich wirklich ganz kalt. Denn sein Inhalt braucht das Licht der Sonne nicht zu scheuen. Ich hätte ihn ja sonst auch nicht auf dem Schreibtisch liegen lassen, nicht wahr? Deine Indiskretion nun, die ist ja wohl etwas peinlich für dich, nicht wahr? Ich nehme es wenigstens an. Nun aber, mein Kind, bist du augenblicklich in einem Zustand, der ganz unberechenbar ist — das fühlst du doch wohl selbst — und da der Brief von der Hand der Frau stammt, die du ungerechterweise hassest und auf das tiefste beleidigt hast, deren Ehre ich aber unter allen Umständen zu schützen verpflichtet bin, so darf ich das Papier nicht in deiner Hand lassen. Ich weiß ja nicht, was du schon wieder Sinnloses planst, und die Dame durch den an sich harmlosen Inhalt des Briefes vielleicht doch zu kompromittieren beabsichtigst — —."

„Das Schreiben behalte ich." Sie sagte es kalt. Er trat näher. „Traute, gib mir den Brief!"

„Nein! Warum auch, wenn er so harmlos ist? Den Inhalt kennst du ja, weißt ja, daß Madame gerudt, dich zu einer Fahrt nach Wien zu invitieren."

„Traute! Wenn du ahntest!" —

„Was soll ich denn noch ahnen — wo ich alles weiß?" hohnlachte sie. „Es ist wirklich grotesk! Gestern schwurst du mir mit heiligen Eiden alle Gemeinschaft mit dieser Frau ab — und heute spielt mir der Zufall — — oder sagen wir das Geschick — diesen überwältigenden Gegenbeweis in die Hände! Kannst du wirklich erwarten, daß ich diese Waffe aus der Hand gebe?"

Er blieb ruhig. „Traute, du bist wiederum im Irrtum. Es sind sehr ernste Gründe, die Frau Petermann zu diesem Vorschlag veranlassen."

„Oh — das will ich schon glauben — —", lächelte sie wegwerfend. „Sehr ernste Gründe. — — Aber trotzdem behalte ich das Papier."

„Du willst mir widerrechtlich mein Eigentum vorenthalten? Wie verträgt sich denn das mit deiner so häufig und etwas ostentativ betonten Ehre?"

Sie zuckte die Achseln. „Ueber meine Ehre hast du kein Urteil — — und für das Blut, das in mir wallt, kein Verständnis."

„Bitte, vergiß auch diese Worte nicht!" sagte er bitter, die Augen wie in Erschütterung schließend.

„Warum so tragisch? Weil ich endlich auch einmal zwischen dir und mir Distanz markiere? Das mußt du doch verstehen, daß ich dich nur solange als mir ebenbürtig ansehen konnte, als du mir ein Ehrenmann schienst. Zwischen dem Heuchler, Ehebrecher und Meineidigen — und mir ist allerdings nun eine unüberbrückbare Schranke aufgerichtet! — Bitte!" —, sie hob die Hand, als er aufbrausen wollte. „Vergiß nicht den Eid, den du gestern beim Leben meines Kindes zu schwören wagtest! — Und hier in meiner Hand liegt der Beweis, daß es ein Meineid war!"

Mit festem Griff faßte er ihr Handgelenk und versuchte, ihr das Papier zu entwinden, seine Blicke in die ihren bohrend. Aber da ließ er ihre Hand los. Denn, was er da in ihren Augen las, es war Verzweiflung, Schmerz, todwunde Liebe! Liebe, die sich in Foltern wand! Da wallte es heiß in ihm auf von Mitgefühl. Ehe sie es hindern konnte, hatte er sie umfaßt und preßte sie an sich. „Traute — du liebst mich ja! Du liebst mich! Und da ist ja alles — alles gut!"

Sie wehrte sich und wollte sich ihm entwinden. So rangen sie. Er hatte sie in den Sessel niedergezwungen, der hinter ihr stand. Ueber sie geneigt, preßte er seinen Mund in heißem Kuß auf ihre zitternden Lippen.

„Das ist infam!" keuchte sie, vergeblich sich gegen die Umschlingung wehrend. Er ließ nicht nach. Küßte sie immer wieder und lächelte zu ihr herab. Wirklich — er lächelte! „Oh, du Ungeheuer!" stöhnte sie.

„Und liebst es doch — dies Ungeheuer! Du liebst mich dennoch, mein armer, verzweifelter Schatz! Du liebst mich! — Und das wach! mir auch diese schauerliche Stunde zu einer glückseligen! Denn nur Liebe kann so leiden, wie du dich in selbstgeschaffenen Martern windest! — Aber — — die Stunde wird kommen, wo unselige Erkenntnis dir die selige Erkenntnis bringen wird, daß meine Liebe der deinen ebenbürtig ist — und andere Erkenntnis noch — mein' Lieb — —!" Dann wirft du dich an mein Herz flüchten und an meinem Herzen von allen Schlacken frei werden! — Und ich werde dich halten — halten — —."

(Fortsetzung folgt.)

11. Nov. 20 Uhr — **Hans-Sachs-Haus**

Nochmals

35 ZIGEUNER

Neues Programm **-Sinfoniker**

Eintrittspreise: 2.50 Mk., 2.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk. Kartenverkauf im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, in den bekannten Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse. 1 Blüthner- und 1 Ibach-Flügel aus dem Pianohaus E. Rating, Gelsenkirchen, Hindenburgstraße 5.

Wovon man spricht!

Die gute Tasse Kaffee
Die gutgepflegten Biere
Die gute kalte Küche
Die mäßigen Preise

The Ottler Melodyes
Tanz- u. Stimmungs-Orchester
im
Café Ellinghaus
(früher Wiener Café) Buer
Mittwochs u. Samstags Tanz

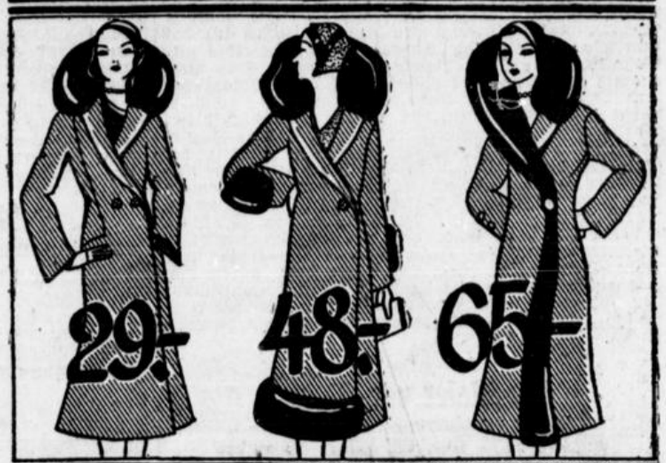
Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.
Heute abend und Sonntag nachm., ab 5 Uhr
Konzert u. Tanz
Leitung: Kapellmeister Heinz Damitz

Restaurant zum Südpark
Bochumer Straße 235
Sonntag großes
Künstlerkonzert
mit Tanz
Erstklassige Jazz- u. Stimmungskapelle

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Samstag, abends 8 Uhr 35. Aufführung:
Karl der Große
Sonntag, abends 6 Uhr, Erstaufführung des Lachschlagers
Luxusweibchen
Schwank in 3 Akten von Alwin Römer
Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Evgl. Verein für Volkskunst
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Sonntag, den 9. November ds. Js., abends 7 Uhr, im Evangl. Gemeindehause, Scharnhorststraße 13
2. Lustspiel-Abend
Zur Aufführung gelangt:
FAMILIE HANNEMANN
Schwank in 3 Aufzügen
Eintrittspreis einschl. Steuer 60 Pfg.
Kassenöffnung 6 Uhr.

3 fabelhafte Mäntel



Diese 3 Mäntel sind aus guten Stoffen, hochmodern in Form und mit wunderbaren Pelzen besetzt. Und dann: So billig!

David
Gelsenkirchen G. m. b. H.

Allerfeinste

Ia Molkerei-Tafelbutter	p. Pfd. RM.	1.35
Prima Tilsiter Vollfettkäse schnittfest	p. Pfd. RM.	0.90
Ia Rauchwurst, schnittfest	p. Pfd. RM.	1.65
Ia Salami, schnittfest	p. Pfd. RM.	1.65
Ia Mettwurst	p. Pfd. RM.	1.50
Ia Landwurst	p. Pfd. RM.	1.20
Ia Rollschinken	p. Pfd. RM.	1.65
Ia Schinkenspeck	p. Pfd. RM.	1.50
Ia geräuch. Bauchstück	p. Pfd. RM.	1.25
Junge fette Bratgänse	p. Pfd. RM.	0.90
Prima Hafermastgänse	p. Pfd. RM.	1.10
Junge fette Enten 2 Stück ein Postpaket	p. Pfd. RM.	1.10
Hinterische Hasen 8 bis 9 Pfund	p. Pfd. RM.	0.75

versendet täglich frisch per Bahn sowie in Postpaketen 9 Pfd. netto im Block, auch in 1 Pfd.-Stücken gepackt gegen Postnachnahme
Karl Roese, Butter- u. Geflügelhandlung, Tilsit (Ostpreußen) Postfach 307.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



Echte Harzer Kanarienhähne
Tag- und Lichtsänger, billig zu verkaufen.
Uedendorferstr. 127 I. Etage rechts.

Badeeinrichtung
fast neu, umzugsh. billig zu verkaufen.
Hilgenboomstr. 72 2. Etage links.

Puppen-Reparatur
sowie Anfertigung von Puppenperücken, Zöpfen, auch v. ausgekämmt. Haar, preiswert und sauber.
Puppenklinik Mogel, Grillostraße 41.

VEREINS DRUCK SACHEN
In kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen
Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei **Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27

Festkontroller
für Damen und Herren. — Kränze, Sträußchen u. Rosetten (eig. Fabrikat.) für Turn-, Sport- u. alle Vereinsfeste sowie sämtl. Vereinsartikel kaufen Sie am bill. im
Spezialhaus Peter Weber
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 61
Ruf 22621

Wintergarten, Varieté und Tanzstätte
Weststraße 29 **Wattenscheid** Weststraße 29
Jeden Sonntag **Künstlerspiele**
Gesellschaftstanz
Parkett-Tanzfläche
Erstklassige Musik
Eintritt frei! Beginn 5 Uhr

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 9. u. 16. Nov., 12½ Uhr
Baasrennen der Berufsfahrer Stichf. 2:3
Rohe-Gedächtnis-Rennen 2600 m
Verlosungsrennen

Damenfriseur-Perückenmacher-Gehilfenverein Gelsenkirchen 1925
Mitglied des Westdeutschen Ringes
SONNTAG, den 9. November, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses
GROSSES MODEFRISIEREN
Die moderne Haartracht im Winter 1930/31
Großer Festball
EINTRITT 1.25 MARK

Schon wieder Preissenkung!

1 Pfd. Schmierseife	gewalzt tranfrei	21 Pfg.
1 Pfd. rhein. Silberseife		30 Pfg.
Ia. Kernseife	1 kg Riegel	68 Pfg.
Ia. Kernseife	650 gr Riegel, 5teilig	45 Pfg.
Ia. Kernseife	4 Doppelstücke, ca. 1200 gr	80 Pfg.
Ia. Kernseife	2 Handstücke	15 Pfg.
Seifenpulver	lose gewogen	½ Pfd. 15 Pfg.
Seifenflocken	lose gewogen	½ Pfd. 20 Pfg.
Feinste Toiletteseife	im Aussercheu	1 Pfd. 65 Pfg.

Großabnehmer und Wiederverkäufer Sonderpreise.
Seifen-Schätzlein

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf F 11 (Hessen).

EISU-Stahl- u. Holz-Kinderbetten, Chaiselong., an jeden Teilzahlg. Katalog frei. **Betten** Schlafzimmer, Stahlmatratz. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Das Mißgeschick des Detektivs.

Das Dunkel um Frieda Guttmann ist trotz „sicherer astrologischer Prognose" noch nicht gelichtet.

Aus der Ermittlungstätigkeit der Polizei.

Mit Grauen gedenken wir des 5. Juni 1930, an dem in nächster Nähe der Stadt Recklinghausen ein achtjähriges Kind unter den Händen eines Unmenschen sein junges Leben lassen mußte. Fünf Monate sind seitdem verflossen, ohne daß die Kriminalpolizei das Geheimnis trotz monatelanger Ermittlungstätigkeit zu entschleiern vermochte.

Nachstehend soll ein kleiner Ausschnitt aus der umfangreichen Ermittlungstätigkeit der Kriminalpolizei gegeben werden. Es ist selbstverständlich, daß hierbei manches mit Rücksicht auf die immer noch weitergehende Untersuchung nicht behandelt werden kann.

Vor dem Leichenfund,

also in der Zeit vom 5. Juni bis zum 29. Juli, versuchte die Kriminalpolizei alle nur denkbaren Mittel, um möglichst schnell die kleine Frieda tot oder lebendig aufzufinden. Diese Nachforschungen waren deshalb besonders schwierig, weil nicht die geringsten Anhaltspunkte dafür vorlagen, wo das Kind geblieben war. Zwar war durch die Aussage der Schwester des Kindes bekannt geworden, daß dieses in die Straßenbahn in Herten eingestiegen, ob es aber bis nach Recklinghausen durchgefahren und wo es hier ausgestiegen war, konnte nirgends festgestellt werden.

Nach dieser Sachlage mußten die sofort eingeleiteten

polizeilichen Suchaktionen

von vornherein nicht als besonders aussichtsreich erscheinen. Eine Reihe von Kornfeldern wurde planmäßig abgesucht. Es herrschte eine fürchterliche Hitze, die die Arbeit der Spürhunde wesentlich beeinträchtigte und — was sich später bei dem Leichenfund herausstellte — ein sehr ungünstiger Wind, ein Umstand, der den Verwesungsgeruch der Leiche nicht wahrnehmbar machte. So ist es zu erklären, daß zwei Kriminalbeamte auch in dem Roggenfeld des Landwirts Holländer auf dem Kuniberg suchten, ohne auf die Kindesleiche zu stoßen, die später tief in diesem Felde gefunden wurde. Sehr sorgsam muß der ruchlose Täter in dieses Roggenfeld hineingegangen sein, denn die Halme standen überall aufrecht und nirgends waren Spuren zu entdecken.

Neben den planmäßigen polizeilichen Suchaktionen wurden gleichzeitig alle modernen Hilfsmittel der Kriminalpolizei in Anspruch genommen. Insbesondere wurde durch

rasche und eingehende Veröffentlichungen in den Tageszeitungen

das Interesse an dem Falle geweckt und die Mitarbeit des Publikums gewonnen. Aus allen Schichten der Bevölkerung und aus einer größeren Anzahl von Städten und Gemeinden traf eine Fülle von Nachrichten ein, die sofort auf das Genaueste geprüft wurden. Da wurden auf den Friedhöfen in Herten, Datteln, Welheim, im Stadion zu Gladbeck, an der Herner Grenze, in Essen, Osnabrück, Oberhausen, Burgsteinfurt usw., verdächtige Männer mit kleinen Mädchen beobachtet. Auch Zigeuner wurden nicht nur von der Kriminalpolizei, sondern auch von der Bevölkerung beobachtet. Sogar aus Cottbus an der schlesischen Grenze traf die Nachricht ein, daß dort ein unbekanntes, blondes Mädchen bei Zigeunern gesehen worden sei. Der Polizeifunk trat in Tätigkeit und bald ergab es sich, daß alle diese Spuren trügerisch waren.

Durch die Pressemeldungen war auch ein außerhalb des Präsidialbezirks wohnhafter Zahnarzt auf den Fall aufmerksam geworden, der den Drang in sich fühlte, der Kriminalpolizei

„eine sichere astrologische Prognose"

abzugeben. Er behauptete, daß Frieda Guttmann am 5. Juni ins Ausland verschleppt worden sei. Dies wäre astrologisch auf Grund des Gestirnstandes am 26. April 1922 vormittags punkt 5 Uhr „einwandfrei festzustellen". Als Länder kämen die in Frage, die unter dem Zeichen „Schütze und Widder" stehen, wie England, Dänemark, Australien, Arabien usw.!

Aber auch diese astrologischen Berechnungen stimmten nicht, denn

die kleine Frieda wurde am 29. Juli beim Mähen des Getreides als Leiche gefunden.

Mit diesem Leichenfund war die Angelegenheit in ein neues Stadium getreten, denn nunmehr konnte die Arbeit der Kriminalpolizei auf die Ermittlung des Mörders konzentriert werden. Am Leichenfundort waren die Kleider des Kindes vollständig vorhanden; es fehlte nur ein kleines Handtäschchen, das trotz eifrigen Suchens bis heute noch nicht herbeigeschafft werden konnte. Leider war der Verwesungsprozeß bei der Leiche — das kann heute, ohne die weiteren Ermittlungen zu gefährden, offen gesagt werden — schon ziemlich weit vorgeschritten, so daß brauchbare Spuren nicht mehr vorhanden waren.

Durch den Leichenfund war aber das Interesse der Bevölkerung an der Sache erneut verstärkt worden und durch ihre eifrige Mitarbeit ergaben sich nun noch

vierzig neue Spuren,

die mit größter Sorgfalt verfolgt worden sind. Unter anderem wurde ein noch junger Sittlichkeitsverbrecher benannt, der wegen verschiedener Straftaten am 2a. Juni von der Polizei gefaßt und auch verurteilt worden ist. Wochenlang wurden Tag und Nacht allein wegen dieses Burschen umfassende Ermittlungen angestellt, alles vergebens. Ein Beweis für die Täterschaft im Falle Guttmann war nicht zu erlangen. Das Gleiche gilt auch von einer Reihe anderer Subjekte, die gründlich unter die Lupe genommen worden sind. Die Kriminalpolizei ermittelte dann weiter noch eine größere Anzahl übelbeleumdeter Männer, die sich des öfteren im Kuniberg herumgetrieben hatten, und stellte umfangreiche Untersuchungen über eine eventuelle Täterschaft an. Auch gewisse Frauenspersonen und ihr übler Anhang wurden kontrolliert und beobachtet.

Auch anonyme Schreiben gingen ein, die selbstverständlich in einem solchen Falle ebenfalls nachgeprüft werden müssen. — Ein Schurkenstreich wurde an einem Manne aus Sinsen verübt, der in einem angeblich von seiner Frau unterschriebenen Schriftstück als Mörder verdächtigt wurde. Die Kriminalpolizei erkannte sofort, daß es sich hierbei um eine Fälschung übelster Art handelte. Der betreffende Mann ist ein Ehrenmann, der als Maurer durch seiner Hände Arbeit sein Brot verdient und zu einer gemeinen Mordtat nicht fähig ist.

Die genaue, aber ergebnislos verlaufene Untersuchung gegen den Vater der kleinen Frieda Guttmann, der als Täter nicht in Frage kommt, ist bekannt.

Bei der Prüfung der traurigen Angelegenheit fehlte es auch nicht an heiteren Momenten. In diesem Zusammenhange sei das

Mißgeschick eines auswärtigen Privatdetektivs

erwähnt, der klüger sein wollte, als die Kriminalpolizei. Er fühlte sich in der Rolle eines Sherlock-Holmes und wollte einen in Recklinghausen wohnhaften, bereits vorbestraften Mann als den Mörder überführen. Als Bundesgenossen hierfür erkor er sich den Alkohol, der dem Verbrecher die Zunge lösen sollte. Der „Verdächtige" aber hatte einen Heidenspaß, als er kostenlos eine Runde nach der anderen hinter die Binde gießen konnte. Man war schließlich im „Burghof" angelangt. Die feuchtfröhliche Stimmung wuchs, und da hielt der Detektiv den Augenblick für gekommen, um sachte bezüglich des Falles Guttmann anzuklopfen. Dem „Verdächtigen" aber stieg nun seinerseits ein fürchterlicher Verdacht auf und er hielt es für ratsam, unauffällig zum Telephon zu gehen und die Kriminalpolizei anzurufen. Die war alsbald zur Stelle und nun löste sich die ganze tragikomische Geschichte in heiteres Wohlgefallen auf.

Schließlich sei noch ausdrücklich erwähnt, daß sich die Untersuchungen der Kriminalpolizei natürlich auch über Recklinghausen hinaus erstreckt haben, so in Recklinghausen und der näheren Umgebung wohnende Sittlichkeitsverbrecher wurden fortlaufend beobachtet und überwacht. Ein umfangreiches Material hierüber ist in langer, schwerer Arbeit zusammengetragen und verarbeitet worden; leider auch in diesen Fällen mit negativem Erfolge.

Abschließend kann gesagt werden, daß

die Kriminalpolizei alles getan hat, um Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Vom Kriminaldirektor bis zum jüngsten Assistenten ist man tief von der Pflicht durchdrungen, auch weiterhin nichts unversucht zu lassen, um das scheußliche Verbrechen aufzuklären. Wir sind ferner davon überzeugt, daß auch die Bevölkerung weiter mitarbeiten und gegebenenfalls geeignete Mitteilungen sofort an die Kriminalpolizei gelangen lassen wird. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. In diesem Zusammenhange wird auch noch einmal auf die für die Aufklärung der Mordtat ausgesetzte Belohnung von eintausend Mark, die ausschließlich für die Mitarbeit aus Kreisen der Bevölkerung bestimmt ist, hingewiesen.

Briefkasten.

M. T. 38. Bis zum Mai betrug der Zuschlag 126 Prozent, im Juni/Juli 130 Prozent und ab 1. August 131,3 Prozent. Bezüglich der vier Prozent ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Julius St. Dadurch, daß die Stadt eine klare Linie für die Festsetzung der Mieten vermeidet, gehören auch Sie mit zu denen, die hierdurch geldliche Verluste erleiden. Wir haben die Mietsfrage so häufig angeschnitten, daß man wohl Veranlassung hätte nehmen dürfen, eine Beruhigung in die Kreise von Mieter und Vermieter zu bringen.

A. G. 80. Nein, Sie bezahlen nur 130 bzw. 131,3 Prozent. Die vier Prozent sind noch nicht klar.

E. W. Leider ist uns das Rezept zur Herstellung von alkoholfreiem Wein nicht mehr zur Hand. Wir können daher Ihre Anfrage nicht beantworten.

Kegelklub. 267 Meter.

Franz R. Ob Eddie Polo noch lebt und ob er Amerikaner ist, wissen wir nicht. Wenden Sie sich an den „Film-Kurier" Berlin, der Ihnen das weitere mitteilt.

Bertha 20. Ab August bezahlen Sie 74,18 Mark, auch die Berechnung der Miete in den anderen Monaten stimmt.

K. K. G. Jetzt bezahlen Sie an Miete 16,41 Mark. Und zwar 12,50 Mark mal 131,3 Prozent. In dieser Miete ist alles enthalten, auch der Wasserverbrauch. Ein Nachzahlen kommt für Sie nicht in Frage.

E. B. Bis zum Mai betrug der Zuschlag zur Friedensmiete 126 Prozent, für Juni und Juli 130 Prozent und ab 1. August 131,3 Prozent.

Frielinghaus. Der Zuschlag zur Friedensmiete beträgt seit 1. August 1930 131,3 Prozent. Im Juni und Juli 130 Prozent und bis zum Mai 1930 126 Prozent.

Ringstraße. Der Vater beerbt seine Frau mit einem Viertel, den Haushalt erhält der Vater im Voraus. Den Rest erben die Kinder mit Dreiviertel zu gleichen Teilen.

Augsburger Giftmordprozeß.

Langsam, aber mit teuflischer Tücke ging die Giftmischerin vor.

Noch kein Geständnis.

Der dritte Verhandlungstag im Augsburger Giftmord-Prozeß brachte zunächst die Vernehmung des Untersuchungsrichters, Landgerichtsrat Schumann, der unter anderem von einer Aussage des geschiedenen Ehemannes der Angeklagten Mitteilung machte, wonach Frau Lutzenberger sehr boshaft gewesen und ihr ein Giftmord wirklich zuzutrauen sei.



Anna Monika Lutzenberger.

Der Sachverständige, Landgerichtsarzt Dr. Heinsen (Augsburg), der die Untersuchung der Leichen der beiden Zerle vorgenommen hat, erklärte, Veränderungen, die den Tod der beiden Leute hätten herbeiführen können, seien in den inneren Organen nicht festzustellen gewesen. Frau Lutzenberger sei wohl beschränkt, nicht aber annormal. Der Angeklagten gingen höhere Gefühle ab, doch stehe die strafrechtliche Verantwortlichkeit nicht infrage.

Dr. Seidmeyer von der gerichtlich-chemischen Untersuchungsstelle in München berichtete über den Befund der Milch- und Kartoffelbreiproben. In 100 Gramm untersuchter Milch seien 0,038 Milligramm Arsenik enthalten gewesen. Auch in den Leichenteilen sei einwandfrei Arsenik festgestellt worden. Von Josef Zerle seien 1100 Gramm von inneren und anderen Teilen untersucht und dabei 23 Milligramm Arsenik festgestellt worden. Die eingehende Prüfung habe ergeben, daß das Gift zu Lebzeiten in den Organismus der Leute gelangt sei. Von den beiden Giftfläschchen habe die eine etwa

27 Gramm Arsenik

enthalten, das sachgemäß in einer sodahaltigen Lösung aufgelöst worden sei. In der zweiten Flasche sei eine arsenikhaltige Flüssigkeit gewesen, die offensichtlich von einem Laien hergestellt worden sei.

Der Sachverständige, Universitätsprofessor Dr. Merkel, sagte aus, daß die infrage stehenden Todesfälle zweifellos auf Vergiftung zurückzuführen seien. Bei Joseph Zerle müsse sich der Vergiftungsprozeß sehr langsam entwickelt haben, wie das Vorhandensein von Arsenik selbst in den Haaren beweise. Daß er aber ein gewohnheitsmäßiger Arsenikesser gewesen sei, könne als ausgeschlossen bezeichnet werden. Auch bei der Frau müsse die Vergiftung sich langsam vollzogen haben, so daß der Hausarzt zunächst auf ein Krebsleiden schließen konnte.

Auf die Ermahnung der Vorsitzenden, endlich ein Geständnis abzulegen, rief Frau Lutzenberger laut weinend: „Ich bin ganz unschuldig".

Sie machte den ganzen Tag über einen verzweifelten Eindruck. Der Verteidiger beantragte zur Charakterisierung der moralischen Minderwertigkeit des Zeugen Joseph Lutzenberger die Verlesung der Urteilsbegründung aus einem Prozeß, der 1919 gegen die Angeklagte wegen Sittlichkeitsverbrechen anhängig war. Der Vorsitzende ließ die Verlesung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu. Dann begannen die Plädoyers.

Das Hochwasser der Oder.

Durchstich eines Eilang-Dammes bei Frankfurt a. O.

Immer größer wird der Schaden.

Die Oder erreichte am Freitag im Frankfurter Stadtgebiet mit 5,35 Uhr ihren höchsten Stand. In Crossen und Fürstenberg sinkt der Wasserstand langsam. Dagegen werden von weiter oberhalb erhöhte Pegelstände gemeldet. In Ratibor wurde ein Stand von 5,80 Meter verzeichnet, also nur 48 Zentimeter weniger, als in der Vorwoche. In der letzten Nacht wurde bei dem Dorfe Reitzig mit den Vorarbeiten für einen Dammdurchstich begonnen, da man eine Entlastung für das untere Stromgebiet für zweckmäßig hielt. Die Arbeiten, zu denen etwa 200 Einwohner der umliegenden Dörfer herbeigezogen wurden, dauerten fünf Stunden und wurden ohne Zwischenfall durchgeführt. Die Durchbruchstelle wurde mit Faschinen und Sandsäcken gesichert. Gegen sieben Uhr abends traf die noch ausstehende Genehmigung des Oberpräsidenten zum Durchstich ein. Darauf wurden unter Aufsicht des Deichhauptmanns Zänkert die letzten Spatenstiche gemacht, und

sofort schoß das Wasser mit unheimlicher Gewalt in das Bruchgelände.

Neuerdings soll auch an einer anderen Stelle des Eilang, bei Schwetig, der Damm in Gefahr sein. Darüber stehen ausführliche Meldungen aber noch aus.

Der Deichhauptmann hat mitgeteilt, daß im Glauchower Deichgebiet eine Besserung eingetreten ist. Das Wasser ist um 30 bis 40 Zentimeter gefallen. In Ostritz ist die Lage noch außerordentlich ernst. Die Straße zwischen Groß- und Klein-Ostritz ist überschwemmt und durch Strudel erheblich beschädigt worden. Die Bewohner haben das Vieh und die Vorräte in Sicherheit gebracht.

Reichswehrkommandos, Feuerwehren und andere Hilfskräfte haben sich um die Erhaltung des Dammes große Verdienste erworben.

Der Verkehr nach Ostritz ist fast nur noch durch Kähne möglich. Auch die Ablösung und Verpflegung der Hilfsmannschaften erfolgt zu Wasser. In Groß-Schmölln, das gleichfalls vom Wasser umgeben ist, fällt die Flut seit Mitternacht etwas. Die Betonbrücke über die Obra zeigt in der südlichen Stirnwand Risse. Im Großkraftwerk Finkenherd stehen die Maschinisten bis zum Knie im Wasser, obwohl durch einige neuaufgestellte Kreiselpumpen unausgesetzt das Wasser herausgepumpt wird. Der Kanaldamm ist unter Aufbietung aller Kräfte um 20 Zentimeter erhöht worden, um noch größere Ueberflutungen zu verhindern.

*

Sturm- und Unwetterschäden im Isergebirge.

Furchtbar gehaust haben Sturm- und Schneemassen, wie sich erst jetzt übersehen läßt, während des Unwetters in der vorigen Woche in den Isergebirgswäldern. In den Gräflich Schaffgotschen Wäldern bis herunter nach Petersdorf ist der Schaden außerordentlich groß. Die Wälder bilden auf lange Strecken hin ein wüstes Chaos von umgestürzten Baumstämmen. Nach sachmännischen Schätzungen sind hier etwa 200 000 Festmeter zu Bruch gekommen. Es wird ununterbrochen an der Freimachung der Verkehrswege gearbeitet.

Von „Do X"

Amerikaflug auf den 16. November verschoben.

Rundflug über Holland.

(Sonderdienst der Telegraphen-Union. Copyright für Deutschland TU.)

Von Bord der „Do X", Freitag früh: Machen soeben das Flugschiff klar für den Rundflug über Holland. Eingeladen sind etwa 20 Passagiere. Dr. Dornier inspiziert augenblicklich die Maschine. An Bord ist alles in bester Ordnung, das Wetter ist klar.

Das Aufsteigen des deutschen Flugschiffes wurde mit Spannung erwartet. Schon frühzeitig fuhren die Neugierigen nach Hellingwoude, wo sich die Marinewerft befindet. Zahlreiche Boote mit interessierten Zuschauern umschwärmten die Werft.

Gegen 1 Uhr MEZ ist die „Do X" zum Rundflug über Amsterdam und den Zuider-See gestartet. Schon etwa 1½ Stunden vorher begannen die Motoren zu laufen. Die große Menge der Zuschauer erwartete mit Spannung den Augenblick des Abflugs von der Ankerstelle vor dem Flughafen in Schellingwoude. Auch in der Stadt Amsterdam selbst zeigte man sehr großes Interesse für den Rundflug. Auf dem Damplatz, dem Hauptplatz Amsterdams, vor dem königlichen Platz, an allen Straßenecken, auf den Plätzen, auf den vielen Brücken und Grachten und den Dächern der Häuser standen viele Tausende von Menschen. Wie ein großer Vogel, glitzernd im Sonnenschein und begleitet von einem Militärflugzeug, flog „Do X" etwa 20 Minuten nach dem Start über die Stadt. Um 1,47 Uhr MEZ. ging das Flugschiff wieder auf seinen Ankerplatz bei Schellingwoude nieder.

Der Abflug des Flugschiffes „Do X" zum Amerikaflug ab Lissabon ist verschoben worden und wird voraussichtlich am 16. November stattfinden. Der Einsendeschluß für Postsendungen, die dem Flugschiff zur Beförderung übergeben werden sollen, wird infolgedessen vom 8. auf den 12. November, 14 Uhr, verlegt.

Die französisch-portugiesische Luftmonopol-Gesellschaft hatte beim Postministerium in Lissabon gegen den Flugplan der „Do X" Protest eingelegt, da die „Do X" Amerikapost mitzunehmen beabsichtige. Dies verstoße gegen den Monopolvertrag mit der portugiesischen Regierung. Daraufhin hat sich das Berliner Auswärtige Amt der Angelegenheit angenommen, aber auch die Firma Dornier hat direkt mit den französischen Interessenten verhandelt. Das Ergebnis war eine volle Einigung, auf Grund deren es bei den bisherigen Plänen der „Do X" für den Amerikaflug bleibt.

*

Mit Spannung sieht man dem Flug der „Do X" in England entgegen. Mitglieder des britischen Luftfahrtministeriums, Parlamentarier und andere amtliche Persönlichkeiten werden sich nach Calschot begeben, um das Flugzeug zu besichtigen. Der Prinz von Wales wird voraussichtlich in seinem Privatflugzeug nach Calschot fliegen.



Lebenslängliche Zuchthausstrafe

für den Ducherower Pfarrermörder.

Das Schöffengericht Greifswald verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den aus Preußisch-Stargard stammenden Kidrowski zu lebenslänglichem Zuchthaus und den Russen Krugow zu zwölf Jahren Zuchthaus. Beide waren angeklagt, den Pfarrer in Ducherow, der sie bei einem Einbruch in das Pfarrhaus überraschte, niedergeschossen zu haben. Außerdem werden den beiden etwa 80 Einbrüche zur Last gelegt. Kidrowski erhielt wegen der Einbrüche noch drei Jahre Zuchthaus, Krugow sechs Jahre Zuchthaus. Die Gesamtstrafe für Krugow wird auf 15 Jahre Zuchthaus zusammengezogen.

Mit dem Geliebten gegen den Geliebten.

Bestialischer Mord.

Die Mörder des Uhrmachers Ulbrich verhaftet.

Der 22jährige Kutscher Stolpe und der 23jährige Zeitungsfahrer Benziger, die den Uhrmacher Ulbrich in Berlin ermordet haben, sind in Redel bei Polzin verhaftet und nach Berlin transportiert worden. Die Polizei ist den beiden Burschen durch die Aussage der 16jährigen Elisabeth Neumann, die zu den Besucherinnen Ulbrichs gehörte, auf die Spur gekommen.

*

Der Mord an dem Uhrmacher Ulbrich in Berlin hat sich folgendermaßen abgespielt: Die Neumann besuchte Ulbrich am Abend des 28. Oktober in seinem, hinter dem Geschäft gelegenen Wohnraum.

Ohne daß Ulbrich es merkte, schloß sie die Ladentür, die von Ulbrich verschlossen war, wieder auf

und ebnete so den draußen Wartenden den Weg. Dann begab sie sich mit dem Uhrmacher zu Bett. Die Burschen schlichen sich nach einiger Zeit in den Laden. Sie warfen beim Umhertappen einen Gegenstand herunter. Ulbrich hörte das Geräusch und wollte aufspringen, die Neumann aber beschwichtigte ihn. Die Burschen drangen dann in den Wohn- und Schlafraum ein und stürzten sich auf den Uhrmacher. Nun entspann sich ein

furchtbarer Kampf.

Die Mörder drückten ihm das Gesicht in die Kissen, doch gelang es Ulbrich immer wieder, sich freizumachen. Allmählich versagte ihnen der Mut, und sie wollten den Ueberfallenen bereits loslassen. Das Mädchen hatte aber ein Beil ergriffen und erklärte, sie werde Ulbrich den Schädel zertrümmern, wenn die Männer zu feige wären. Als Ulbrich sich nicht mehr regte, machten die Verbrecher Licht und raubten aus einem der Neumann bekannten Versteck etwa 80 Mark Bargeld und eine Reihe von Uhren. Dann fuhren sie nach Stettin und wanderten von dort nach Redel, wo Stolpe früher einmal als Viehhüter beschäftigt gewesen war. In dieser Ortschaft wurden die beiden Mörder dann verhaftet.

Fünf maskierte Räuber.

Trotz sorgfältiger „Arbeit" nichts erbeutet.

Am Freitag früh begaben sich zwei Beamte des Eisenacher Arbeitsamtes im Kraftwagen nach Liebenstein, um den dortigen Erwerbslosen die fälligen Unterstützungsgelder auszuzahlen. Kurz hinter der Hohen Sonne war der Wagen bei einer abschüssigen Kurve gezwungen, langsam zu fahren. In diesem Augenblick sprangen fünf maskierte Männer aus dem Walde und zwangen mit vorgehaltener Pistole den Wagenlenker zum Halten. Die beiden im Wagen sitzenden unbewaffneten Beamten mußten mit ansehen, wie die Straßenräuber in aller Ruhe das Auto nach Geld untersuchten. Die Räuber erbeuteten zwei Geldkassetten und zwei Aktentaschen, die aber nur Formulare und Zahlkarten enthielten. Das Geld war anderweitig untergebracht und von den Banditen nicht entdeckt worden. Diese flohen nach dem Ueberfall in die Wälder zurück. Von Eisenach und den umliegenden Gendarmeriestationen ist ein großes Aufgebot von Polizeibeamten eingesetzt worden, um der Räuber habhaft zu werden.

Rundfunk

Samstag, 8. November.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: **Leibesübungen**
7.00—8.30 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
10.15—10.45 **Schallplattenkonzert**
10.45—11.20 **Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.** Regierungsrat Dr. Esser: **Organisationsfragen der Berufsschulen**
11.20—12.00 **Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten.** Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand. Sprecher: Paul Tack
Minnesang und neuere Liebeslyrik:
Walter v. d. Vogelweide: So die bluomen uz dem grase dringent; Wol mich der stunde; Nemt frouwe diesen Kranz / Goethe: Rastlose Liebe; Sah ein Knab ein Röslein stehn / Nikolaus Lenau: Auf dem Teich, dem regungslosen (Schilflieder 5) / Heinrich Heine: Das Meer erglänzte weit hinaus / Detlev von Liliencron: Der Maibaum
12.10 **Schallplattenkonzert**
13.05—14.30 **Mittagskonzert.** Leitung: Wolf
1. Frühlingskinder, Marsch — Blankenburg
2. Fideles Wien, Walzer — Komzak
3. Ouvertüre zu „Paragraph 3" — Suppé
4. Melodien aus der Oper „La Boheme" — Puccini
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in F — Liszt
6. Serenade aus der Oper „Die Medici" — Leoncavallo
7. Waldteufeleien, Potpourri — Waldteufel
8. a) Wenn die Herzen glüh'n, Tango — Künneke
b) Ich hab' geliebt am wunderschönen Rhein — Eckelde

15.00—15.30 **Kinderstunde.** Els Vordemberge: **Kinder vor dem Mikrofon**
15.45—16.05 **Grundlagen der Funktechnik.** Studienrat Brüls: **Der gute Lautsprecher**
16.10—16.45 **Heiteres am Nachmittag** (Schallplatten)
16.45—17.05 **Für den Kleintierzüchter.** Landwirtschaftsrat Dettinger: **Wie muß eine Leistungsziege aussehen?**
17.05—17.30 Prof. Hale: **Englisch**

Hören Sie heute abend
die Eröffnung des Kölner Karnevals im Rundfunk
mit einer frischen Anode von
Radio-Frenzel, Bahnhofstraße 17 Telefon 21187.

17.30—18.30 **Vesperkonzert** (Schallplatten)
Das Menuett von Boccherini bis Debussy
Einführende und verbindende Worte:
Paul Heinrich Gehlo
18.30—18.50 **Wirtschaftspolitische Umschau.** Dr. Richard Wichterich: **Die handelspolitischen Ergebnisse der britischen Reichskonferenz**
18.50—19.00 **Mitteilungen** der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.40 **Die Stunde des Arbeiters.** Dr. Josef Kiersch: **Adolf Kolping. Leben und Werk (2)**
19.40—20.00 **Der rheinische Lebensraum: Der Raum der Kultur.** Musikdirektor Dr. E. Buchner: **Altkölnische Malerei (1)**
20.00—22.00 **Lustiger Abend**
Im Zeichen des Elften im Elften
August Bayem, Gerhard Ebeler, Jupp Hussels, Fritz Knott, Fritz Neumann, Willi Ostermann, Hans Salcher, Franz Schlösser, Barthel Schmitz, Schnitzler und Everhard, Christian Witt
Kapelle: Eysoldt
22.00 **Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht**

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

Eil- u. Möbeltransporte
aller Art, mit gutem 2 t Lieferwagen, fährt aus bei billigster Berechnung
Alfred Lepinat Oststraße 64. Telefon 241 83

22.15—22.40 Karl Schäfer jun.: **Tanzneuheiten 1930/31 (1)**
Anschließend bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.** Leitung: Eysoldt
24.00—1.00 **Meister des Jazz** (Schallplatten)

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

1.90

5 Pfund **Linsen** 90 ₰

5 Pfund weiße **Bohnen** 90 ₰

1 große Dose **Salm** 90 ₰

½-Liter-Dose **Seeladis** 90 ₰

1 Pfund **Malzbonbons** 45 ₰

1 Pfund weiße, glasierte **Pfeffernüsse** 45 ₰

1 Flasche **Burgunder Macon** Pr. o. Glas 90 ₰

1 Flasche St. Martiner Schloßberg, Riesling Spätlese, Wachstum Winzerverein Pr. o. Glas 90 ₰

1 Flasche Tarragona
1 Flasche griechischer Süßwein
1 Flasche Valencia-Montagne
zus. Preis ohne Glas 1.90

1 Flasche reiner **Weinbrand** Pr. o. Glas 2.90

1 Pfund helle californ. **Sultaninen** 45 ₰

1 Pfund getrocknete **Aprikosen** 45 ₰

1/1 Dose junge **Schnittbohnen** 45 ₰

1/1 Dose junge **Brechbohnen** 45 ₰

1 Eimer = 5 Pfd. brutto **Pflaumenmus** 1.90

1 Eimer = 5 Pfd. brutto gemischte **Frischobst-Marmelade** 1.90

1/1 Dose **Gemüse-Erbsen** 45 ₰

1/1 Dose **Stangen-Brechbohnen** 45 ₰

1/1 Dose **Mirabellen** 90 ₰

1/1 Dose **Kirschen** rot, mit Stein 90 ₰

Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster.
Benutzen Sie die Vormittagsstunden zu Ihren Einkäufen.

Lebensmittel

zu Seelers-Preisen

Jede sparsame Hausfrau weiß, was das bedeutet

1-Pfund-Eimer	Pflaumenmus	0.45	1 Eimer 2 Pfd. brutto	Apfelkraut	0.90	1 Pfd.	Haselnußkerne 0.90
1-Pfund-Eimer	Aprik.-Marmel.	0.45	1 Doppelglas gemischte	Obstmarmel.	0.90	5 Pfd.	gelbe Erbsen 0.90
½ Ltr.-Dose	Fischmarinade	0.45	1 Doppel-Glas	Pflaumen Konf.	0.90	5 Pfd.	braune Bohnen 0.90
1 Dose cónd.	Milch	0.45	3 1/1 Dosen gescanntiene	Karotten	0.90	5 Pfd.	Vollreis 0.90
1 Pfd.	Kandis braun . .	0.45	½ Dose	Preiselbeeren	0.90	4 Pfd.	ital. Tafelreis 0.90
1 Pfd.	Korinthen . .	0.45	½ Dose	Heidelbeeren	0.90	4 Pfd.	Haferflocken 0.90
1 Pfd.	calif. Mischobst	0.45	½ Dose	Stachelbeeren	0.90	1 Pfd.	Pralin.-Misch. 0.90
1 Pfund gerapelte	Kokosflocken	0.45	1 D. gez. Ananas 6 Scheib.		0.90	1 Pfd.	Rumkugeln 0.90
1 Pfd.	Mandelersatz	0.45	5 Portions-Dosen	Oelsardinen	0.90	1 Pfd.	Schok.-Plätzch. 0.90
1 Pfd.	Blockdatteln	0.45	1 Dose	Pilchards . .	0.90	1 Pfd.	gebr. Mandeln 0.90
1 Pfd.	neue Haselnüsse	0.45	1 D.	Nordseekrabb. Inhalt 300 Gr.	0.90	1 Pfd.	Spitzkuchen . . 0.90
1 Pfd.	Alpenbrot . .	0.45					
1 Karton 200 Gr.	Pralin.-Misch.	0.45					
1 Karton 100 Gr.	Katzenzungen	0.45					
½ Pfd. Block-Milch-Nuß-	Schokolad.	0.45					
1 Tafel 200 Gr. Vollmilch-	Schokolad.	0.45					
1 Pfd.	Eierschnittnud.	0.45					
1 Pfd.	Eiersuppeneinl.	0.45					

1 Fl. 29er	Edesheimer Preis o. Glas	0.45
1 Fl. 29er	Dürkh. Feuerb.	0.90
1 Fl. 29er	Valwiger	0.90
1 Fl. 29er	Nierst. Domthal	0.90
1 Fl. 29er	Liebfraumilch	0.90
1 Fl. 29er	Lieser. Riesling	0.90
1 Fl. Original	Insel Samos	0.90
1 Fl.	Malaga	0.90
1 Fl.	Griech. Muskat	0.90
1 Liter	Tarragona	0.90
1 Liter blutrot	span. Süßwein	0.90
1 Liter	Stachelbeerwein	0.90
1 Fl.	Likör 10 versch. S. Pr. ohne Gl.	2.90
1 Pfund gar. rein	Santoskaffee	1.90
1-Liter-Dose	Seeladis	1.90
1 Dose = 20 Pfd. brutto	Weinsauerkraut .	1.90

Ollsberg

Gelsenkirchen — A.-G. —

Gegründet 1869 — Telefon 27963 u. 25670

Eingetragene — Schutzmarke

Gebr. Gerads — Gelsenkirchen

Größte und leistungsfähigste Keks-, Zwieback- und Waffelfabrik im rhein.-westf. Industriegebiet

Größter Stahlbandofen Deutschlands

Beachten Sie unsere **Weihnachtsspezialitäten** wie Spekulatius, Pfeffernüsse, Tannenbaumkeks u. Lebkuchen / Tägl. Leistung ca. 200-250 Ztr.

Weitere Spezialitäten sind: **Kinder-Nähr-Zwieback und Nährkeks** sowie Keks, Waffeln und Zwieback
Sämtliche Backwaren sind garantiert frei von Margarine

Für Krankenhäuser, Säuglingsheime, Kinder und Kranke empfehlen wir besonders
Nährzwieback und Eier-Bisquit



Gar. Heimarb. Gutes Einkomm. für alle durch das neue, moderne System Hilfermann-dell 1931, 2 Maschinen in einer, d. h. 4 „Nadelbett." mit 2 Zylindern u. 2 Rippscheiben, resp. 84 42 und 132/66 Nadeln, alles gleich geliefe t. Ohne Preiserhöhung. **Einzige Strickmaschine der Welt mit Kugellager**, ganz blankvernickelten Fuß, echt schwed. Silberstahl. Dieses neue Modell strickt u. a. tadellose Herrensocken in Seide, **Konkurrenzlosen Patent.** Prospekt und Muster gratis.

E. Meyer, Strickmaschinen
Güterslch 178 Westf. Postfach 115

Pianos * Flügel



Herrliche Klangfülle, vollendete Qualität
liefert gegen bequeme Raten frei Haus mit langjähriger Garantie
Fabrik-lager **Roth & Junius** ESSEN, jetzt Huyssenallee 70
Verlangen Sie Katalog 104 direkt von uns.

Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke
Overhofstr. 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

Nervenkranke
(seel. Leiden)
Epileptiker (Fallsucht),
sowie Magen-, Darm- u. Nierenkranke,
selbst in schweren Fällen, sind nach meinem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt worden.

Hr. Schröder, Behandlung sämtl. Krankh. Often, bis auf solche welche ich als unheilbar erkenne.
Zu sprechen in Gelsenkirchen: Jeden Dienstag von 9-11 Uhr, Bochumerstraße 9.

Nachfolgende Danksagung bitte ich zu beachten.

Oeffentliche Danksagung!

Nachdem die Zeit gezeigt hat, daß wir mit unserem Glauben an die Volksheilkunde in unserer Familie einen dreifachen Erfolg haben sollten, gebe ich hiermit folgende Tatsachen kund, welche ich besonders dadurch veröffentlichen möchte, wenn ich betone, daß viele Kranke gleich mir ähnliche Erfolge feststellen konnten.

Mein Sohn Willy befand sich infolge seines schweren Lungenleidens in einer Heilstätte. Die Stillegung der Lunge sollte als einzigste Rettung vorgenommen werden. Um das Unglück voll zu machen, stellten sich Erbrechen und Lungenbluten ein.

Herr Schröder, der unser volles Vertrauen genießt und bezgl. der Lunge bereits sehr gute Erfolge erzielt hatte, wollte auf Grund dieser Neuerscheinung die Behandlung nicht übernehmen. Erst als nach 14 Tagen sich immer noch keine Besserung zeigte und das Schlimmste zu befürchten stand, gab er unsern Bitten nach. Das Erbrechen und Lungenbluten hörte sogleich auf. — Nach der schon wunderbaren 1. Besserung durften wir nun auch diesen 2. kaum erhofften Erfolg feststellen. Wie überaus glücklich und erleichtert ich ob dieser Rettung in höchster Not bin, kann sich jede Mutter und jeder Vater leicht ausmalen.

Für diesen Erfolg verdient Herr Schröder meine volle Anerkennung.

Ich selber leide seit Jahren an einem offenen Bein und Nervenschwäche. Ich habe meine Kur bei Herrn Schröder als geheilt beendet.

Meinem Sohne Peter, 25 Jahre alt, plagte schon immer ein Magenleiden, verbunden mit großer Gewichtsabnahme. Nachdem er sich nun seit einigen Wochen von Herrn Schröder behandeln läßt, ist er ein völlig anderer Mensch geworden. Er nimmt noch täglich an Gewicht zu.

Nachdem ich nun heute für die erfolgreichen Bemühungen Herrn Schröder meinen öffentlichen Dank ausspreche, möchte ich an dieser Stelle noch darauf verweisen, daß die Diagnosen des Herrn Schröder bei mir und vielen anderen Patienten, die seine beliebten und sehr besuchten Sprechstunden aufsuchten, sehr genau ausgefallen sind. Schon von diesem Standpunkte aus sollte mancher Herrn Schröder einmal aufsuchen.

Frau Karl Porschen,
Lüttenglehn b. Neuß, Büttgerstr. 26

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen
Zahnpraxis Eigenes Laboratorium **P. Brandau** Offilienstraße 13

✚ Asthma ist heilbar ✚
Ein ganz neues Verfahren
gegen Asthma, Bronchitis, Verschleimung, veralteten Husten, Brustschmerzen, Kehlkopfleiden und Schnupfen. Habe viele damit geheilt. Das jeder sich eine Kur erlauben kann, habe ich mich entschlossen, bis Weihnachten 1 Inhalation für Mk. 1.50 zu geben. Spezialbehandlung: Beinleiden und Flechte. Sprechzeiten von 9-12 und 2-7 Uhr.
Inhalatorium Wanne, Overhofstraße 8.

Schon wieder Preissenkung!

1 Pfd. Margarine mit Salz, stets frisch . . .	40 Pfg.
Kokosfett Marke Howinol, Pfd.-Platte	48 Pfg.
Feinstes Tafelöl garantiert rein, . . . Liter	62 Pfg.
Reines Erdnußöl Liter	74 Pfg.

Großabnehmer und Wiederverkäufer Sonderpreise!

Felle - Pelze
gerbt, färbt, bleicht, veredelt, modernisiert, repar., verkürzt, verlängert, Pelzmantel-, Jacken-Reparaturen (Auf- u. Umfärben etc.) Neupelze aller Art, Besatzfelle, Bettvorleger etc. Felleinfuhr und Fabrikation: Pelz-Zurichterei- und Färberei, Gerberei, Kürschnerei, Fellaufkauf
Berthold Elke jetzt Kirchstraße 39, (geg. d. Kath. Krankenh.) Fernruf 25939.

Plissee-Brennerei
in d neuesten mod Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 · Tel. 21897

Klavier Stimmungen Reparaturen
erledigt prompt und gewissenhaft die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Gelsenkirchen, Bismarckstr. 62
Telefon 22076

Seifen-Schätzlein

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen 1.50, Glas 0.20, Zeiger 0.20 Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. Neue Uhren bei Zahlungserleichterung
Anton Pukacki
Bismarckstraße 116
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.



eilt! eilt!
Auf nach Gelsenk.-Bismarck 4 staunend billigen
Schweineverkauf
Kaufe biz. v. Züchter ohne Zwischenhandel. Habe auch große zum Weiterfüttern. Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit.
Karl Wilse, Gelsenk.-Bismarck, Rottstraße 20, Telefon 267 00.



Großer Preisabschlag
Sendung großer u. kleiner Schweine angekommen, welche ich das Stück von **7 und 12 RM.** an und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Raphael
Königstraße 11, am Alten Markt.

Eil- und Möbeltransporte.
Für Vereinsfahrten bequem eingerichtete Autos empfiehlt bei billigster Berechnung
Friedr. Bemberg,
Wiehagen 135. Telefon 23487.



Feine **Molkereibutter** täglich frisch **1.56**
Allerfeinste **Teebutter 1.80**
Eier- u. Buttermarkt
Alter Markt 4 Telefon 23971

Klavierstimmungen und Reparaturen
bei billigster Berechnung übernimmt
Blindenverein, Neumarkt 2.
Telephon 23337.

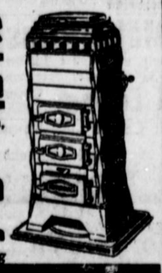
Heinrich Äubel
Maler- u. Anstreichergeschäft
Wannerstraße 117
Ruf 27336

Gelegenheitskauf:
Speisezimmer
echt Eiche, Büfett 180 cm br., innen pol., sehr schwer. Modell Rmk. **550.-**
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204

Standuhr
zu kaufen gesucht. Ang. u. M. A. 2768 an die Allg. Ztg.

Küppersbusch-Herde
Öfen, Kamine u. Kachelöfen





seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei
Zahlungserleichterung bei
Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang



Prospekte
Kataloge, Broschüren, Flugblätter liefert in kürzester Zeit
BUCHDRUCKEREI
CARL BERTENBURG